



Renault KANGOO

Bedienungsanleitung





RENAULT
Passion for life

Castrol, Exklusivpartner von Renault



Profitieren Sie von den neuesten Technologien aus dem Rennsport und garantieren Sie dank der speziell von Renault und Castrol entwickelten Motoröl-Reihe die Leistung und Langlebigkeit Ihres Renault Fahrzeugs.

Renault empfiehlt 

   [renault.com](https://www.renault.com)

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Die Bedienungsanleitung beschreibt alle** (serienmäßig oder optional) **verfügbaren Ausstattungsmerkmale der diversen Modelle. Ihr Einsatz in den einzelnen Fahrzeugen ist abhängig von der Ausführung, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden. Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

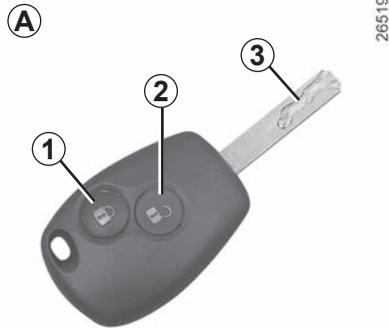
Stichwortverzeichnis

7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung	1.2
Türen	1.7
Ver- und Entriegeln der Türen	1.12
Automatische Verriegelung der Türen/hauben/klappen während der Fahrt	1.14
Kopfstützen/Vordersitze	1.15
Vordersitz/Vordersitze	1.20
Dachluke	1.23
Schwenkbare Trennwand	1.25
Sicherheitsgurte	1.26
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.30
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.35
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.36
Kindersicherheit: Allgemeines	1.37
Wahl der Kindersitzbefestigung	1.40
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.42
Kindersitz: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt	1.44
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.53
Fahrposition	1.56
Kontroll- und Warnlampen	1.60
Displays und Anzeigen	1.64
Bordcomputer	1.67
Lenkrad	1.76
Spiegel	1.77
Uhrzeit und Außentemperatur	1.79
Signalanlage	1.81
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.82
Leuchtweitenregulierung	1.85
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.87
Kraftstofftank	1.90
Reagensbehälter	1.93

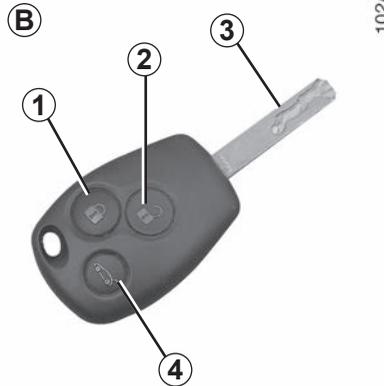
SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)



Funk-Fernbedienung A

- 1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

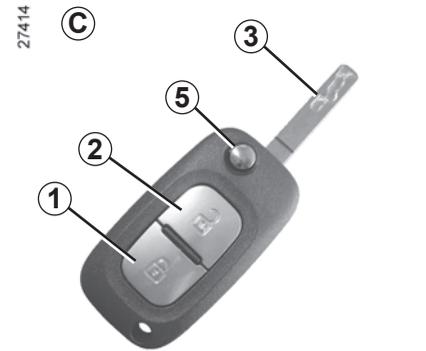


Funk-Fernbedienung B

- 1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel.
- 4 Verriegeln/Entriegeln des Gepäckraums und, je nach Fahrzeug, der seitlichen Schiebetüren

Empfehlung

Schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit.



Funk-Fernbedienung C

- 1 Verriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 2 Entriegeln aller Türen/Hauben/Klappen.
- 3 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel.
- 5 Ver-/Entriegeln des Schlüsseleinsatzes der Fernbedienung **B**.
Drücken Sie auf den Knopf **5** - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme.
Drücken Sie auf den Knopf **5** und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Hinweis: wird keine der Fahrzeigtüren innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln geöffnet, werden die Türen automatisch wieder verriegelt.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

- Beim Austausch einer Fernbedienung muss diese zusammen mit allen Fernbedienungen und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.
- Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um das richtige Modell handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre. Im Kapitel 5 finden Sie unter „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgeastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (1/2)

A



26519

Die Ver- und Entriegelung der Türen erfolgt mittels Funk-Fernbedienung.

Sie arbeitet mit einer austauschbaren Batterie (siehe Kapitel 5 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Batterien“).

B



102A

Verriegeln der Türen

Fernbedienung A, B oder C

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

27414

C



Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

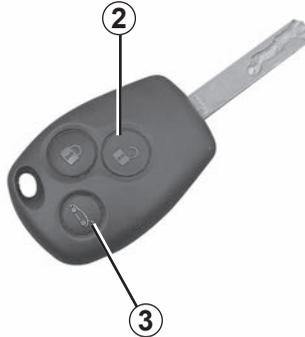
SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung (2/2)

A



26519

B



102A

27414

C



Entriegeln der Türen

Fernbedienung A, B oder C

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf 2.
Kurzes Drücken entriegelt alle Türen.

Durch einen kurzen Druck auf die Taste 3 werden die Heckklappe und, je nach Fahrzeug, die seitlichen Schiebetüren verriegelt und entriegelt.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

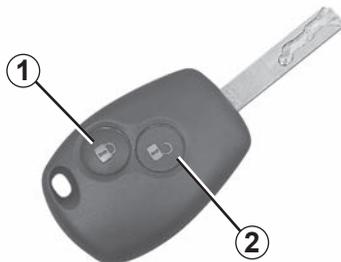
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SPEZIAL-VERRIEGELUNG

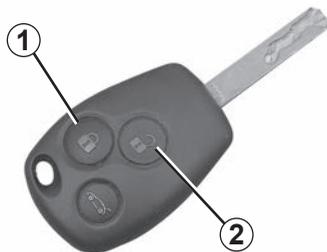


26519

Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverriegelung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z. B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).



Betätigen Sie niemals die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!



102A

Um die Spezial-Verriegelung zu aktivieren

Drücken Sie zweimal kurz auf den Knopf 1. Die Verriegelung wird durch **fünfmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren,

Entriegeln Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Taste 2.

Die Entriegelung wird durch ein **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.



27414

TÜREN (1/5)



Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Tür und ziehen Sie dann am Griff **1**. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

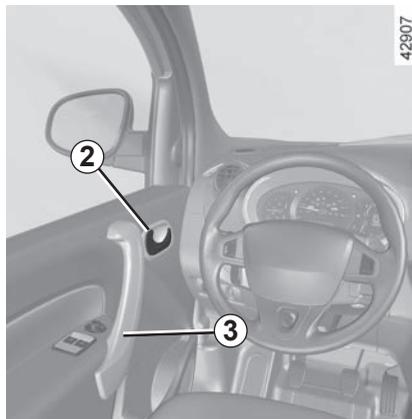
Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff **2**.

Schließen von innen

Ziehen Sie am Griff **3**.

Hinweis: Den Griff **2** nicht zum Schließen der Tür verwenden.



Warngeber „Licht an“

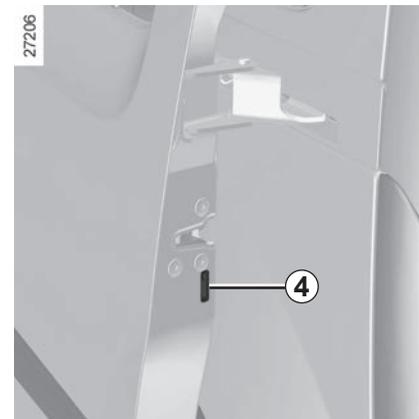
Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.



Diese Warnlampe zeigt an, dass eine Tür offen bzw. nicht korrekt geschlossen ist.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.



Kindersicherung

Verstellen Sie den Hebel **4** mit der Spitze des Fahrzeugschlüssels, um hinten das Öffnen der Seitentür von innen zu verhindern.

Prüfen Sie von innen, ob die Tür verriegelt ist.

TÜREN (2/5)



Seitliche Schiebetür

Öffnen von außen

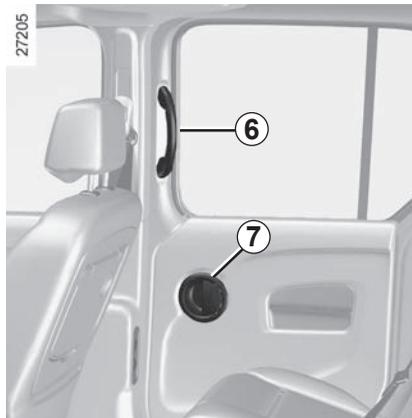
Entriegeln Sie die Tür, ziehen Sie dann am Griff **5**, und schieben Sie die Tür bis zur Arretierung in Richtung Fahrzeugheck. Zum Entriegeln der Türen siehe Abschnitt 1 unter „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **7** und schieben Sie dann die Tür mit Hilfe des Griffs **6** bis zur Arretierung in Richtung Fahrzeugheck.

Schließen von innen

Ziehen Sie die Tür am Griff **6** nach vorne, bis sie vollständig geschlossen ist.



Aus Sicherheitsgründen wird die Schiebetür auf der Seite, auf der sich die Tankverschlussklappe befindet, verriegelt, wenn die Klappe geöffnet wird. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 1 unter „Zentralverriegelung und -entriegelung der Türen“.

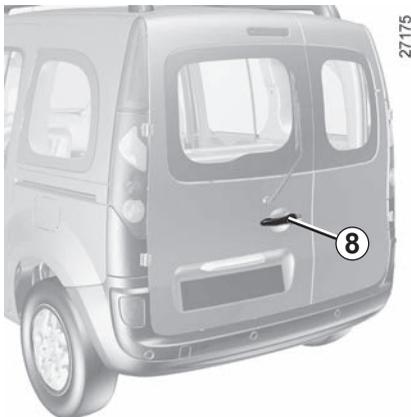


Empfehlungen im Zusammenhang mit der seitlichen Schiebetür

Genau wie bei allen anderen Türen, Hauben und Klappen des Fahrzeuges sind beim Öffnen und Schließen der seitlichen Schiebetür folgende Vorichtsmaßnahmen zu beachten:

- Vergewissern Sie sich, dass kein Mensch, Tier oder Objekt bei diesem Manöver gefährdet ist.
- Fassen Sie die Tür beim Öffnen und Schließen ausschließlich an den Griffen.
- Öffnen und schließen Sie die Schiebetür mit der nötigen Vorsicht.
- Achtung: Wenn das Fahrzeug am Hang steht, muss die Schiebetür stets vollständig geöffnet und eingearbeitet werden.
- Achten Sie darauf, dass die Schiebetür während der Fahrt bzw., wenn das Fahrzeug bewegt wird, vollständig geschlossen und verriegelt ist.
- Treten Sie beim Einsteigen nicht auf die untere Halterung.

TÜREN (3/5)



Hintere Flügeltüren

Öffnen von außen

Ziehen Sie bei entriegeltem Fahrzeug am Griff **8**. Zum Entriegeln der Türen siehe Abschnitt 1 unter „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.



Lassen Sie, im Falle eines starken Windstoßes, die hintere Flügeltür nicht geöffnet. Verletzungsgefahr!



Maximales Öffnen der Türen

Ziehen Sie für jede Tür an der Griffplatte **9** um die Türarretierung zu lösen. Öffnen Sie die Tür bis zum Anschlag.

Manuelles Schließen von außen

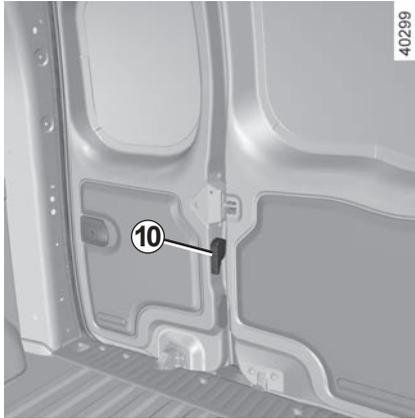
Zuerst den kleinen, dann den großen Türflügel schließen.

Bewegen Sie die Türen in die Nähe des Anschlags und schließen Sie sie dann ruckartig.



Wenn das Fahrzeug mit geöffneter Hecktür am Straßenrand abgestellt ist, können u. U. die Schlussleuchten verdeckt sein. Machen Sie Ihr Fahrzeug für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere laut Straßenverkehrsordnung vorgeschriebene Warnvorrichtung auf.

TÜREN (4/5)



Hintere Flügeltüren (Fortsetzung)

Öffnen von innen

Betätigen Sie den Hebel **10**, um den kleinen Türflügel zu öffnen.

Schließen von innen

Zuerst den kleinen, dann den großen Türflügel schließen.

Bewegen Sie die Türen in die Nähe des Anschlags und schließen Sie sie dann ruckartig.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

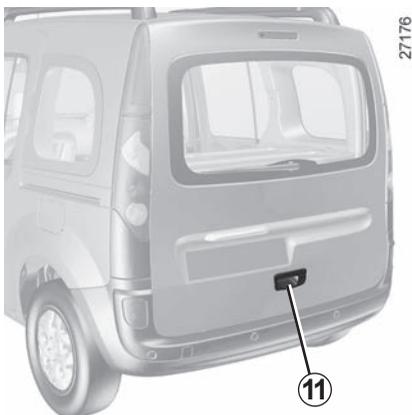
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

TÜREN (5/5)



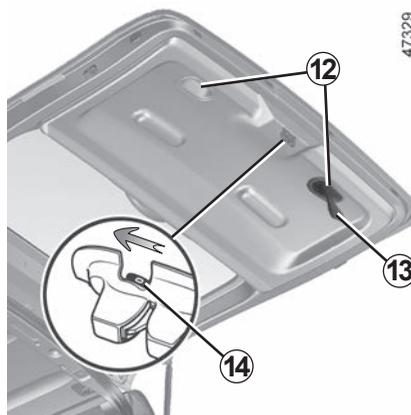
Heckklappe

Öffnen

Entriegeln Sie die Tür, drücken Sie den Knopf **11** und heben Sie die Heckklappe an. Zum Entriegeln der Türen siehe Kapitel 1 „Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Verwendung“.



Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Schließen

Senken Sie die Heckklappe mit den Innengriffen **12** oder dem Schließriemen ab **13**.

Wenn die Klappenkante sich in etwa auf Schulterhöhe befindet, schlagen Sie sie sanft zu.

Öffnen der Türen von innen (manuell)

Lässt sich der Gepäckraum nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen.

Führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung **14** ein, verschieben Sie das Ganze, wie in der Zeichnung gezeigt, und drücken Sie auf die Heckklappe, um sie zu öffnen.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/2)



Schalter für die zentrale Verriegelung/Entriegelung von innen

Sie ermöglicht eine gleichzeitige Ver- und Entriegelung aller Türen.

Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter **1**.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne den Schlüssel.

Verriegeln der Türen/ Hauben/Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Halten Sie bei ausgeschalteter Zündung, geschlossenen seitlichen Schiebetüren und einer geöffneten Vordertür den Schalter **1** länger als fünf Sekunden gedrückt.

Vergewissern Sie sich, dass Sie Ihren Schlüssel bei sich haben, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist nur mittels Schlüssel an der Fahrertür möglich.

Kontrolllampe Status der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei mindestens einer entriegelten Tür erlischt die Kontrolllampe.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

ZENTRALVERRIEGELUNG UND -ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/2)



Manuelle Betätigung

Verwendung des Schlüssels

Ver- bzw. entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den Schlüssel vollständig in das Schloss **2** einführen und diesen dann drehen.

Weitere Informationen zur Fernbedienung finden Sie in Kapitel 1 unter „Schlüssel/ Funk-Fernbedienung: Verwendung“.

Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **3** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür. Sie ist nun von außen verriegelt.

27083



Die Vordertüren können nun nur von innen oder mit dem Schlüssel geöffnet werden.

Seitliche Schiebetür (auf der Seite des Tankverschlusses)

Um zu verhindern, dass die Tür während des Tankvorgangs gegen die Zapfpistole schlägt, wird sie durch einen Mechanismus blockiert, sobald die Tankverschlussklappe geöffnet wird.

Setzen Sie nach dem Befüllen den Tankdeckel wieder ein und schließen Sie die Klappe. Die Tür kann nun wieder geöffnet werden.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei laufendem Motor** während ca. 5 Sekunden den Knopf **1**, bis zwei aufeinanderfolgende akustische Signale ertönen. Die im Knopf integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, wenn alle Türen, Hauben, Klappen verriegelt sind.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf den Knopf **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, verriegelt das System automatisch die Türen.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Ist dies der Fall, siehe Vorgehensweise für die Aktivierung.

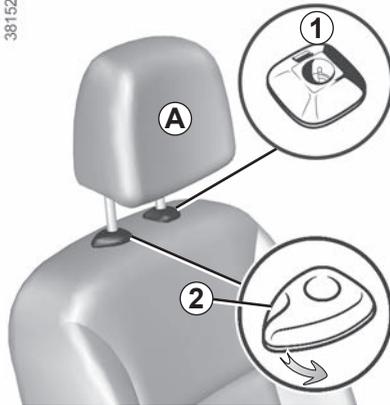


Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE (1/3)

38152



Kopfstützen A

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Ziehen Sie die Lasche **2** nach vorne, ziehen Sie die Kopfstütze leicht nach oben, um die Arretierung zu lösen, und führen Sie sie dann bis zur gewünschten Höhe nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

In die höchste Position anheben. Drücken Sie auf den Knopf **1**, und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

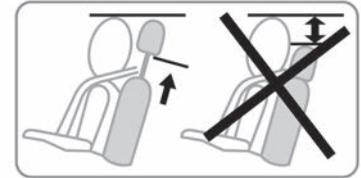
Einsetzen der Kopfstütze

Insbesondere auf Parallelität und Sauberkeit des Kopfstützengestänges achten.

Ziehen Sie die Lasche **2** nach vorne.

Führen Sie die Stangen der Kopfstütze in die Führungen ein, die Verzahnung zeigt dabei nach vorne (gegebenenfalls die Rückenlehne nach hinten neigen).

Führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.



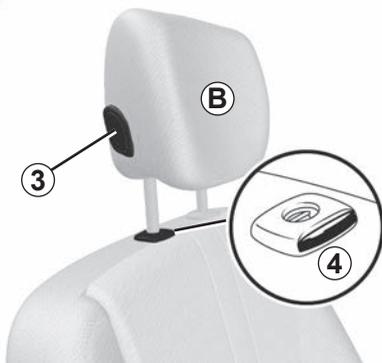
26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

KOPFSTÜTZEN VORNE (2/3)

27323



Kopfstützen B

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **3** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

In die höchste Position anheben. Drücken Sie auf den Knopf **4**, und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

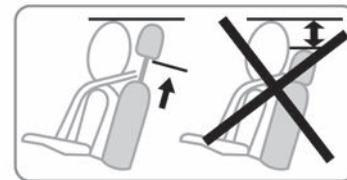
Hinweis: Bei entfernten Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges nicht verändert wird.

Einsetzen der Kopfstütze

Wenn die Einstellung des Gestänges geändert wurde, ziehen Sie das Gestänge ganz heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; stellen Sie bei Schwierigkeiten sicher, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf **3** und schieben Sie sie ganz nach unten.



26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

KOPFSTÜTZEN VORNE (3/3)



Kopfstützen C

Anheben der Kopfstütze

Die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben schieben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **5** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

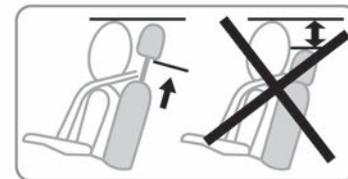
In die höchste Position anheben. Die Kopfstütze hochziehen und die Laschen **5** und **6** eindrücken, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.

Hinweis: Bei entfernter Kopfstütze darauf achten, dass die Position des Gestänges nicht verändert wird.

Einsetzen der Kopfstütze

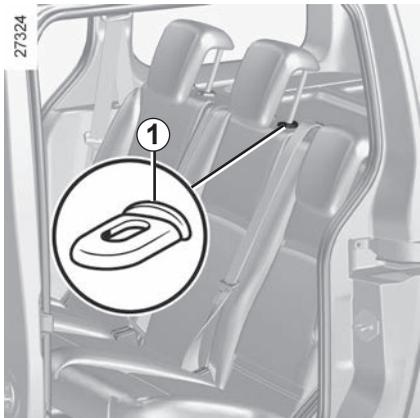
Drücken Sie auf die Federklammer **5**.

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen, Verzahnung nach vorne, und die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe absenken.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

KOPFSTÜTZEN HINTEN (1/2)



5-Sitzer

Nach oben verstellen

Schieben Sie die Kopfstütze bis zur gewünschten Höhe nach oben.

Nach unten verstellen

Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und schieben Sie sie in die gewünschte Stellung nach unten.

Entfernen

Ziehen Sie die Kopfstütze hoch und drücken Sie die Laschen **1** ein, um die Kopfstütze ganz herausziehen zu können.

Einsetzen

Drücken Sie auf die Lasche **1**, und führen Sie das Gestänge mit nach vorne gerichteter Verzahnung in die Führungsrohre ein.



Ablageposition2

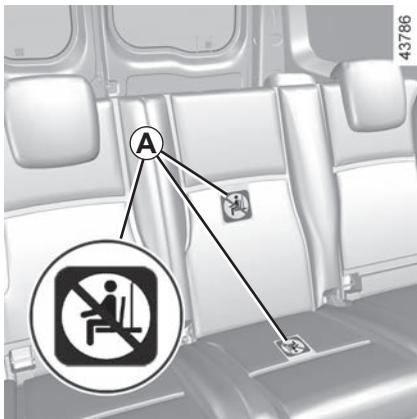
Ziehen Sie die Kopfstütze zu sich und senken Sie sie vollständig ab.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Rücksitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

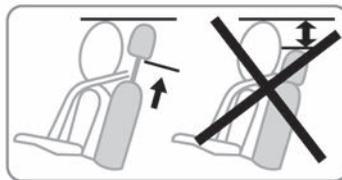
KOPFSTÜTZEN HINTEN (2/2)



Besonderer Hinweis für viersitzige Ausführungen

Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind. Befördern Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren hinteren Sitz.

A Aufkleber informieren Sie darüber, dass es verboten ist, Passagiere auf anderen als den vorgesehenen Sitzplätzen unterzubringen.



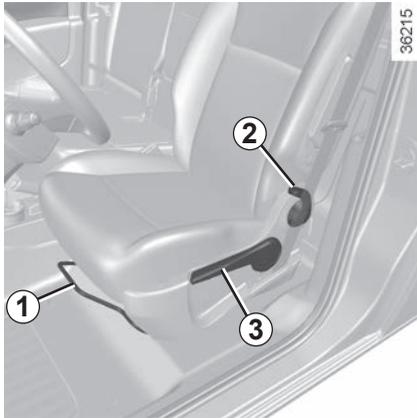
Verstellbare Kinder-Kopfstütze

Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, darf die Kinder-Kopfstütze und die zugehörige Sitzerrhöhung nur an den seitlichen hinteren Sitzplätzen montiert werden.

Für die Montage und die Verwendung siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente.

26342

VORSITZE (1/3)



Einstellung vor/zurück

Heben Sie, je nach Sitz, die Stange **1** oder den Griff **4** an, um ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Einstellen der Höhe des Fahrersitzes

Betätigen Sie den Hebel **3** so oft wie nötig:

- nach oben, um den Sitz anzuheben
- nach unten, um den Sitz abzusenken.



Zum Neigen der Rückenlehne

Bewegen Sie, je nach Sitz, den Hebel **2** nach oben oder nach unten und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung.



Sitzheizung

Drücken Sie bei laufendem Motor auf den Schalter **5**, eine Kontrolllampe leuchtet auf.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Es dürfen sich keine Gegenstände im vorderen Fußraum befinden, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE (2/3)



Position „Laderaumerweiterung“

Bei manchen Fahrzeugen kann die Rückenlehne der Beifahrerseite auf das Sitzkissen geklappt werden, um mit dem Laderaumboden eine ebene Fläche zu bilden.

- Halten Sie den Griff **4** fest und schieben Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- Bringen Sie die Kopfstütze in die unterste Position.
- Halten Sie die Rückenlehne oben fest, da Sie sie gleich nach vorne schwenken werden.
- ziehen Sie am Hebel **2** und klappen Sie die Rückenlehne nach vorn (die Sitzfläche verschiebt sich von selbst auf dem Boden);



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



- Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.
- neigen Sie die Kopfstütze **5** so, dass sie unter dem Armaturenbrett Platz findet.

Der Sitz rastet automatisch ein. Vergewissern Sie sich, dass er korrekt verriegelt ist.

Die Last muss gleichmäßig auf dem Sitz in Position „Laderaumerweiterung“ verteilt sein und darf 80 kg nicht überschreiten.



Halten Sie die Rückenlehne gut fest, wenn Sie den Sitz in die Position „Laderaumerweiterung“ bringen. Verletzungs-

gefahr!



Sitz in Sitzposition zurückklappen

Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände die Handhabung des Sitzes behindern.

- Ziehen Sie am Griff **2** und heben Sie die Rückenlehne an. Achten Sie darauf, dass sie korrekt einrastet.
- Führen Sie das Sitzkissen in seine ursprüngliche Position zurück; fassen Sie das Sitzkissen hierbei vorne an.

Ist die Rücksitzbank umgeklappt, müssen die Vordersitze mit besonderer Vorsicht gehandhabt werden.



Fassen Sie die Sitzfläche vorne an, wenn Sie sie wieder in die Sitzposition bringen. Quetschungsgefahr.

VORDERSITZE (3/3)



Ausführung mit Sitzbank mit 2 Plätzen

Die Rückenlehnen können umgeklappt werden (ein oder beide Teile).

Umklappen der Rückenlehnen

Ziehen Sie an den Laschen **6** und **7**, um die Rückenlehnen zu entriegeln und klappen Sie die Rückenlehnen **A** und **B** um.

Hochstellen der Rückenlehnen

Stellen Sie die Rückenlehnen hoch und rasten Sie sie in ihre Halterungen ein.



Vordersitze

Funktionsstörungen (je nach Fahrzeug)

Falls die seitliche Schiebetür nicht funktioniert, den Hebel **8** herunterdrücken, beim Umklappen der Rückenlehne in dieser Position halten, und den Sitz nach vorne verschieben.

Schieben Sie den Sitz wieder zurück, um ihn in eine komfortable Sitzposition zu bringen. Stellen Sie den Sitz ein, und vergewissern Sie sich, dass er korrekt einrastet.

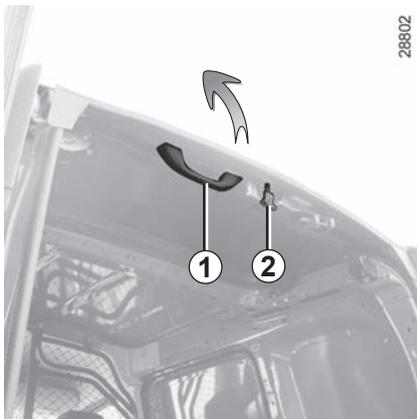


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten. Stellen Sie bei der Handhabung des Sitzes sicher, dass die beweglichen Teile durch nichts behindert werden und korrekt einrasten können.

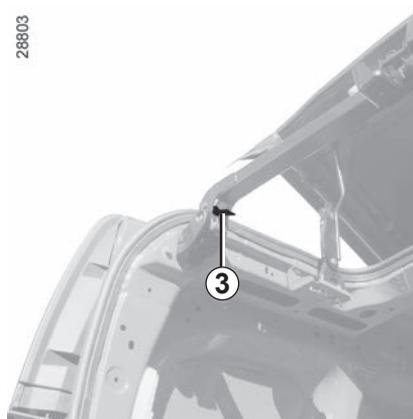
DACHLUKE (1/2)



Zum Öffnen:

- Entriegeln Sie die Betätigung **2**, die Dachluke wird automatisch angehoben (stellen Sie sicher, dass nichts das Öffnen der Klappe behindert. In so einem Fall die Öffnungsbewegung mithilfe des Griffs **1** führen);
- die offene Dachluke unbedingt verriegeln, indem Sie sie in Richtung Fahrzeugfront drücken, bis die Verriegelung der Betätigung **2** einrastet.

Wichtig: Das Fahren mit nicht verriegelter Dachluke ist untersagt.



Querstrebe

Zum Einladen sperriger Gegenstände lässt sich die Querstrebe nach unten klappen:

- Drücken Sie auf den Griff **3**
- Heben Sie die Querstrebe an, um sie zu lösen und führen Sie sie bis zur Türsäule
- Querstrebe nach dem Einladen der zu transportierenden Gegenstände wieder einsetzen.

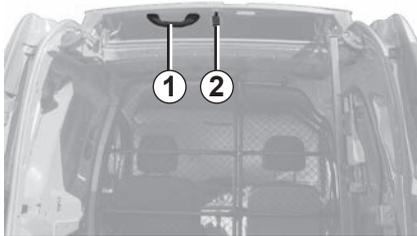
Anmerkung: Bei geöffneter Dachluke sind Windgeräusche wahrnehmbar. Um diese zu verringern, können Sie eines der Seitenfenster leicht öffnen.



Bei geöffneter Dachluke kann es während der Fahrt zu Belästigungen durch eindringende Abgase kommen. Aus diesem Grund sollte diese nur **für kurze Fahrstrecken zum Transport sperriger Güter** geöffnet bleiben; dabei können die hinteren Türen geschlossen bleiben. In diesem Fall alle anderen Fenster schließen und das **Gebälse mit mittlerer oder maximaler Geschwindigkeit (nicht im Umluftbetrieb)** laufen lassen, damit keine Abgase in den Fahrgastraum eindringen können.

DACHLUKE (2/2)

28805



Zum Schließen:

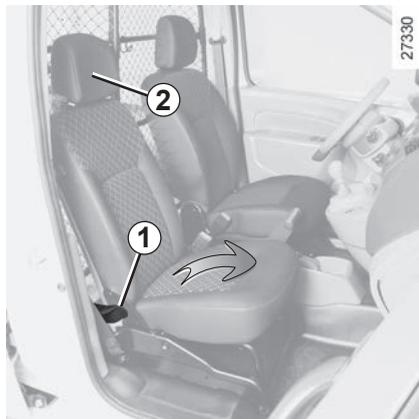
- Entriegeln Sie die Betätigung **2**, die Dachluke kommt automatisch auf halbem Weg entgegen.
- Ziehen Sie am Hebel **1** und verriegeln Sie die Dachluke in geschlossener Position.

Bringen Sie vor dem Losfahren stets die Querstrebe wieder in Position und stellen Sie ihre korrekte Verriegelung sicher.

Die Verriegelung der hinteren Flügeltüren ist nur bei eingerasteter Querstrebe möglich.

Denken Sie beim Fahren daran, dass sich durch herausragendes Ladegut die Außenmaße des Fahrzeugs vergrößern.

SCHWENKBARE TRENNWAND



Schwenken der beweglichen Trennwand

- Entriegeln Sie das Sitzkissen, indem Sie den Griff **1** nach unten schwenken.
- Stellen Sie das Sitzkissen senkrecht auf (Pfeil).
- Bringen Sie die Kopfstütze **2** in die unterste Position.
- Entriegeln Sie die Rückenlehne, indem Sie den Griff **1** nochmals nach unten schwenken, und klappen Sie ihn in die Waagrechte. Schwenken Sie die Kopfstütze **2**, um dies zu erleichtern.



- Entriegeln Sie die Trennwand durch Anheben des Riegels **3**.
- Gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, um das Sitzkissen wieder in seine Ausgangsstellung zu bringen.

Achten Sie bei der Handhabung der schwenkbaren Trennwand darauf, den Sicherheitsgurt nicht zu beschädigen. Drücken Sie diesen an die Seite, wenn Sie die Trennwand schwenken.



- Schwenken Sie den beweglichen Trennwandteil rechtwinklig, und arretieren Sie ihn in Position **5** durch Herunterdrücken des Riegels **3**.

Hinweis: Stellen Sie vor dem Zurückstellen der Trennwand in die Ausgangsposition sicher, dass die Verriegelung **4** sauber ist.

Die Last muss gleichmäßig auf dem Sitz in Ablageposition verteilt sein und darf 80 kg nicht überschreiten.



Fahren Sie niemals mit unverriegelter Trennwand. Verletzungsgefahr!

SICHERHEITSGURTE (1/4)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz** ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist entscheidend für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **regulieren Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld;
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

13622



Einstellen der Sicherheitsgurte

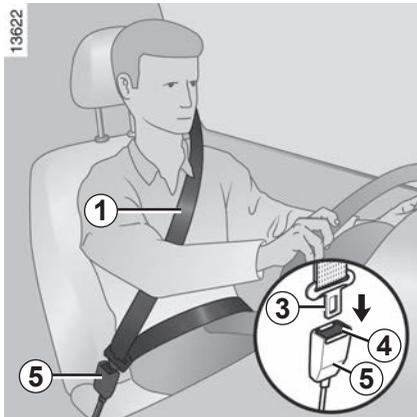
Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände...

SICHERHEITSGURTE (2/4)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Sie leuchtet beim Starten des Motors dauerhaft, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben. 30 Sekunden lang ertönt ein akustisches Signal leise und dann 90 Sekunden lang laut.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **6** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben verläuft:

- Drücken Sie zum Senken des Gurts auf den Knopf **6** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach unten.
- Drücken Sie zum Höherstellen des Gurts auf den Knopf **6** und ziehen Sie den Gurt anschließend in die gewünschte Höhe.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

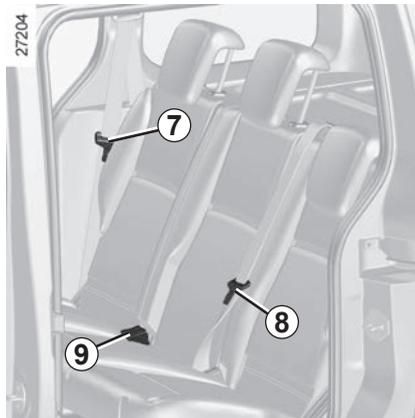
SICHERHEITSGURTE (3/4)



Ausführung mit Sitzbank mit 2 Plätzen

Unter normalen Nutzungsbedingungen, schließen Sie den Gurt des mittleren Sitzplatzes, wenn dieser nicht besetzt ist.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



5-Sitzer

Mittlerer Sicherheitsgurt hinten

Rollen Sie den Gurt langsam ab, bis die Schlosszunge **8** in den Schlossrahmen einrastet **9**.

Seitliche Sicherheitsgurte hinten **7**

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE (4/4)



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Beim Wiederhochklappen der Rücksitze darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/5)

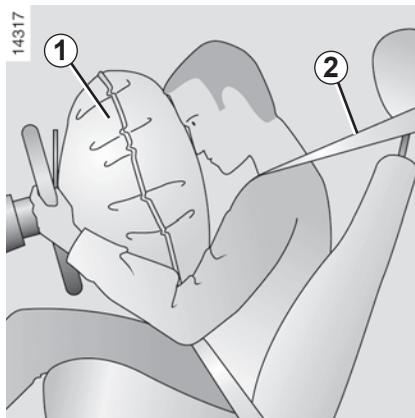
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer**
- **Fahrer und Beifahrer vorneairbags 1.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts **2**
- den Gurtstraffer (er wird ausgelöst, um den Sicherheitsgurt korrekt zu positionieren und zu straffen)
- Front-airbag



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Gurtstraffer auslösen, der sogleich den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/5)

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Diese sind vorne auf der Fahrerseite und – je nach Ausstattung – auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Die Kennzeichnung „airbag“ am Lenkrad, Armaturenbrett (airbag **A** Bereich) und, je nach Fahrzeug, bestätigt ein Symbol am unteren Rand der Windschutzscheibe das Vorhandensein dieses Systems,

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe  an der Instrumententafel
- ausgelagerten Sensoren

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird die Gasfüllung der Airbags abgelassen, um die Fahrzeuginsassen in keiner Weise am Verlassen des Fahrzeugs zu hindern.

Gurtkraftbegrenzer

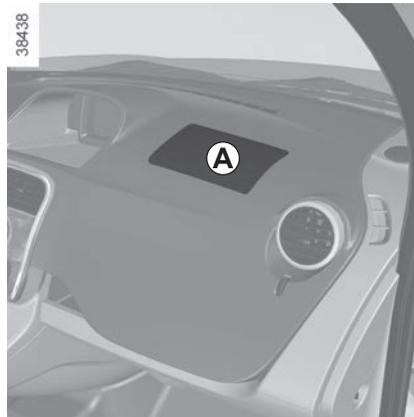
Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



Fahrzeug mit drei Sitzplätzen vorne

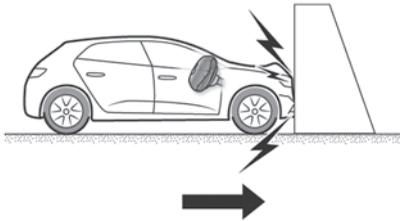
Der Beifahrerairbag airbag schützt nur den vorderen seitlichen Beifahrer. Der vordere mittlere Beifahrer ist nur durch den Sicherheitsgurt geschützt. Bitte beachten Sie die üblichen Sicherheitshinweise (Anlegen des Sicherheitsgurts).

Verletzungsgefahr bei Unfällen.



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann oberflächliche Verletzungen der Hautoberfläche oder andere Reaktionen verursachen.

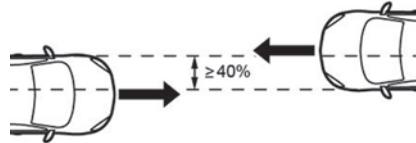
ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/5)



44446

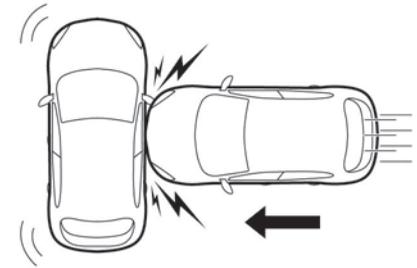
Die folgenden Bedingungen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus.

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**



44448

Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt



44452

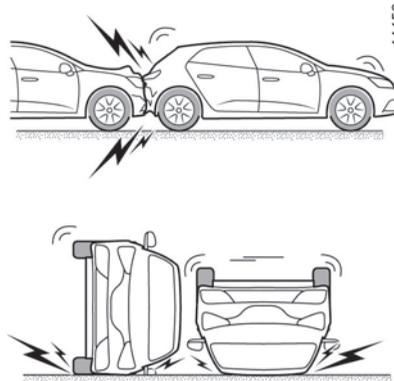
Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/5)



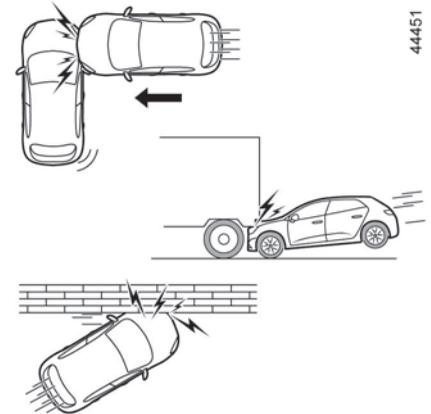
In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die Airbags möglicherweise ausgelöst:

- Aufprall unter dem Fahrzeug, z. B. gegen den Fahrbahnbelag;
- Schlaglöcher;
- Sturz oder hartes Aufsetzen;
- Steine;
- ...



In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer oder Airbags möglicherweise nicht ausgelöst:

- Heckaufprall, egal wie schwer;
- Überschlag des Fahrzeugs.



- Seitenaufprall an der Fahrzeugfront oder am Fahrzeugheck;
- Frontalaufprall unter den Aufbau eines Lastkraftwagens;
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (5/5)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Setzen Sie sich beim Fahren nicht zu nahe an das Lenkrad: Setzen Sie sich so hin, dass Ihre Arme leicht gebeugt sind (siehe Informationen zu „Einstellen der Fahrposition“ im Abschnitt „Sicherheitsgurte“ in Kapitel 1). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des **airbags** anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz legen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

ENTGEGEN DER FAHRTRICHTUNG ZU MONTIERENDE KINDERSITZE DÜRFEN NUR DANN AUF DEM BEIFAHRERSITZ MONTIERT WERDEN, WENN DIE ZUSÄTZLICHEN RÜCKHALTESYSTEME (Z. B. BEIFAHRER-AIRBAG) DEAKTIVIERT SIND.

(Siehe Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“ in Kapitel 1).

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

(je nach Fahrzeug)

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

(je nach Fahrzeug)

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sein können und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer, ...) ausgerüstet ist.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) befinden sich im Entfaltungsbereich der Airbags: Es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

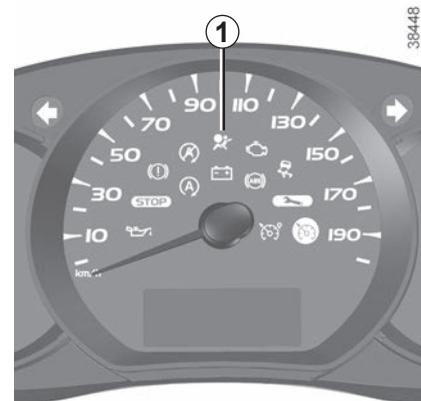
Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **1** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Systemstörung (Airbags, Gurtstraffer, ...) im Bereich der vorderen und/oder der hinteren Sitzplätze an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

38824



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt oder Fangkörper, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

SICHERHEIT DER KINDER: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Originalkomponenten der Sicherheitsgurte, des ISO-FIX-Systems, der Sitze und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung mit dem ISO-FIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISO-FIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- Universal ISO-FIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- Semi-universal ISO-FIX mit 2-Punkt-Befestigung
- spezifisch

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

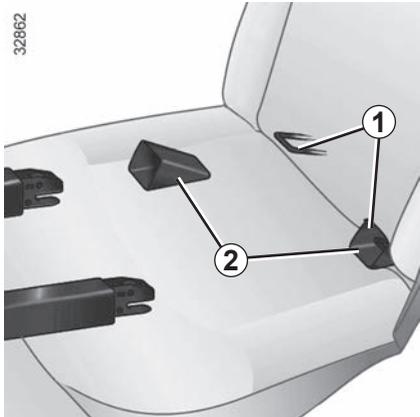
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISO-FIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISO-FIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISO-FIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen drei Befestigungsbügeln.



Bevor Sie einen ISO-FIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

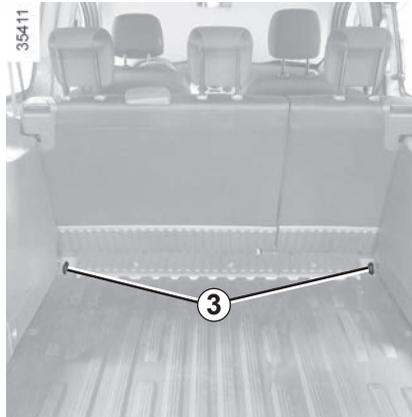
SICHERHEIT DER KINDER: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)



Die beiden Bügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes hinter Reißverschlüssen und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügel **1** zu erleichtern.

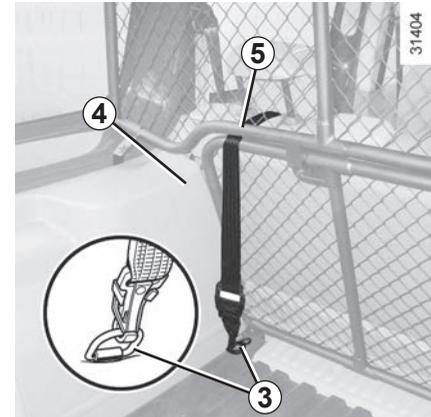
Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.



Führen Sie, je nach Fahrzeug, den Gurt zwischen Verkleidung des Radkastens **4** und der Unterseite der oberen Trennwand **5**.

Befestigen Sie vom Gepäckraum aus den Haken des Gurts am Ring **3** der entsprechenden Seite. Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne der hinteren Sitzbank korrekt verriegelt ist.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Die Verankerungspunkte (Ösen) im Gepäckraum **3** können nicht für den Kindersitz verwendet werden, wenn Sie bereits zur Befestigung von zwei der drei folgenden Komponenten genutzt werden: Trennnetz, Ladung im Kofferraum oder Kindersitz.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildungen auf den nächsten Seiten zeigen, wo Kindersitze befestigt werden können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



einrasten

Um einen ISOFIX-Sitz in diesen Sitz einzubauen, schnallen Sie die Sicherheitsgurte von Hand ab, bevor Sie die Schlösser



Wenn ein ISOFIX-Sitz auf dem Sitz hinten links angebracht wird, kann der mittlere Sitz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die gesetzlichen Bestimmungen und befolgen Sie die Angaben in den Abbildungen auf den folgenden Seiten.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes kann der Sitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung einzubauen und schieben Sie dann den Vordersitz ganz zurück, ohne dass dieser den Kindersitz berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

Verstellbare Kinder-Kopfstütze

Falls das Fahrzeug damit ausgestattet ist, darf die Kinder-Kopfstütze und die zugehörige Sitzerrhöhung nur an den seitlichen hinteren Sitzplätzen montiert werden.

Für die Montage und die Verwendung siehe die Bedienungsanleitung der Ausstattungskomponente.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUN-
GEN.**



Bei der Montage eines Kindersitzes (Gruppe 2 oder 3 mit Sitzerrhöhung) kontrollieren, dass die Sicherheitsgurte normal funktionieren (aufgerollt werden): Siehe Informationen unter „Sitzgurte“ in Abschnitt 1. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe Informationen unter „Vordersitz“ in Abschnitt 1 oder unter „Rücksitzbank: Funktionen“ in Abschnitt 3.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/4)

Kastenwagen mit 2 Sitzplätzen vorne



56804

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

⊘ Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Ausführung Kastenwagen Sitzkategorie (Gewicht des Kindes)	Sitzplätze mit Montagevorrichtung für Kindersitze Beifahrersitzplatz	
	MIT BEIFAHRERAIRBAG (1)	OHNE BEIFAHRERAIRBAG
Kategorie 0, 0+ (Gewicht unter 13 kg)	X	X
Kategorie I (Gewicht 9 bis 18 kg)	X	X
Kategorie II und III (Gewicht 15 bis 36 kg)	X	X

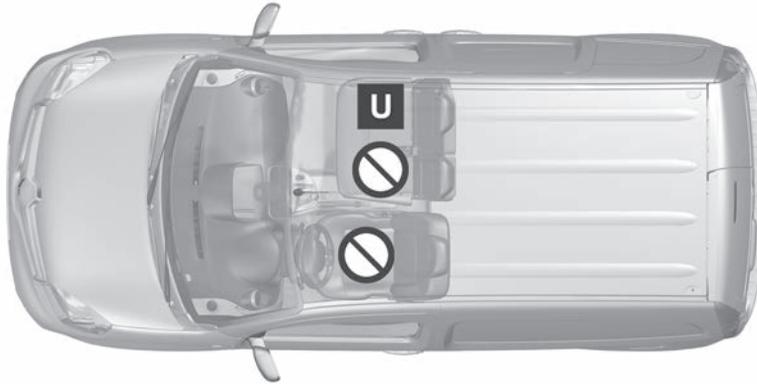
Die **Van-Ausführung mit zwei Vordersitzen** entspricht den europäischen Vorschriften.



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Absatz „Sicherheit von Kindern: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags vorne“ in Abschnitt 1).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/4)

Kastenwagen mit 3 Sitzplätzen vorne



36196

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

⊘ Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Ausführung Kastenwagen Sitzkategorie (Gewicht des Kindes)	Sitzplätze mit Montagevorrichtung für Kindersitze Beifahrersitz vorne (1)	
	BEIFAHRER SEITLICH	BEIFAHRER MITTE
Kategorie 0, 0+ (Gewicht unter 13 kg)	U	X
Kategorie I (Gewicht 9 bis 18 kg)	U	X
Kategorie II und III (Gewicht 15 bis 36 kg)	U	X

Die **Van-Ausführung mit drei Vordersitzen** entspricht den Vorschriften des Landes, in dem das Fahrzeug vermarktet wird.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/4)

Kombi-Ausführung mit drei Rücksitzen



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz vorne sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Sicherheit von Kindern: Deaktivierung und Aktivierung des Beifahrerairbags vorne“ in Abschnitt 1).

U

Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Die **Kombi-Ausführung mit drei Rücksitzen** entspricht den Vorschriften des Landes, in dem das Fahrzeug vermarktet wird.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/4)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Grandtour Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitz vorne (5) (1)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Sitzplatz hinten
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	U (2)	U (2)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorie 0, 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (4)	U (4)
Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (4)	U (4)

X = Sitz nicht zum Anbringen eines Kindersitzes geeignet.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

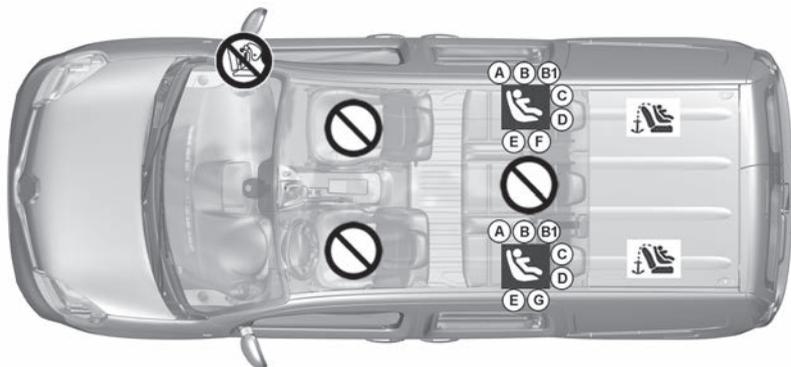
- (1) Auf diesem Sitz darf ein Kindersitz nur entgegen der Fahrtrichtung montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position, und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird über mindestens zwei Sitzplätze quer montiert (der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsitz weg zeigen).
- (3) Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie außerdem den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Angaben zu „Sicherheit von Kindern: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags vorne“ in Abschnitt 1).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (1/5)

Kombi-Ausführung mit 3 Rücksitzen



43963



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1 [F3, F2, F2X]: Für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- C [R3]: Für entgegen die Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- D und E [R2, R1]: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G [L1, L2]: Für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- [B2]: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



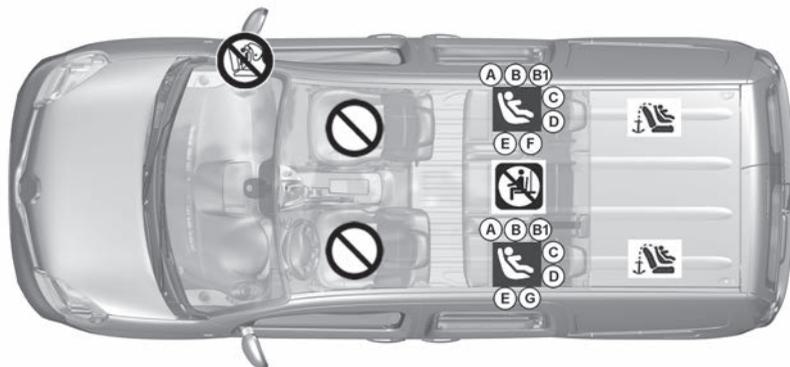
Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (2/5)

Kombi-Ausführung mit 2 Rücksitzen



43974



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.



Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.



Die Beförderung eines Passagiers ist **STRENGSTENS VERBOTEN**.



Sitz, auf dem die Montage eines Kindersitzes erlaubt ist ISOFIX.



Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1 [F3, F2, F2X]: Für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- C [R3]: Für entgegen die Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- D und E [R2, R1]: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G [L1, L2]: Für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- [B2]: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (3/5)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

(1) Bringen Sie den Sitz in die höchste und hinterste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

(2) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs, wenn erforderlich, ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(3) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe „Kopfstützen hinten“ in Abschnitt 3. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1 [F3, F2, F2X]: Für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- C und D [R3, R2]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- E [R1]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg)
- F und G [L1, L2]: Für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- [B2]: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



(4) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (4/5)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell Grandtour Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Höhe]	Beifahrersitzplatz	Seitliche Rücksitze	Mittlerer hinterer Sitz, nur Fünf-Sitzer-Ausführung
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 0	< 10 kg	F, G [L1, L2]	X	IL (1)	X
Nach hinten gerichteter Sitz/ Schalensitz Zugelassen für die Gruppen 0, 0+ oder 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D, E [R3, R2, R1]	X	IL (1)	X
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	9 bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	X	IUF - IL (2)	X
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	[B2]	X	X	X
I-Size-Sitz			X	X	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (5/5)

- (1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.
- (2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe „Kopfstützen hinten“ in Abschnitt 1. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1 [F3, F2, F2X]: Für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- C und D [R3, R2]: nach hinten gerichtete Sitze oder Schalensitze der Gruppe 0+ (weniger als 13 kg) oder der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- E [R1]: Schalensitze entgegen der Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder der Kategorie 0+ (unter 13 kg)
- F und G [L1, L2]: Für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- [B2]: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des BeifahrerAIRBAGS (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Deaktivieren des airbags: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor das Schloss 1, und drehen Sie es in die Stellung OFF (Aus).

Überprüfen Sie bei eingeschalteter Zündung **unbedingt**, dass die Kontrolllampe 2 im Zentraldisplay leuchtet und – je nach Fahrzeug – die Meldung „BEIFÄHRERAIRB. AUS“ angezeigt wird.

Hinweis: Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen wird der Seiten-airbag ebenfalls deaktiviert.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

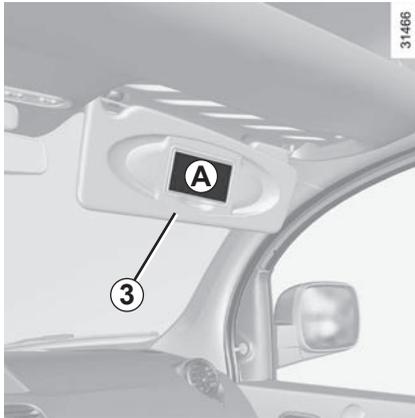


Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf. Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

A



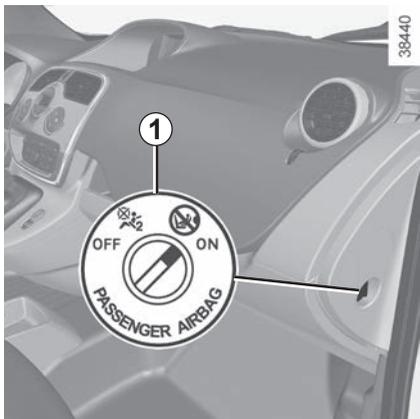
A



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

35770

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivierung des airbag Beifahrer vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Reaktivieren des airbags: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung das Schloss **1**, und drehen Sie es in die Stellung **ON**.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt** sicherstellen, dass die Kontrolllampe **2** erloschen ist.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems für die Aktivierung/Deaktivierung der Beifahrer-airbag ist die Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.



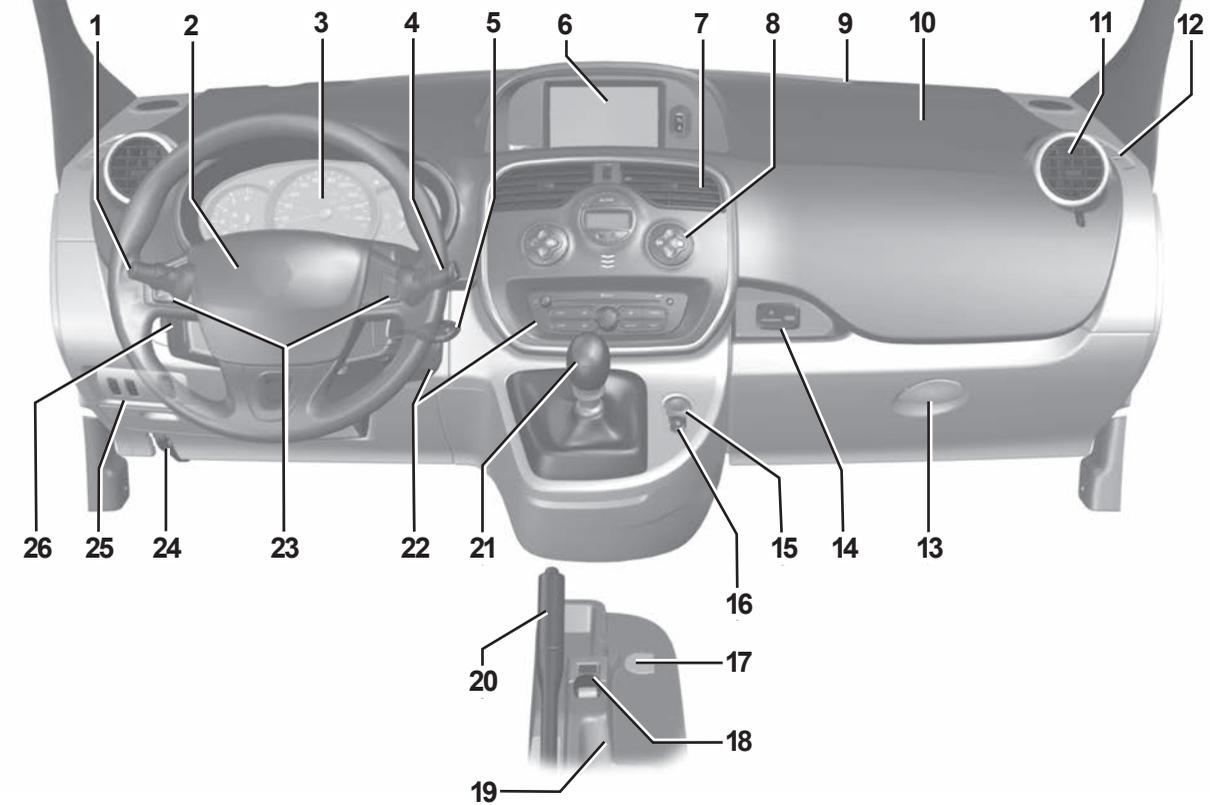
Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf. Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)

42153



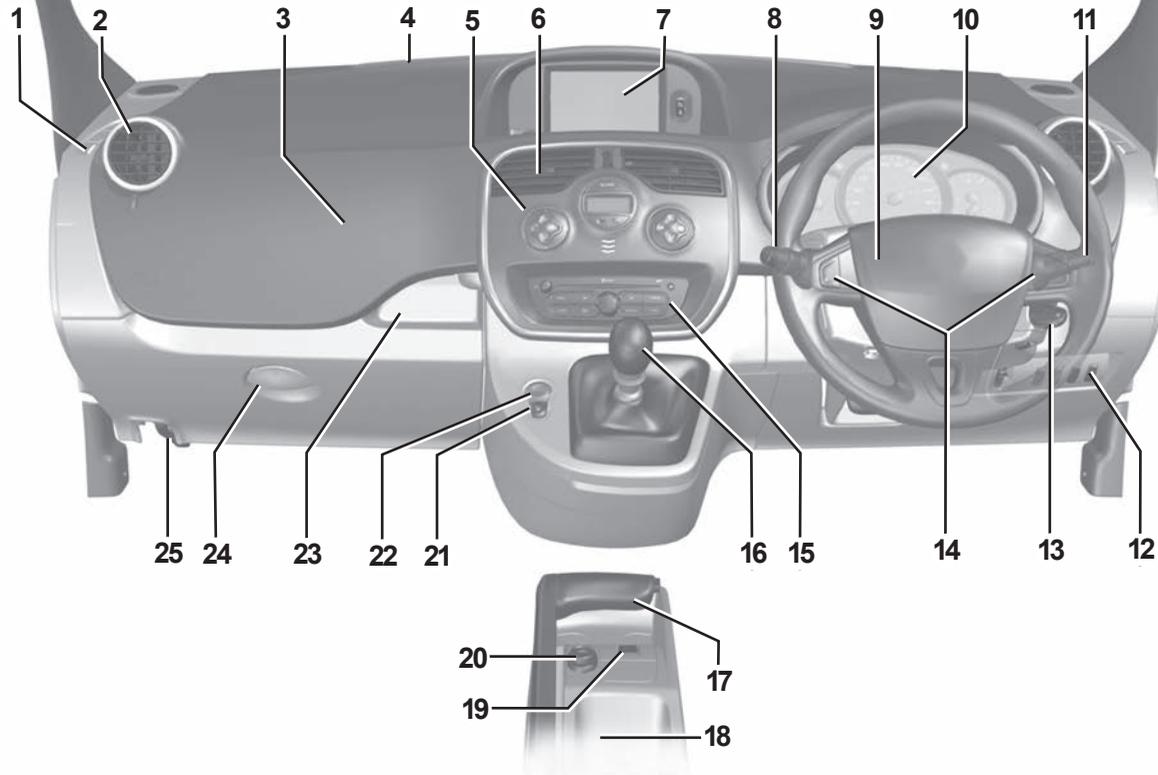
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1** Bedienhebel für:
 - Blinker,
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 2** – Signalhorn,
– Aufnahmefach für Fahrer-Airbag.
- 3** Instrumententafel
- 4** Bedienhebel für:
 - Scheibenwischer
 - Scheibenwaschanlage
 - Bordcomputer
- 5** Zündschloss
- 6** Display oder Multimedia-Touchscreen:
 - Warnlampe „Bitte angurten!“
 - Warnlampe „Deaktivierung des Airbags“
 - Navigationsanzeige
 - Uhrzeit
 - Außentemperatur
- 7** Mittlere Luftdüse
- 8** Bedieneinheiten für Belüftung, Klimaanlage und Scheibenentfrostung
- 9** Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 10** Aufnahmefach für Beifahrerairbag
- 11** Seitliche Luftdüse.
- 12** Belüftungsdüsen für Seitenfenster.
- 13** Handschuhfach.
- 14** Ablagefach bzw. Steckdose für Zubehör.
- 15** Schalter für die Warnblinkanlage.
- 16** Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.
- 17** Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).
- 18** Zigarettenanzünder/12V-Steckdose.
- 19** Mittleres Ablagefach.
- 20** Handbremse.
- 21** Schalthebel.
- 22** Bedieneinheit/Aufnahme für Radio, Navigationssystem.
- 23** Betätigungen des Tempomaten.
- 24** Entriegelungshebel für Motorhaube.
- 25** Bedienelemente:
 - für die Einparkhilfe;
 - für die Scheinwerfer-Leuchtweitenregulierung.
- 26** Bedienelemente:
 - Hauptschalter des Tempomaten.
 - Deaktivierung/Aktivierung der Start-Stop-Funktion.
 - Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung oder der Bergabfahrkontrolle.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)

39016



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>1 Belüftungsdüsen für Seitenfenster</p> <p>2 Seitliche Luftdüse</p> <p>3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag.</p> <p>4 Belüftungsdüsen für Frontscheibe.</p> <p>5 Bedieneinheiten für Belüftung, Klimaanlage und Scheibenentfrostung.</p> <p>6 Mittlere Luftdüse.</p> <p>7 Display oder Multimedia-Touchscreen:
– Warnlampe „Bitte angurten!“
– Warnlampe „Deaktivierung des Airbags“
– Navigationsanzeige
– Uhrzeit
– Außentemperatur</p> <p>8 Bedienhebel für:
– Blinker,
– äußere Fahrzeugbeleuchtung
– Nebelscheinwerfer
– Nebelschlussleuchte</p> | <p>9 – Signalhorn
– Aufnahmefach für Fahrer-Airbag</p> <p>10 Instrumententafel.</p> <p>11 Bedienhebel für:
– Scheibenwischer
– Scheibenwaschanlage
– Bordcomputer</p> <p>12 Bedienelemente:
– Hauptschalter des Tempomaten;
– Aktivierung/ Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung oder der Bergabfahrkontrolle;
– Deaktivierung/Aktivierung der Start-Stop-Funktion;
– für die Einparkhilfe;
– der Scheinwerfer-Leuchtweitenregulierung.</p> <p>13 Zündschloss.</p> <p>14 Betätigungen des Tempomaten.</p> | <p>15 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem.</p> <p>16 Schalthebel.</p> <p>17 Handbremse.</p> <p>18 Mittleres Ablagefach.</p> <p>19 Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).</p> <p>20 Zigarettenanzünder/12V-Steckdose.</p> <p>21 Schalter der elektrischen Zentralverriegelung.</p> <p>22 Schalter für die Warnblinkanlage.</p> <p>23 Ablagefach bzw. Steckdose für Zubehör.</p> <p>24 Handschuhfach.</p> <p>25 Entriegelungshebel für Motorhaube.</p> |
|--|---|--|

KONTROLLAMPEN (1/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Ablendlichts



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampen der Blinker



Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von einem akustischen Signal, liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Gangwechselanzeige.

Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf, manchmal mit anderen Kontrolllampen zusammen, und erlischt nach einigen Sekunden.

Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Je nach Fahrzeug erscheint gleichzeitig eine Meldung an der Instrumententafel.



Warnlampe für überhöhte Kühlmitteltemperatur

Bleibt diese während der Fahrt erleuchtet und leuchtet zugleich die Kontrolllampe



STOP, weist dies auf eine Überhitzung des Motors in. Halten Sie an und lassen Sie den Motor eine bis zwei Minuten im Leerlauf drehen. Die Temperatur muss absinken. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie den Kühlflüssigkeitsstand prüfen. Wenden Sie sich gegebenenfalls an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe „Handbremse nicht gelöst“ und Warnlampe „Störung im Bremssystem“

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Wenn sie beim Bremsen oder während der Fahrt zusammen mit der Warnlampe



STOP aufleuchtet, ist der Bremsflüssigkeitsstand zu stark abgefallen. Weiterfahren kann gefährlich sein. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf, manchmal mit anderen Kontrolllampen zusammen, und erlischt nach einigen Sekunden.

Das Aufleuchten der Warnlampe bedeutet: Nächste Werkstatt anfahren.

Je nach Fahrzeug erscheint gleichzeitig eine Meldung an der Instrumententafel.



Kontrolllampe der Abgasüberwachung

Leuchtet bei Fahrzeugen mit dieser Ausrüstung beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent zusammen mit der Warnlampe  leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt;
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motor-drehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe „Empfehlungen für Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis“ in Abschnitt 2.

KONTROLLAMPEN (3/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet sie während der Fahrt auf, unbedingt sofort anhalten und die Zündung ausschalten.

Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Vorglüh-Kontrolllampe (bei Modellen mit Dieselmotor)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Sie erlischt, wenn der Motor startbereit ist.



Warnlampe Elektronikstörung

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, weist dies auf eine Störung der Elektrik bzw. der Elektronik oder, bei Fahrzeugen mit Dieselmotor, auf das Vorhandensein von Wasser im Dieselmotorkraftstoff hin.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



BlinkerAirbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. blinkt sie, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, sollten Sie baldmöglichst tanken. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

KONTROLLAMPEN (4/4)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe bei nicht angelegtem Sicherheitsgurt

Je nach Fahrzeug befindet sie sich auf der Instrumententafel oder im Zentralsdisplay des Armaturenbretts. Sie leuchtet beim Starten des Motors dauerhaft, wenn Sie Ihren Sicherheitsgurt nicht angelegt haben. 30 Sekunden lang ertönt ein akustisches Signal, zuerst leise und dann 90 Sekunden lang laut.



Lade-Kontrolllampe

Wenn sie während der Fahrt leuchtet, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“

Leuchtet, wenn bei eingeschalteter Zündung eine Tür nicht korrekt geschlossen ist.



Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampe für den Reagenfüllstand und Störungen im EGR-System

Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.



Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.



Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.



Warnung Reifendruckverlust

Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Kontrolllampe Bergabfahrkontrolle

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (1/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Tachometer 1

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

Hinweis: Je nach Fahrzeug kann der gewünschte Geschwindigkeitswert programmiert werden. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.



Drehzahlmesser 2

(Anzeige × 1000)

DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kraftstoff-Vorratsanzeige A

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand. Wenn der Mindeststand erreicht ist, leuchtet der letzte Balken auf, begleitet von einem Signalton. An der Instrumententafel leuchtet ebenfalls eine Kontrolllampe auf.

Tanken Sie baldmöglichst. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.



Kraftstoff-Vorratsanzeige 3

Die Nadel zeigt den Kraftstoffstand an. Wenn der Mindeststand erreicht ist, leuchtet die entsprechende Warnlampe auf, begleitet von einem Signalton.

Tanken Sie baldmöglichst. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

Kühlflüssigkeitstemperaturanzeige A bzw. 4

Im normalen Fahrbetrieb muss sich die Nadel vor dem Bereich **B** befinden. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Der Fahrer wird erst dann alarmiert, wenn die Kontrolllampe aufleuchtet oder die Meldung „MOTOR HEISS“ angezeigt wird.

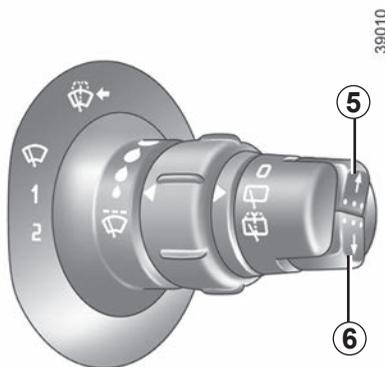
DISPLAYS UND ANZEIGEN (3/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnung Motoröl-Minimalstand

Je nach Fahrzeug erscheint beim Starten des Motors im Display **A** 30 Sekunden lang eine Warnung, wenn der Motoröl-Mindeststand erreicht ist. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.



Anzeigen-Wähltasten 5 bzw. 6

Je nach Fahrzeug können durch wiederholtes Drücken der Taste angezeigte Informationen ausgewählt oder der Tages-Streckenzählers zurückgestellt werden (in diesem Fall muss der Tages-Kilometerzähler in der Anzeige ausgewählt sein).

– Auswahl der Anzeige

Durch kurzes Drücken wechselt die Anzeige vom Gesamt-Kilometerzähler zum Tages-Kilometerzähler und umgekehrt.

– Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Wenn im Display der Tageskilometerstand angezeigt wird, den Knopf lange gedrückt halten.

Multifunktions-Display

Gesamt-Streckenzähler.

Tages-Streckenzähler

Einstellung der Uhrzeit

ODER

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)

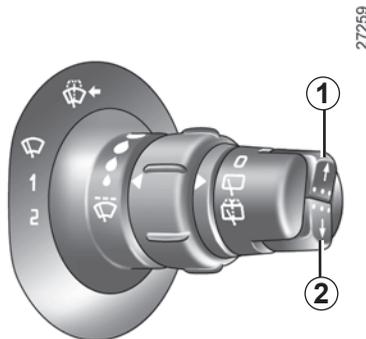


Bordcomputer A

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrparameter
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**).

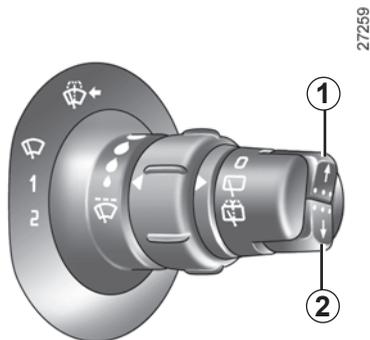
Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 1 und 2

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste **1**) oder nach unten (Taste **2**) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausrüstung und Land variieren).

- Gesamt-Streckenzähler und Tages-Streckenzähler;
- fahrparameter:
 - verbrauchte Kraftstoffmenge;
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch;
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Kraftstoff;
 - zurückgelegte Fahrstrecke;
 - durchschnittsgeschwindigkeit.
- fälligkeit der Wartungsdiagnose;
- regelgeschwindigkeit des Tempomaten (Regler/Begrenzer);
- reinitialisierung des Reifendrucks;
- bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;
- g) voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens.



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Halten Sie nach Auswahl von „Tages-Streckenzähler“ im Display die Taste **1** oder **2** gedrückt, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **1** oder **2**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung sind u. U. folgende Veränderungen der Anzeige festzustellen:

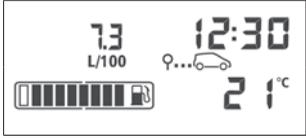
- Die voraussichtliche Reichweite vergrößert sich beim Weiterfahren. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:
 - die Beschleunigungsphase vorbei ist;
 - der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
 - die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

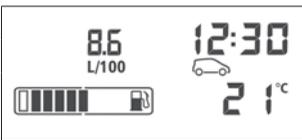
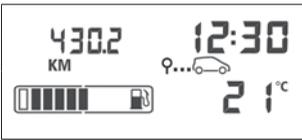
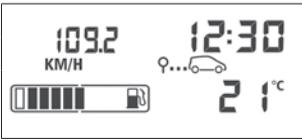
BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
<div data-bbox="92 370 399 507"><p>37360 KM 7080 KM</p></div>	<div data-bbox="424 277 730 415"></div>	a) Gesamtkilometer- bzw. Tageskilometerzähler
<div data-bbox="92 611 399 748"><p>VERBRAUCH 26.0 L</p></div>	<div data-bbox="424 460 730 598"></div>	b) Fahrparameter: Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
<div data-bbox="92 779 399 916"><p>DURCHSCHNITT 7.3 L/100</p></div>	<div data-bbox="424 779 730 917"></div>	Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zu Grunde.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
<p>MOMENTANVERB. 8.6 L/100</p> 		<p>Momentaner Kraftstoffverbrauch</p> <p>Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>
<p>REICHWEITE 402.0 KM</p> 		<p>Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung</p> <p>Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt.</p> <p>Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.</p> <p>Einige Minuten nach dem Aufleuchten der Reserve-Kontrolllampe (siehe hierzu unter „Instrumententafel“) erlischt die Anzeige der voraussichtlichen Reichweite.</p>
<p>GEFAHRENE DIS. 430.0 KM</p> 		<p>Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p>
<p>DURCHSCHNITT 109.2 KM/H</p> 		<p>Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung</p> <p>Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m.</p>

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
		<p>c) Fälligkeit des Ölwechsels</p> <p>Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartung (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit in weniger als 3000 km oder zwei Monaten: Die Meldung „ÖLWECHSEL BALD FÄLLIG“ wird angezeigt.– Fälligkeit des Ölwechsels gleich 0 km oder Wartungsdatum erreicht: bei Auswahl der Anzeige „Fälligkeit des Ölwechsels“ wird die Meldung „ÖLWECHSEL FÄLLIG“ zusammen mit dem Symbol  angezeigt und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>

Hinweis: Je nach Fahrzeug passt sich die Fälligkeit der Wartungsdiagnose an den Fahrstil an (häufiges Fahren mit geringer Geschwindigkeit, Tür zu Tür-Verkehr, längeres Fahren mit Leerlaufdrehzahl, Anhängerbetrieb, ...). Die Reichweite bis zur nächsten Wartungsdiagnose kann also schneller abnehmen als die tatsächlich zurückgelegte Strecke.

Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm

Die Fälligkeit der Wartungsdiagnose darf nur zurückgesetzt werden, wenn eine Wartungsdiagnose gemäß den Vorgaben in der Wartungsunterlage erfolgte.

Sollten Sie die Ölwechsel häufiger als vorgesehen durchführen, reinitialisieren Sie die Anzeige nicht nach jedem Ölwechsel. Hierdurch wird das Überschreiten der anderen Austauschintervalle des Wartungsprogramms vermieden.

Besonderheit: Rufen Sie zum Zurücksetzen der Wartungsfälligkeit die Wartungsseite auf (siehe Abbildung oben) und halten Sie eine der Tasten zur Nullstellung der Anzeige etwa zehn Sekunden ohne Unterbrechung gedrückt, bis die Wartungsfälligkeit unveränderlich angezeigt wird. Siehe Abschnitt „Bordcomputer: Allgemeines“ in Kapitel 2.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige	
BEGRENZER 70 KM/H		d) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten (je nach Fahrzeug), siehe Abschnitt „Tempomat“ in Kapitel 2.	
TEMPOMAT 70 KM/H			
REIFEN:SET TPW	SEt tP		e) Reinitialisierung des Reifendrucks Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.
START / ENDE DRUCKMESSUNG	SEt PP		
KEINE MELDUNG GESPEICHERT			f) Bordfunktionsabfrage. Abfolge der Anzeige: <ul style="list-style-type: none">– Informationsmeldungen;– Störungsmeldungen. Siehe die Informationen unter „Bordcomputer: Informationsmeldungen“ und „Bordcomputer: Betriebsfehlermeldungen“ in Abschnitt 1.
ADBLUE NACHFÜL VOR 2400KM		g) geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens. Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.	

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
« KOFFERRAUM OFFEN »	Zeigt an, dass die Heckklappe offen ist.
« BATTERIE-SPARMODUS »	Zeigt ein Abschalten des Fahrzeugzubehörs an, um die Batterie zu schonen.
« ÖLSTAND OK »	Zeigt beim Einschalten der Zündung an, dass der Ölstand in Ordnung ist.
« LICHTAUTOMATIK AUS »	Zeigt an, dass die Funktion des automatischen Einschaltens der Scheinwerfer ausgeschaltet ist.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie erlöschen nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
« ESC ÜBERPRÜFEN »	Zeigt eine Störung des Elektronischen Stabilitätsprogramms ESC und der Antriebsschlupfregelung an (siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“).
« DIESELFILTER ÜBERPRÜFEN »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Diesel an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« GETRIEBE PRÜFEN »	Zeigt eine Störung des Getriebes an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« LICHTAUTOMATIK DEFEKT »	Zeigt eine Fehlfunktion der Lichtautomatik an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
« SERVOLENKUNG ÜBERPRÜFEN »	Zeigt eine Funktionsstörung der Servolenkung an.
„Abgassystem prüfen“	<ul style="list-style-type: none">– Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an.– Zeigt – wenn gleichzeitig die Kontrolllampe  aufleuchtet – eine Störung im System für die Reduzierung der Emissionen an. Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

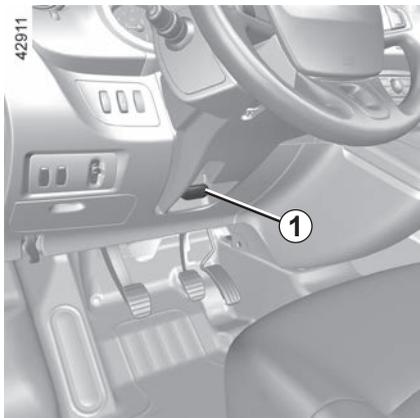
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der Meldungen
« EINSPRITZUNG DEFEKT »	Zeigt eine schwere Störung im Zusammenhang mit dem Motor an.
« MOTOR ZU HEISS »	Zeigt eine Überhitzung des Motors an.
« SERVOLENKUNG DEFEKT »	Weist auf ein Lenkungsproblem hin.
« GETRIEBEÖL ZU HEISS »	Zeigt eine Überhitzung des Getriebes an.
« REIFENPANNE »	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.

LENKRAD



Einstellen der Lenkradhöhe

Ziehen Sie am Hebel **1**, bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position und verriegeln Sie es durch Drücken des Hebels in dieser Stellung.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



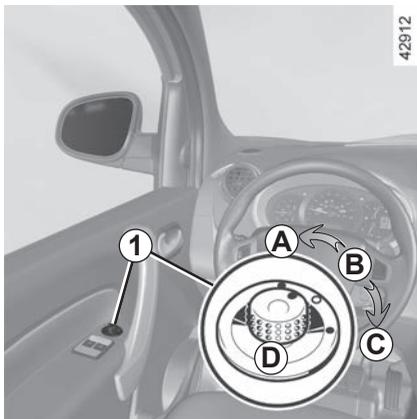
Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position festhalten.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Bei eingeschalteter Zündung den Schalter **1** drehen:

- Position **A**: Einstellen des linken Außenspiegels;
- Position **C**: Einstellen des rechten Außenspiegels.

B ist die inaktive Position.

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert.

Einklappbare Außenspiegel

Zum Einklappen der Außenspiegel den Knopf **1** in Stellung **D** bringen. Zum Ausklappen der Außenspiegel für die Fahrt den Knopf wieder in die Stellung **B** bringen.

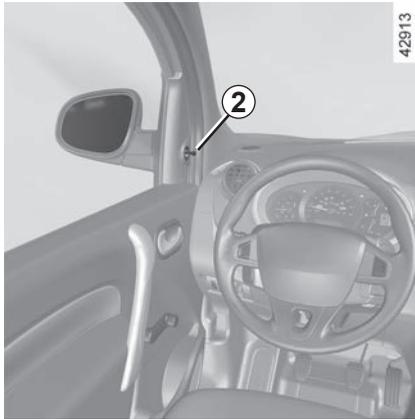
Wenn Sie die Rückspiegel mit der Hand einklappen, bevor Sie sie in die Fahrposition **B** bringen, müssen Sie zuerst den Knopf **1** auf Position **D** stellen.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

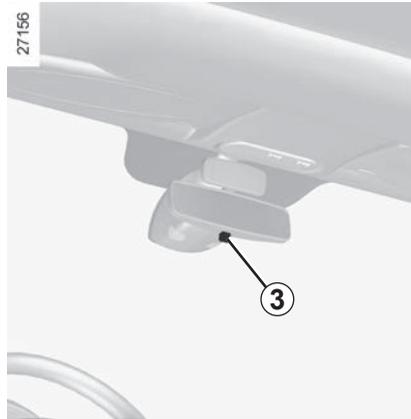
Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

RÜCKSPIEGEL (2/2)



Manuell verstellbare Außenspiegel

Zum Ausrichten des Spiegels betätigen Sie den Hebel **2**.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

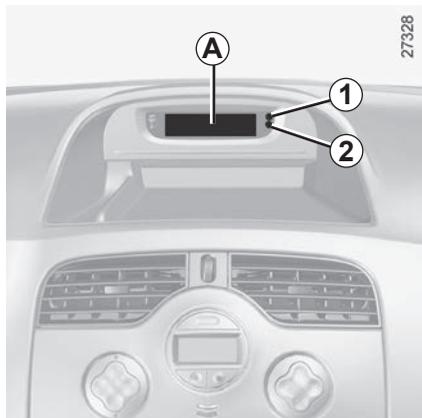
Innenspiegel mit Hebel 3

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante **3** verstellen.

Innenspiegel ohne Hebel 3

Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit eingeschaltetem Fernlicht fährt oder es sehr hell ist.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR (1/2)



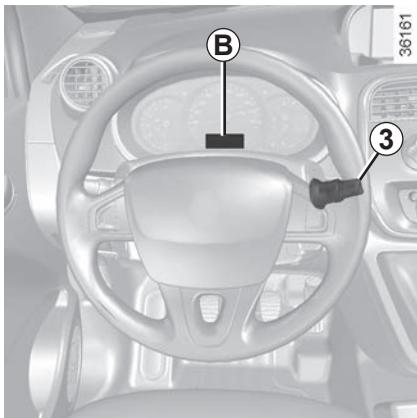
Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur (je nach Fahrzeug) angezeigt.

Einstellung der Uhrzeit

Einstellen der Uhrzeit A

Bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen dienen die Knöpfe **1** und **2** zum Einstellen der Uhrzeit.

Drücken Sie auf Knopf **1**, um die Stunden, und auf Knopf **2**, um die Minuten einzustellen.



Einstellen der Uhrzeit B

Drücken Sie auf eine der Tasten des Hebels **3**, um die Seite „Uhrzeit“ an der Instrumententafel anzeigen zu lassen.

Nach zwei Sekunden blinken die Stunden und die Minuten.

Halten Sie die untere Taste gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen.

Wenn die Stundenanzeige blinkt, drücken Sie auf die obere Taste, um die Stunden vorwärts laufen zu lassen.

Halten Sie die untere Taste gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen.

Wenn die Minutenanzeige blinkt, drücken Sie auf die obere Taste, um die Minuten vorwärts laufen zu lassen.

Zum Bestätigen die obere Taste des Hebels **3** gedrückt halten.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

UHRZEIT UND AUSSENTEMPERATUR (2/2)

38505



Zeitanzeige C

Fahrzeuge mit Multimedia-Touchscreen, Navigationssystem, Telefon...

Informationen zu den Besonderheiten der Fahrzeuge mit diesen Ausstattungen, siehe die spezifische Dokumentation für die jeweilige Funktion.

Außentemperatur

Wenn das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist und die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

SIGNALANLAGE



Akustischer Warngerber

Drücken Sie links oder rechts auf die Hupe 2.

Blinker

Verstellen Sie den Hebel 1 in Lenkradenebene in Fahrtrichtung.

Beim Befahren von Schnellstraßen sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung 0 zurückzuführen.



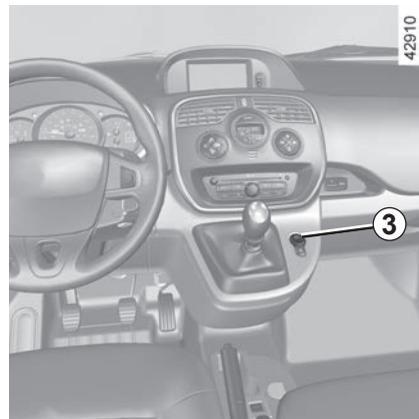
Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Sie können den Hebel 1 auch nur kurz in die Zwischenstellung bringen, damit die Fahrtrichtungsanzeige dreimal blinkt.

Wenn Sie ihn loslassen, springt er auf 0 zurück.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel 1 zu sich.

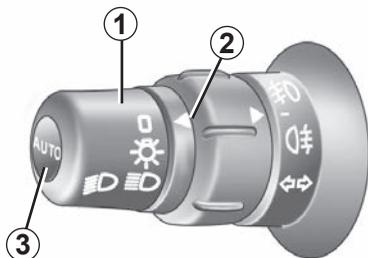


Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter 3. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie auf den Schalter 3.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht.

Die Instrumentenbeleuchtung wird ebenfalls eingeschaltet.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion (je nach Fahrzeug)

Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht in Abhängigkeit von den Lichtverhältnissen ohne Betätigung von Bedienhebel **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Diese Funktion kann aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- **Zum Aktivieren** bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug mindestens vier Sekunden auf den Knopf **3** drücken. Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Lichtautomatik an“.
- **Zum Deaktivieren** bei eingeschalteter Zündung und stehendem Fahrzeug mindestens vier Sekunden auf den Knopf **3** drücken. Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Lichtautomatik aus“.



Fernlicht

Den Hebel **1** aus der Abblendlichtstellung heraus zum Lenkrad ziehen. Dabei leuchtet die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Erneutes Ziehen des Hebels zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/3)

Funktion „Show me home“

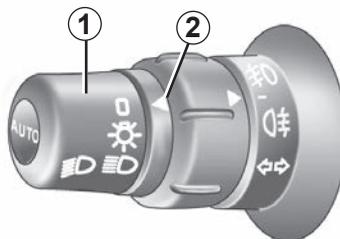
(je nach Fahrzeug)

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (beispielsweise zum Öffnen einer Tür oder eines Garagentors usw.).

Ziehen Sie bei ausgeschalteter Zündung und Beleuchtung den Hebel **1** zu sich: Das Abblendlicht schaltet sich für ca. 60 Sekunden ein.

Diese Funktion lässt sich maximal viermal nacheinander für eine Beleuchtung von insgesamt vier Minuten aktivieren.

Um die Beleuchtung vor dem automatischen Abschalten zu deaktivieren, das Ende des Hebels **1** drehen und anschließend auf Position 0 stellen oder die Zündung einschalten.

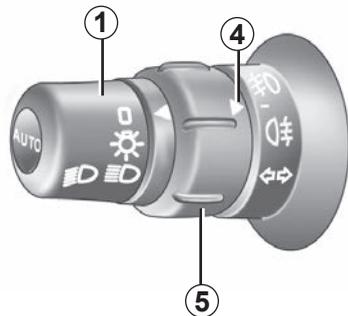


Ausschalten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- Manuell: Den Hebel **1** in die Grundstellung bringen.
- Automatisch: Die Scheinwerfer werden beim Abstellen des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder, je nach Fahrzeug, beim Verriegeln des Fahrzeugs ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **2** ein.

ÄußERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)



Nebelscheinwerfer (je nach Fahrzeug)

Das Stand- oder Abblendlicht muss eingeschaltet sein.

Drehen Sie den Ring **5** des Hebels **1**, so dass das Symbol der Markierung **4** gegenübersteht und lassen Sie dann los. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.



Nebelschlussleuchte

Die Nebelscheinwerfer und das Stand- oder Abblendlicht müssen eingeschaltet sein.

Drehen Sie den Ring **5** des Hebels **1**, so dass das Symbol der Markierung **4** gegenübersteht und lassen Sie dann los. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Den Ring **5** wieder in die Position drehen, in der die Markierung **4** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchte gegenübersteht, die ausgeschaltet werden soll.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung oder der Zündung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Warn Tongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



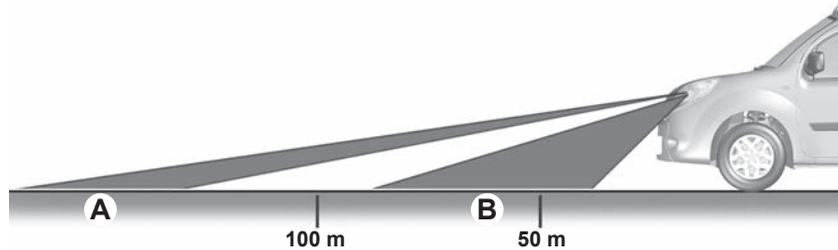
Die Leuchtweite lässt sich mit Hilfe des Rändelrades **1** der Beladung anpassen.

Das Rändelrad **1** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Im unbeladenen Zustand muss das Rändelrad **1** auf 0 stehen.

Wenn das Fahrzeug teilweise oder voll beladen ist, muss die Scheinwerferleuchtweite auf 50 bis 100 Meter eingestellt werden. Verwenden Sie dazu die Positionen 1 bis 4 des Rändelrades.

42176

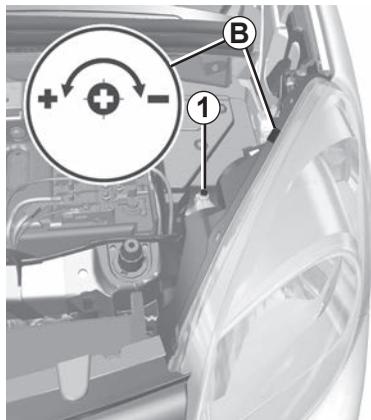


A Einstellung mangelhaft: Sie leuchten zu weit und können unter Umständen den Gegenverkehr blenden. Drehen Sie das Rändelrad nach unten, um den Lichtstrahl abzusenken.

B Einstellung gut: Die maximale Reichweite des Lichtstrahls beträgt zwischen 50 und 100 Meter.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen.



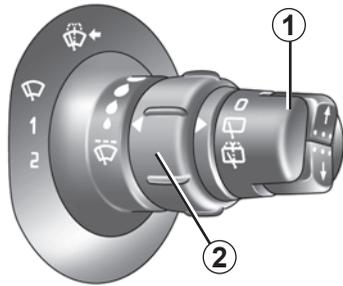
Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

Drehen Sie für jeden Scheinwerfer, mit Hilfe eines Schraubendrehers, die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung -, um die Scheinwerfer nach unten einzustellen.

Stellen Sie nach Ihrem Aufenthalt die ursprüngliche Position wieder ein: Drehen Sie die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung +, um die Leuchtweite nach oben einzustellen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



27259

Frontscheibenwischer

Den Hebel **1** bei eingeschalteter Zündung parallel zur Lenkebene verstellen:

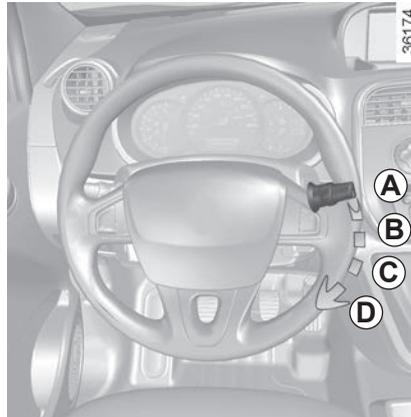
A Aus

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Blockieren die Scheibenwischer (z. B. wenn sie an der vereisten Frontscheibe festgefroren sind), unterbricht das System automatisch die Stromversorgung der Scheibenwischer.

Funktion Wischautomatik

(je nach Fahrzeug)

Ziehen Sie bei laufendem Motor den Bedienhebel **1** zum Lenkrad.

A Aus

B Funktion Wischautomatik

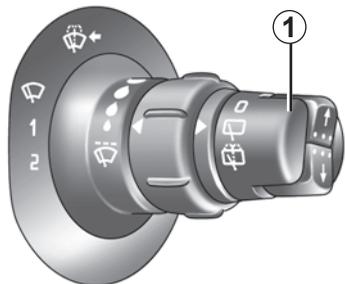
In dieser Position erkennt das System das Vorhandensein von Wasser auf der Frontscheibe und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen Sie durch Drehen des Rings **2** ändern.

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



Frontscheiben-Waschanlage

Bei eingeschalteter Zündung den Hebel 1 zum Lenkrad ziehen.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).



Bringen Sie den Bedienhebel 1 vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position A (aus) zurück.

Gefahr von Sach- und/oder Personenschäden.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

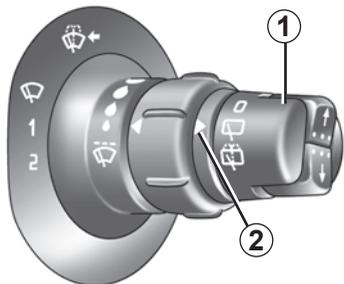
Tauschen Sie die Wischerblätter aus, sobald deren Leistung nachlässt: Etwa im Jahresabstand (siehe Informationen unter „Wischerblätter“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE HINTEN

27259



Heckscheibenwischer mit Intervallschaltung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit (je nach Fahrzeug)

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht.

Die Wischgeschwindigkeit ist von der Fahrgeschwindigkeit abhängig.

Besonderheit

Der Heckscheibenwischer schaltet beim Einlegen des Rückwärtsgangs auf Intervallbetrieb, wenn die Frontscheibenwischer bereits eingeschaltet sind.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage (je nach Fahrzeug)

Das Ende des Hebels **1** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** steht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.



Vor Durchführung irgendwelcher Maßnahmen, die sich auf die Heckscheibe auswirken können (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Scheibe usw.), den Hebel **1** in die Stellung **P** (Parken) zurückführen.

Gefahr von Sach- und/oder Personenschäden.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

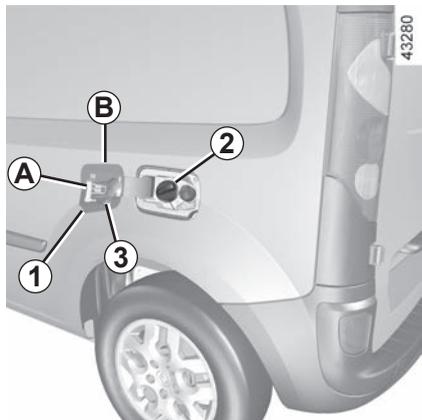
- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Tauschen Sie die Wischerblätter aus, sobald deren Leistung nachlässt: Etwa im Jahresabstand (siehe Informationen unter „Wischerblätter“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Befüllen des Tanks

Um die Tankklappe zu öffnen, fassen Sie mit dem Finger in die Aussparung **1**.

Verwenden Sie den Zündschlüssel zum Öffnen des Deckels **2**.

Benutzen Sie beim Tanken den Halter **3** an der Tankklappe **B**, um den Tankdeckel **2** aufzuhängen.

Nutzbares Fassungsvermögen des Tanks: etwa 60 Liter für Fahrzeuge mit Dieselmotor und etwa 56 Liter für Fahrzeuge mit Benzinmotor.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie **Qualitätskraftstoff**, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des innen an der Tankklappe befindlichen Aufklebers **A** übereinstimmen muss. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber **A** auf der Innenseite der Tankverschlussklappe übereinstimmt.

Beim Einfüllen von Kraftstoff darauf achten, dass kein Wasser in den Tank gelangt. Der Verschluss und seine Umrandung müssen staubfrei sein.

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen: siehe „Motordaten“ in Abschnitt 6.



Der Motor muss zum Tanken abgestellt sein (und für Fahrzeuge, die mit Stop and Start ausgestattet sind, nicht nur im Standby-Modus sein): Der Motor muss unbedingt vollständig abgestellt werden (siehe Abschnitt „Anlassen und Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Brandgefahr!



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotor, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie kein Reagens in den Kraftstoff, da sonst der Motor beschädigt werden kann (siehe Informationen zu „Reagensbehälter“ in Abschnitt 1).

Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KRAFTSTOFFTANK (2/3)

Modelle mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die ROZ muss den auf dem Aufkleber **A** auf der Innenseite der Tankklappe angegebenen Spezifikationen entsprechen. Siehe die Informationen unter „Motordaten“ in Abschnitt 6.

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren:

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil von höchstens 85 % (E85).

Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein. Um dieses Problem zu vermeiden, können Sie bleifreien Kraftstoff tanken oder die im Motor integrierte Heizung (bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen) nutzen: Verbinden Sie mindestens sechs (6) Stunden vor dem Starten des Fahrzeugs den in den Frontgrill integrierten Stecker über die Verlängerungsleitung mit einer **220-V**-Steckdose.

Hinweis: Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Betanken des Fahrzeugs

Bei abgestellter Zündung die Zapfpistole soweit einführen, bis das Rückschlagventil geöffnet wird; beginnen Sie erst mit dem Betanken, wenn sich die Zapfpistole **bis zum Anschlag** im Stutzen befindet (Spritzgefahr).

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.



Der Tankverschluss ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)

Entlüften des Kraftstoffkreislaufs

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann.

Die benachbarten Bauteile (Generator, Anlasser, Motoraufhängung...) müssen gegen etwaige Dieselmotorspritzer geschützt werden.



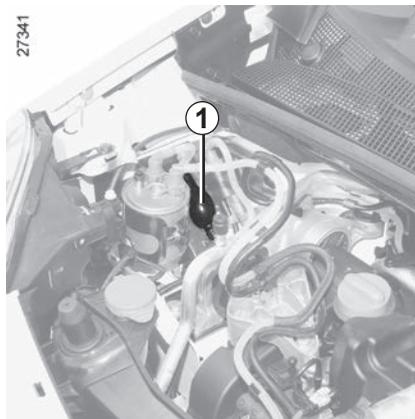
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!

27941



Fahrzeuge mit manueller Entlüftungspumpe

- Falls vorhanden, drehen Sie die Entlüftungsschraube auf dem Dieselmotorspritzer.
- Betätigen Sie die Entlüftungspumpe **1**, bis diese fest wird und der Kraftstoff durch die Leitungen fließt.

Fahrzeuge ohne manuelle Entlüftungspumpe

- Stellen Sie den Zündschlüssel auf „Einschalten“ **M** (siehe dazu Kapitel 2 unter „Zündschloss“) und warten Sie ein paar Minuten, bevor Sie den Motor starten, um das Entlüften des Kraftstoffkreislaufs zu ermöglichen.
- Drehen Sie den Schlüssel auf **D**. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

REAGENSBEHÄLTER (1/5)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

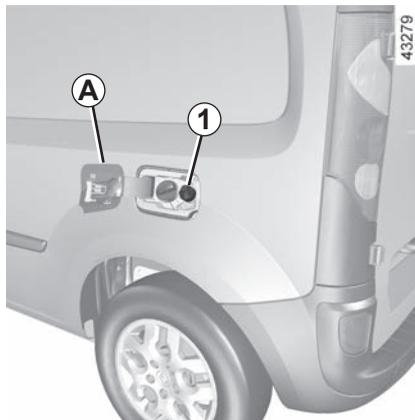
Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung des Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.

Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur Reagenzien verwenden, die der Norm ISO 22241 und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entsprechen.



Auffüllen

Nutzbare Fassungsvermögen des Tanks: ca. 17 Liter.

Bei ausgeschalteter Zündung die Abdeckung **A** öffnen, und den Deckel **1** abschrauben.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Um Reagens nachzufüllen, muss die Zündung ausgeschaltet sein (nicht nur im Standby-Modus bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion). Sie müssen die Zündung ausschalten (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Wenn die Meldung „XXX KM STOPP ADBLUEZUFUHR“ erscheint, den Reagenstank füllen; dabei die Füllanweisungen beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

REAGENSBEHÄLTER (2/5)

Betanken (Fortsetzung)

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrucker.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Bei anderen Füll-Szenarien sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.



Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN**.

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Solange die Befüllung vom System nicht registriert wurde, wird weiterhin die Meldung „--- AdBlue einfüllen“ angezeigt und/oder die Kontrollleuchten leuchten.

REAGENSBEHÄLTER (3/5)

Vorsichtsmaßnahmen

Beim Befüllen:

- **Vorsicht beim Umgang mit dem Reagens. Es kann Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. angreifen.**
- Darauf achten, dass kein Wasser in den Kraftstofftank gerät.

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.



An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

Bei extremer Kälte

Bei Frost muss der Reagenstank aufgefüllt werden, wenn die Kontrollleuchte



aufleuchtet und in der Instrumententafel die Meldung „ADBLUE NACHFÜL VOR 1200KM“ erscheint.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert bei etwa -10 °C.

Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist. Wenn der

Behälter (auf)gefüllt werden muss () leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

REAGENSBEHÄLTER (4/5)

Wartung/Reichweite

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Abhilfe
–	„AdBlue Stand korrekt“	–
–	„ADBLUE NACHFÜL VOR 2400KM“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 leuchtet auf.	„ADBLUE NACHFÜL VOR 1200KM“	Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km . Das Reagenz im Tank auffüllen oder durch einen Vertragspartner auffüllen lassen.
 leuchtet auf.	„XXX KM STOPP ADBLUEZUFUHR“	Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt: <ul style="list-style-type: none">– Etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen 800 km und 200 km beträgt;– Etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt. In jedem Fall sollten Sie oder ein Vertragshändler den Reagenzbehälter so schnell wie möglich füllen.
 blinkt.	„0 KM Sperre AdBlue fuellen“	Der Motor lässt sich nicht starten. Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagenzbehälter selbst füllen.

REAGENSBEHÄLTER (5/5)

Systemstörung

Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung	Interpretationen
 und  leuchtet auf.	„Abgassystem prüfen“ „AdBlue Qualität prüfen“ „AdBlue Einspritzung prüfen“	Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„ABGASENTGIFT. xxx KM SPER.“	Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt. Diese Warnungen werden wiederholt: – Alle 100 km, bis die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als etwa 200 km beträgt; – Alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der das Fahrzeug nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 200 km beträgt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
 und  leuchtet auf.	„ABGASENTGIFT. 0 KM SPERRE“	Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren	2.2
Zündschloss	2.2
Starten, Abstellen des Motors	2.3
Funktion Start & Stopp	2.4
Schalthebel.	2.8
Handbremse, Servolenkung	2.9
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.11
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	2.12
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung.	2.16
Umweltschutz	2.17
Warnung Reifendruckverlust	2.18
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.27
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.32
Tempomat (Regler-Funktion).	2.35
Einparkhilfe	2.39
Rückfahrkamera	2.41
Automatikgetriebe	2.43

EINFAHREN/ZÜNDSCHLOSS

EINFAHREN

Benziner

Bis **1 000 km** die Geschwindigkeit von 90 km/h im größten Gang nicht überschreiten.

Nach 1 000 km bestehen keine Beschränkungen mehr. Bedenken Sie jedoch, dass Ihr Fahrzeug erst ab ca. 3 000 km die volle Leistung erbringt.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs

Modelle mit Dieselmotor

Die ersten **1500 km** im höchsten Gang eine Geschwindigkeit von 90 km/h nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Wartungsintervalle: siehe Wartungsdokument des Fahrzeugs



Zündschloss

Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ - A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M

Zündung eingeschaltet:

- **Benziner:** Der Motor ist startbereit.
- **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor können einige Sekunden zwischen dem Betätigen des Zündschlüssels und dem Motorstart vergehen, wenn der Motor vorgeglüht werden muss.

In Position „Zubehör“ oder „Einschalten“ kann das System je nach Ladezustand der Batterie automatisch die Stromversorgung für das Zubehör Ihres Fahrzeugs unterbrechen, damit die Batterie nicht vollständig entladen wird.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS



Starten des Motors

Modelle mit Benzinmotor

- Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben**;
- lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.



Modelle mit Dieselmotor

- Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“ **M**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglüh-Kontrolllampe erlischt.
- Drehen Sie den Schlüssel in die Position „Starten“ **D** **ohne Gas zu geben**.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheit: Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter -10°C): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.



Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

Abstellen des Motors

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen und drehen Sie dann den Schlüssel zurück auf „Stop“ **St**.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNKTION STOP AND START (1/4)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

- Der Wahlhebel steht in Neutralstellung (Leerlauf);
und
- das Kupplungspedal wird losgelassen.

Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde;

- und
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt weniger als etwa 5 km/h.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird. Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

In diesem Fall setzt sie wieder ein, sobald der Motor nicht mehr im Standby-Modus ist oder die Geschwindigkeit höher als ca. 1 km/h wird (Bergabfahrt, ...).



Vor dem Verlassen des Fahrzeugs muss der Motor abgestellt werden und darf sich nicht im Standby befinden (siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).

FUNKTION STOP AND START (2/4)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Verlassen des Standby-Modus

- Der Wahlhebel steht in Neutralstellung (Leerlauf), und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;

oder

- Ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumen-

tentafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.



Der Motor muss zum Tanken abgestellt sein (und für Fahrzeuge, die mit Stop and Start ausgestattet sind, nicht nur im Standby-Modus sein): Der Motor muss unbedingt vollständig abgestellt werden (siehe Abschnitt „Anlassen und Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Brandgefahr!

FUNKTION STOP AND START (3/4)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
- die Motorhaube nicht verriegelt ist;
- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;
- die Einparkhilfe gerade aktiv ist;
- die Höhe über Normalnull ist zu hoch;

- die Neigung ist für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu stark;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert (siehe unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“ in Abschnitt 3);
- die Motortemperatur zu niedrig ist;
- das Antiverschmutzungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
- ...

In der Instrumententafel leuchtet die Kontrolllampe . Sie zeigt an, dass der Standby-Modus des Motors nicht verfügbar ist.

Sonderfall

Bei Motor im Standby-Modus (Stau, Ampel usw.) ertönt beim Verlassen des Fahrzeugs ein akustisches Signal, um Sie darauf hinzuweisen, dass der Motor im Standby-Modus und nicht ausgeschaltet ist.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

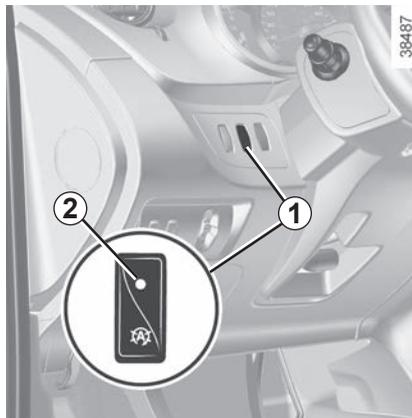
FUNKTION STOP AND START (4/4)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert (siehe unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“ in Abschnitt 3);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe **2** im Schalter leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe **2** erlischt.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Funktionsstörungen

Wenn die Kontrolllampe **2** ohne Drücken des Schalters **1** leuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu die Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

SCHALTHEBEL



Einlegen des Rückwärtsgangs

(bei stehendem Fahrzeug)

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf den Schaltknäuf **1** angegebenen Schaltschema und ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring gegen den Schaltknäuf.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: siehe Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“.

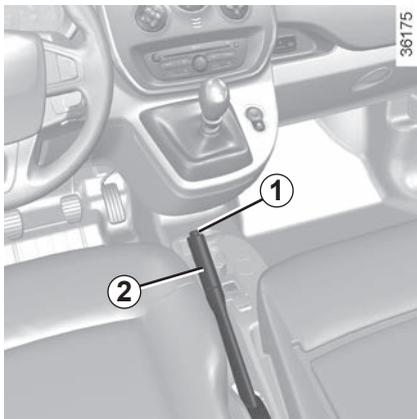
Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrleuchten auf.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

HANDBREMSE/SERVOLENKUNG



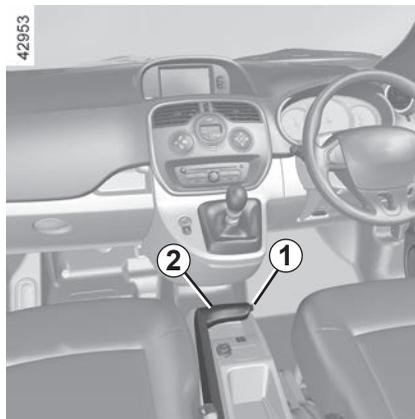
Handbremse

Lösen

Den Hebel **2** der Handbremse leicht nach oben ziehen und den Knopf **1** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Feststellen

Ziehen Sie den Hebel nach oben und verwissern Sie sich, dass das Fahrzeug tatsächlich steht.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) zu wählen.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von nicht zugelassenen Schmierstoffen oder Kraftstoffzusätzen (Additiven).

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, **den Anlasser nicht lange betätigen** oder das Fahrzeug anschieben, ohne die Ursache der Störung zu kennen.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN DER FAHRZEUGE MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Einspritzanlage der Dieselmotoren ist mit einer elektronischen Regelvorrichtung ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl** in allen Gängen verhindert.

Falls die Kontrolllampen  und  aufleuchten, wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Betanken infolge **eines versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** und wenn die Batterie gut geladen ist, können Sie den Motor normal anlassen.

Wenn sich der Motor nach einigen Sekunden und nach mehreren Versuchen nicht starten lässt, siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Achten Sie darauf, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

43218



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

1-Informationen sind auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** zu finden.

1 Diesel-Abgasemissionen.

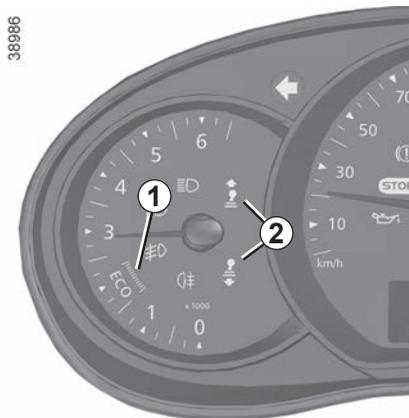
EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/4)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der ECO-Bereich des Drehzahlmessers;
- Gangwechsellampe;
- die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
- ECO-Modus, aktiviert mit der ECO-Taste;
- die Funktion Stop and Start (siehe „Funktion Stop and Start“ in Abschnitt 2).

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.



der ECO-Bereich 1 des Drehzahlmessers

Das Fahren im ECO-Bereich trägt zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs bei.

Gangwechsellampe 2

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten



Zurückschalten.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/4)

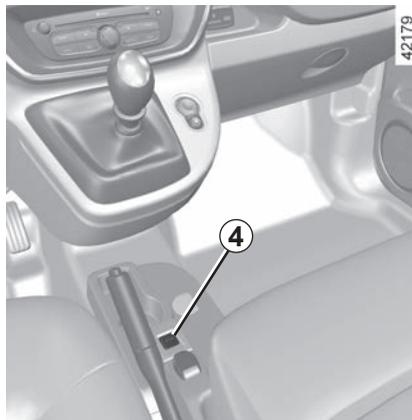


Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors erscheint im Display **3** eine „Streckenübersicht“ mit Informationen zur letzten Fahrstrecke.

Zeigt an:

- den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
- die Zahl der gewonnenen Kilometer.



ECO-Modus

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Dies wirkt sich auf bestimmte energieverbrauchende Systeme des Fahrzeugs (Servolenkung usw.) und Fahraktionen (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.) aus.

Aktivieren der Funktion

Betätigen Sie den Schalter **4**.

Die Kontrolllampe des Schalters **4** leuchtet auf.

Während der Fahrt kann der ECO-Modus zeitweise verlassen werden, um die Motorleistung zu steigern.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Betätigen Sie den Schalter **4**.

Die im Schalter integrierte Kontrolllampe **4** erlischt.

Je nach Fahrzeug ist die Funktion bei jedem Anlassen des Motors aktiv. Ein auf dem Armaturenbrett angebrachter Aufkleber weist Sie darauf hin.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/4)



Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

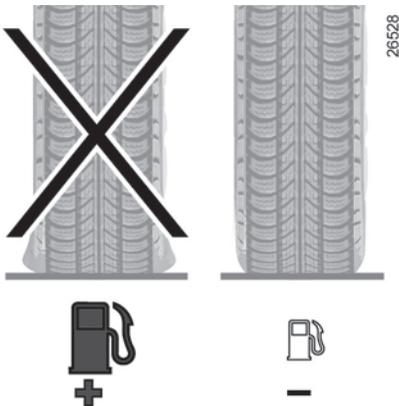


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/4)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

- Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.
- Entfernen Sie den Dachgepäckträger, wenn dieser nicht mehr benötigt wird.
- Verwenden Sie für Fahrten mit Wohnwagen einen zugelassenen Spoiler; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht. Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Luftfilter, Dieselfilter:** ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Leerlauf:** Eine Einstellung ist nicht erforderlich.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Siehe die Informationen unter „Reagenzglas“ in Abschnitt 1.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über ein Abgasentgiftungssystem, das einen Katalysator, eine Lambda-Sonde und einen Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Ausleitung von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt) beinhaltet.

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

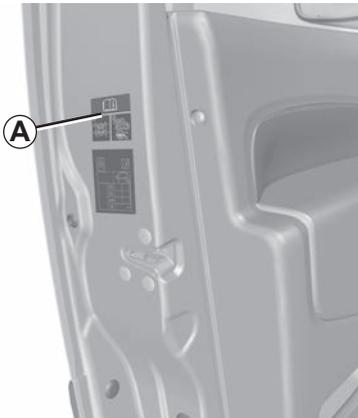
Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug insbesondere über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

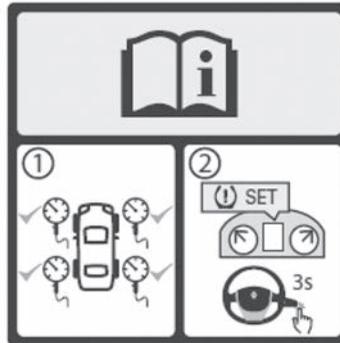
WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/9)

39851



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

A



39767

Kennzeichnung des Systems

Es gibt zwei Systeme zur Warnung bei Reifendruckverlust:

- **System A:** Erkennbar durch den Aufkleber **A** im Fahrzeug. Öffnen Sie die Fahrertür, um zu überprüfen, ob er vorhanden ist.
- **System B:** Erkennbar durch das Fehlen des Aufklebers **A** im Fahrzeug.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/9)



SYSTEM A

Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Funktionsbedingungen

Das System muss auf einen Reifendruck zurückgesetzt werden, welcher dem auf dem Reifendruck-Aufkleber angegebenen Reifendruck entspricht, andernfalls kann es bei starkem Reifendruckverlust keine zuverlässige Warnung abgeben. Siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- das System wurde nicht richtig reinitialisiert: der Reifendruck weicht vom vorgeschriebenen Reifendruck ab;
- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;

- Fahren mit Schneeketten;
- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.
- ...



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/9)

SYSTEM A (Fortsetzung)

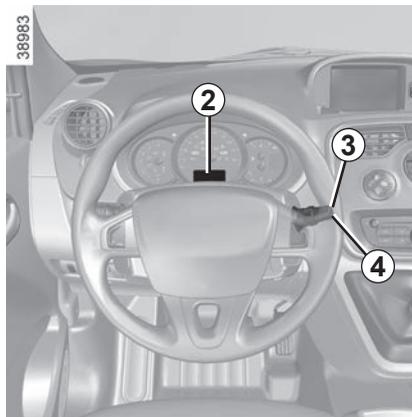
Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- nach jedem Auffüllen der Reifen oder Anpassung des Reifendrucks;
- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Radwechsel;
- nach Verwendung des Reifenfüllsets;
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten).

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung, je nach Fahrzeugtyp:

- kurze Druckimpulse auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Funktion „REIFEN:SET TPW“ im Display **2** auszuwählen;
- Einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „SET TPW GESTARTET“ erscheint rund fünf Sekunden lang und zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Oder

- kurze Druckimpulse auf den Knopf **3** ausüben, um die Funktion „SEt tP“ im Display **2** auszuwählen;
- Üben Sie einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf den Knopf **3** aus, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „SEt tP“ blinkt ca. fünf Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, um anzuzeigen, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (4/9)

SYSTEM A (Fortsetzung)

Anzeige

Die Anzeige **2** an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

REIFEN FUELLEN UND SET TPW

Die Kontrolllampe  leuchtet auf und je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „REIFEN FUELLEN UND SET TPW“.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist oder eine Reifenpanne hat.

Bei Reifendruckverlust: Füllen Sie den betreffenden Reifen auf.

Bei einer Reifenpanne: Wechseln Sie den Reifen oder wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrollieren und korrigieren Sie den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Die Kontrolllampe  erlischt, nachdem die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks gestartet wurde.

SET TPW STARTEN

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, und je nach Fahrzeug wird die Meldung „SET TPW STARTEN“ angezeigt.

Dies zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks erneut gestartet werden muss.

TPW nicht vorhanden

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, und je nach Fahrzeug wird die Meldung „TPW NICHT VORHANDEN“ angezeigt.

Sie zeigt an, dass das Fahrzeug mit einem Reserverad ausgestattet ist, welches eine andere Größe hat, als die vier anderen Räder und am Fahrzeug montiert ist.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.

TPW prüfen

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, und je nach Fahrzeug wird die Meldung „TPW PRUEFEN“ angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet.

Sie zeigen eine Störung des Systems an, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (5/9)

SYSTEM A (Fortsetzung)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller-Netzwerk empfohlene Geräte, andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert. Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Reserverad

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist und es am Fahrzeug montiert ist, korrigieren Sie den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie nur vom Hersteller-Netzwerk empfohlene Geräte, andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (6/9)



SYSTEM B

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgesehen);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

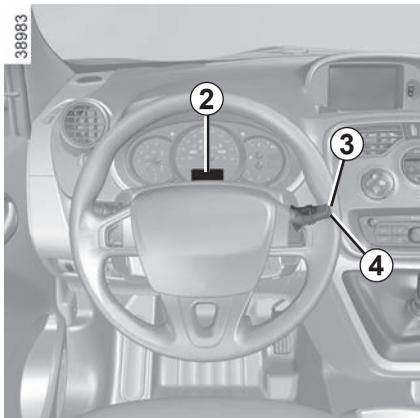


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (7/9)



SYSTEM B (Fortsetzung)

Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung, je nach Fahrzeugtyp:

- kurze Druckimpulse auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Funktion „DRUCKMESSUNG START / ENDE“ im Display **2** auszuwählen;
- Einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf einen der Knöpfe **3** oder **4** ausüben, um die Initialisierung zu starten.

Die Meldung „DRUCKMESSUNG LÄUFT“ erscheint rund fünf Sekunden lang und zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Oder

- kurze Druckimpulse auf den Knopf **3** ausüben, um die Funktion „SEt PP“ im Display **2** auszuwählen;
- Üben Sie einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf den Knopf **3** aus, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „SEt PP“ blinkt ca. fünf Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, um anzuzeigen, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis

Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (8/9)

SYSTEM B (Fortsetzung)

Anzeige

Die Anzeige 2 an der Instrumententafel informiert Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne usw.).

REIFENDRUCK ÜBERPRÜFEN

Die Kontrolllampe  leuchtet auf und je nach Fahrzeug erscheint die Meldung „REIFENDRUCK ÜBERPRÜFEN“.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten

Reifen. Die Kontrolllampe  erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

REIFENPANNE

Die Kontrolllampe  leuchtet dauerhaft, es ertönt ein akustisches Signal und, je nach Fahrzeugtyp, erscheint die Meldung „REIFENPANNE“.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet.

Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.



Das Aufleuchten der Kontrolllampe  bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

DRUCKSENSOREN PRÜFEN

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, und je nach Fahrzeug wird die Meldung „DRUCKSENSOREN PRÜFEN“ angezeigt.

Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  begleitet.

Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). Wenden Sie sich andernfalls an eine Vertragswerkstatt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (9/9)

SYSTEM B (Fortsetzung)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen etc.). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wenn das Reserverad am Fahrzeug montiert wird,

blinkt die Kontrolllampe  mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, zusammen mit der Kontrolllampe . Je nach Fahrzeug erscheint an der Instrumententafel die Meldung „DRUCKSENSOREN PRÜFEN“.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **den Bremsassistenten;**
- **Bergabfahrkontrolle;**
- **die Berganfahrhilfe.**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

- Wenn die Kontrolllampe  während der Fahrt an der Instrumententafel aufleuchtet, **kann das Fahrzeug nach wie vor abgebremst werden.**
- Das Aufleuchten der Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel **zeigt eine Störung des Bremsystems an.**

In diesem Fall werden auch ABS, ESC und Bremsassistent deaktiviert, und je nach Fahrzeug erscheinen die Meldungen „ABS prüfen“ und „ESC prüfen“ in der Instrumententafel.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/5)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

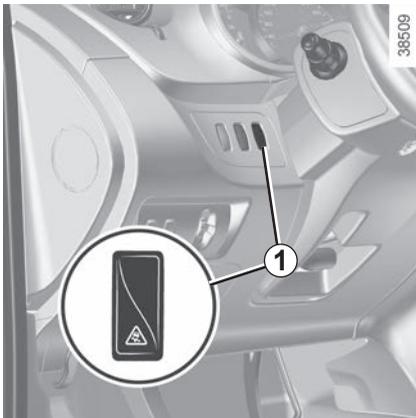
Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motor-drehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung (je nach Fahrzeug)

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden. Die Warnmeldung „ASR deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Da die Antriebsschlupfregelung zur Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h automatisch wieder aktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „BREMSSYSTEM DEFEKT“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomats:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/5)

Bergabfahrkontrolle

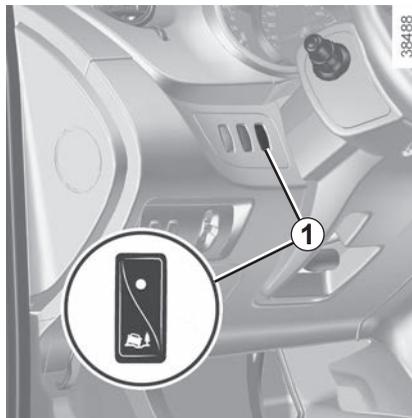
Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Bergabfahrkontrolle die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund...).



Reifen

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.



Modus „Straße“

Beim Anlassen des Fahrzeugs erscheint die Meldung „NORMALER BELAG“ in der Instrumententafel. Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel ist aus.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenverhältnissen (trockene oder feuchte Fahrbahn, leichter Schneefall...).

Im Modus „Straße“ werden die Funktionen der Antriebsschlupfregelung genutzt.

Modus „Loser Untergrund“

Schalter **1** drücken: Die Anzeigelampe



in der Instrumententafel leuchtet auf, zusätzlich erscheint die Meldung „GLATTER UNTERGRUND“.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Schlamm, Sand, Laub usw.). In dieser Position bleibt die Motordrehzahl unter der Kontrolle des Fahrers. Das System wechselt ab einer Geschwindigkeit von 50 km/h automatisch in den Modus „Straße“, und die Kontrolllampe  in der Instrumententafel erlischt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (5/5)

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren an einer Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

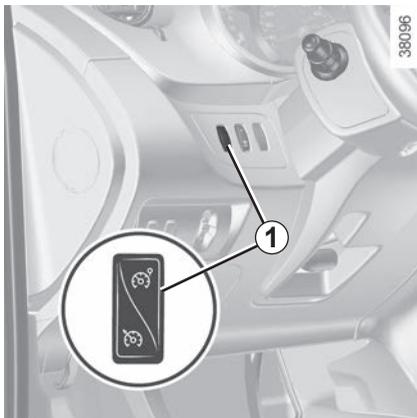
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/3)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).
- 5 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite . Die Kontrolllampe  leuchtet orange an der Instrumententafel auf und die Meldung „BEGRENZER“ erscheint zusammen mit Strichen, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt.

Der Mindestwert der gespeicherten Geschwindigkeit beträgt 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2 (+)** zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste **3 (-)** zur Verringerung der Geschwindigkeit

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich; hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während des Überschreitens blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Lassen Sie anschließend das Fahrpedal los: Der Tempomat schaltet sich ein sobald die gespeicherte Höchstgeschwindigkeit unterschritten wird.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/3)



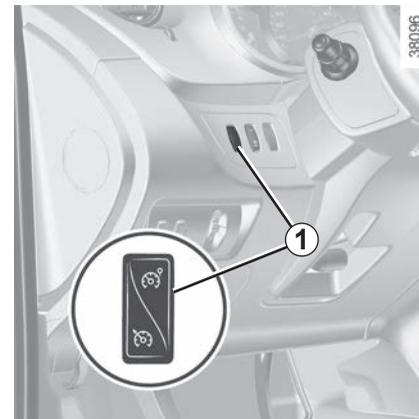
Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste **4** (O) betätigen, wird die Funktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung eingeschaltet. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEMORY“ wird zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **5** (R) abgerufen werden.

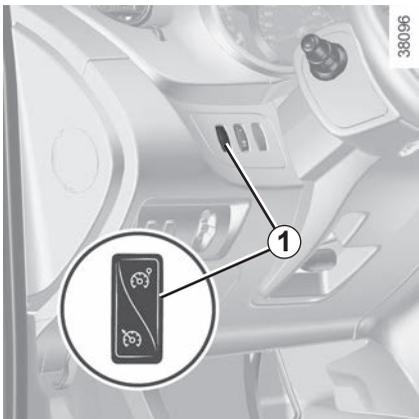
Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Wenn Sie die Taste **1** betätigen, wird die Funktion abgebrochen. In diesem Fall ist die Geschwindigkeit nicht mehr gespeichert. Das Erlöschen der orangefarbenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

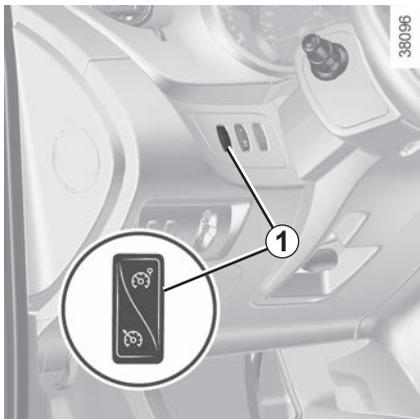
Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
- 5 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/4)



Einschalten

Den Schalter **1** drücken (auf das Symbol ).

Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf, und die Meldung „TEMPOMAT“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomaten (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch eine Meldung an der Instrumententafel und der grünen Kontrolllampe **7** zusätzlich zur Kontrolllampe **6** angezeigt.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- Taste **2 (+)** zur Erhöhung der Geschwindigkeit
- Taste **3 (-)** zur Verringerung der Geschwindigkeit



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die eingestellte Regelgeschwindigkeit nicht eingehalten werden: Dies erkennen Sie am Blinken der Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit an der Instrumententafel.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)
- der Taste **4** (O).

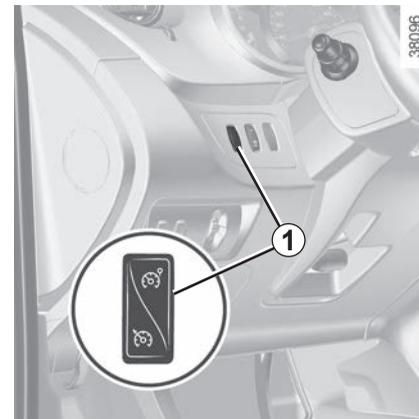
In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert.

Die Unterbrechung wird durch das Erlöschen der grünen Kontrolllampe  und die Meldung „MEMORY“ an der Instrumententafel angezeigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Ist eine Geschwindigkeit gespeichert, so kann diese ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 30 km/h durch Drücken der Taste **5** Rabgerufen werden. Vergewissern Sie sich jedoch zuvor, dass die Verkehrssituation dies zulässt (Verkehrsdichte, Straßenzustand, Witterungsbedingungen...).

Hinweis: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie die Taste **1** betätigen. In diesem Fall wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert.

Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Unterbrechung der Funktion.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Tasten **2** (+) ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren, die im hinteren Stoßfänger untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht blockiert sind (Verschmutzungen, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).

38505



Hinweis: Je nach Fahrzeug wird zusätzlich zu den Pieptönen auf dem Display **1** die Umgebung um das Fahrzeug angezeigt.



34595

Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Gegenstände erfasst, die sich näher als ca. 1,20 Meter hinter dem Fahrzeug befinden und je nach Fahrzeug ertönt ein Warnton und das Display **1** leuchtet auf.

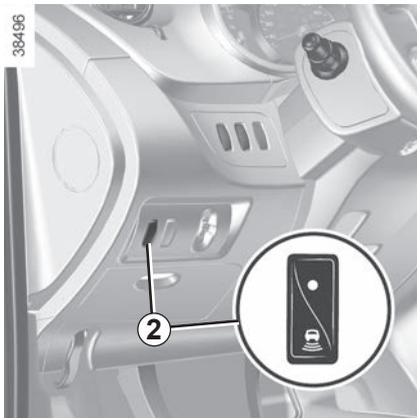


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

EINPARKHILFE (2/2)



Kurzzeitige Deaktivierung des Systems

(je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Schalter **2**, um das System zu deaktivieren.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und zeigt Ihnen an, dass das System deaktiviert ist.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert und die Kontrolllampe erlischt.

Das System wird automatisch wieder aktiviert, nachdem der Motor abgestellt und wieder gestartet wurde.

Dauerhafte Deaktivierung des Systems

Sie können das System dauerhaft deaktivieren, indem sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter **2** ausüben.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Durch erneuten Druck auf den Schalter wird das System wieder aktiviert und die Kontrolllampe erlischt.

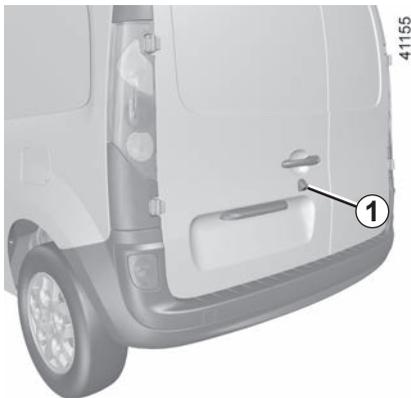
Funktionsstörungen

Stellt das System eine Funktionsstörung fest, ertönt als Warnung ein Signalton von etwa 3 Sekunden Dauer. Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Marken-händler.



Bei einem Aufprall gegen die Unterseite des Fahrzeugs (z. B. Anfahren eines Pfostens, eines erhöhten Bordsteins oder einer anderen straßenbaulichen Einrichtung) kann das Fahrzeug (z. B. Verformung einer Achse), der Stromkreis oder die Antriebsbatterie beschädigt werden. Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs legt die Kamera **1** an der Flügeltür hinten ein Bild des Bereichs hinter dem Fahrzeug auf den Innenspiegel **2** oder, je nach Fahrzeug, auf das Multimedia-Display **3**, dazu eine oder zwei (dynamische oder feste) Orientierungslinien **4** und **5**.



Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).



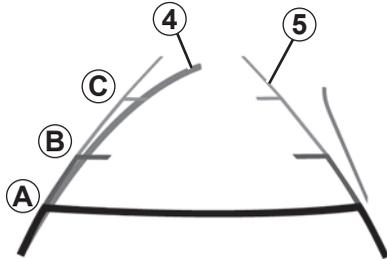
Anmerkung: Je nach Fahrzeug können Sie am Multimedia-Display **3** verschiedene Einstellungen vornehmen. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Bewegliche Maßlinie 4 (je nach Fahrzeug)

Sie wird blau auf dem Multimedia-Display 3 angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Feste Maßlinie 5

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B** und **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

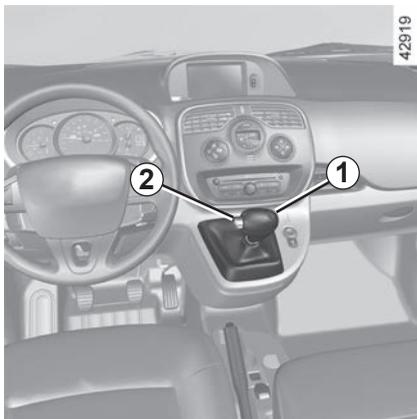
Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Hintertüren offen oder nicht richtig geschlossen sind, verschwindet das Kamerabild; zusätzlich erscheint – je nach Fahrzeug – die Meldung „KOFFERRAUM OFFEN“.

AUTOMATIKGETRIEBE (1/3)



Fahrstufenwahlhebel 1

Die Anzeige **A** an der Instrumententafel zeigt Ihnen den Modus und die gewählte Fahrstufe an.

P: Parken

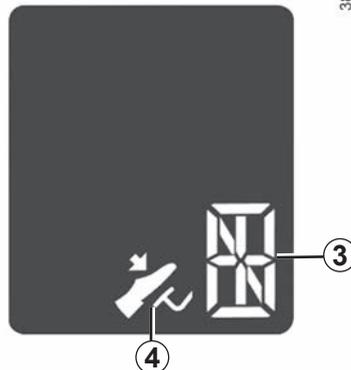
R: Rückwärtsgang

N: Neutral- bzw. Leerlaufstellung

D: Modus „Automatik“ (nur bei Vorwärtsfahrt)

3 : Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges.

A



Starten

Mit Fahrstufenwahlhebel **1** in Stellung **P** den Motor anlassen.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes **2** das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  **4** am Display geht aus), und bewegen Sie den Hebel aus der Position **P**.

Den Fahrstufenwahlhebel nur bei stehendem Fahrzeug und zugleich laufendem Motor auf D oder R stellen; dabei muss das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal gelöst sein.

Hinweis: Je nach Fahrzeug blinkt, wenn der Fahrstufenwahlhebel **1** in einer anderen Position als **P** ist, die Anzeige **3** der gewählten Fahrstufe. Der Start ist nicht möglich. Bewegen Sie den Hebel **1** in die Position **P**, und schalten Sie die Zündung ein.



Bei Kollisionen an der Boden-
gruppe des Fahrzeugs (zum
Beispiel: Berühren eines Pol-
lers, einer Bordsteinkante oder
anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann
dieses beschädigt werden (z. B.: Ver-
formung der Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls
von einer Vertragswerkstatt überprüfen,
um jegliches Unfallrisiko auszuschlie-
ßen.

AUTOMATIKGETRIEBE (2/3)

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel **1** auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel **1** aus der Position **D** nach links. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

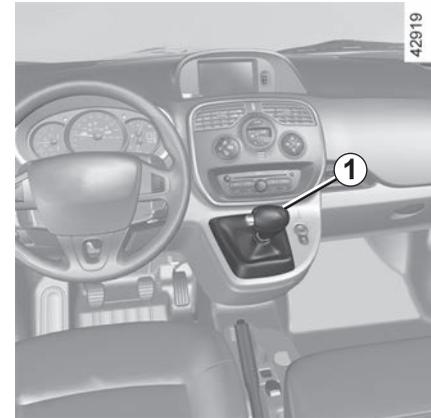
- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang wird an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC...) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.



Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Fahrpedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei geringen Geschwindigkeiten.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/3)

Funktionsstörungen

- Wenn während der Fahrt die Meldung „Getriebe prüfen“ zusammen mit der Kontrolllampe  an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- **Wenn während der Fahrt** die Meldung „Überhitzung Getriebe“ an der Instrumententafel erscheint, fahren Sie langsam und vermeiden Sie es, sofern es die Verkehrssituation zulässt, den Schalthebel in Position **D** (bzw. **R**) zu lassen. Stellen Sie den Hebel grundsätzlich auf die Position **N** solange Sie stehen müssen.
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe:** Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten.
Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf, und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

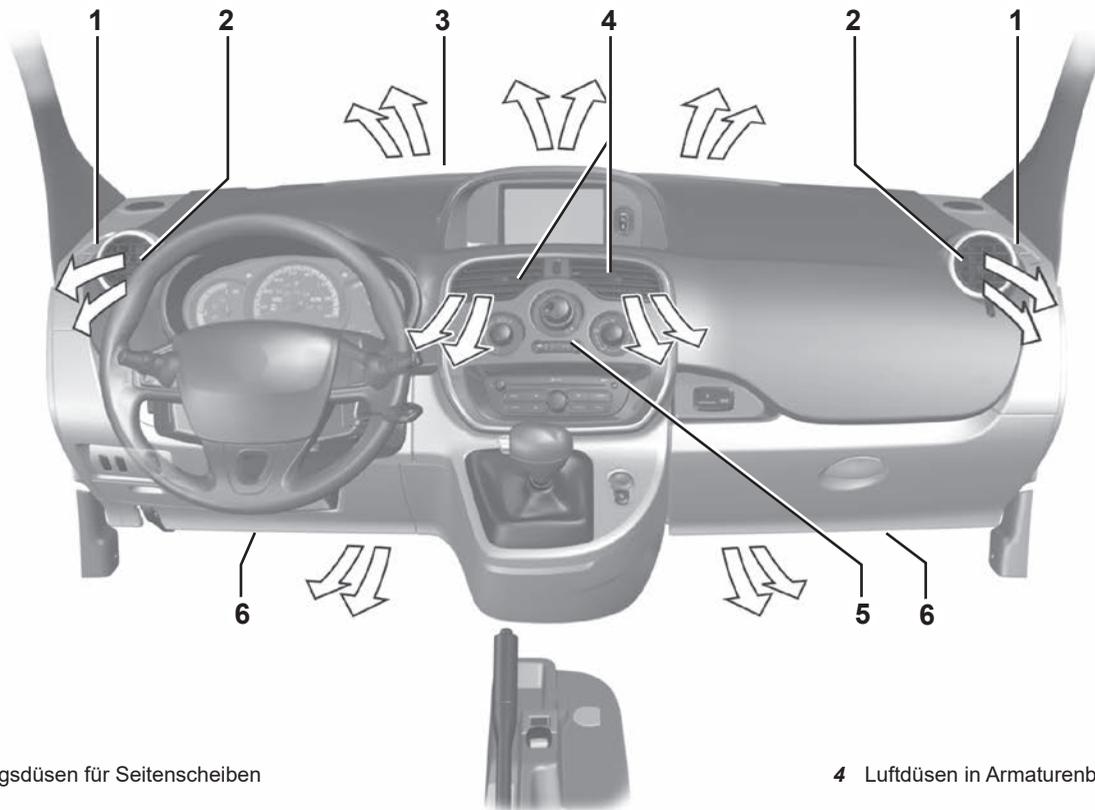
Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.



Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen: Luftauslässe	3.2
Heizung, Klimaanlage	3.4
Klimaanlage mit Regelautomatik	3.7
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.15
Innenbeleuchtung	3.17
Sonnenblende/Spiegel	3.19
Fensterheber	3.20
Aschenbecher/Zigarettenanzünder/Steckdosen für Zubehöranschluss	3.23
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum	3.24
Rücksitzbank	3.29
Transport von Gegenständen im Gepäckraum, Abschleppen	3.31
Gepäckraumabdeckung	3.33
Gepäcknetz	3.34
Dachgalerie	3.35
Multimedia-Geräte	3.37

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (1/2)



43060

- 1 Belüftungsdüsen für Seitenscheiben
- 2 Seitliche Luftdüsen
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 5 Bedieneinheit
- 6 Luftdüsen im Fußraum

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (2/2)



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

Einstellungen

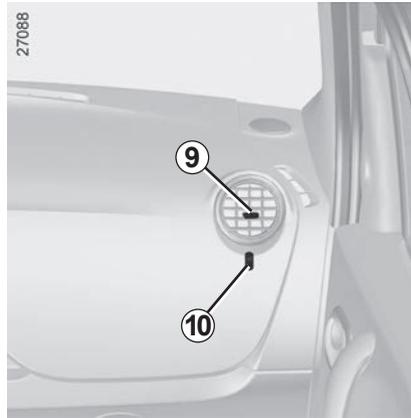
Luftmenge:

Verstellen Sie das Rändelrad **7** (über die Raststellung hinaus).

Ausrichtung:

Rechts/links: Verstellen Sie die Laschen **8**.

Oben/unten: Kippen Sie die komplette Düse nach oben oder unten.



Seitliche Luftdüsen

Einstellungen

Luftmenge:

Verstellen Sie das Rändelrad **10** (über die Raststellung hinaus).

Ausrichtung:

Rechts/links: Verstellen Sie die Lasche **9**.

Oben/unten: Kippen Sie die komplette Düse nach oben oder unten.

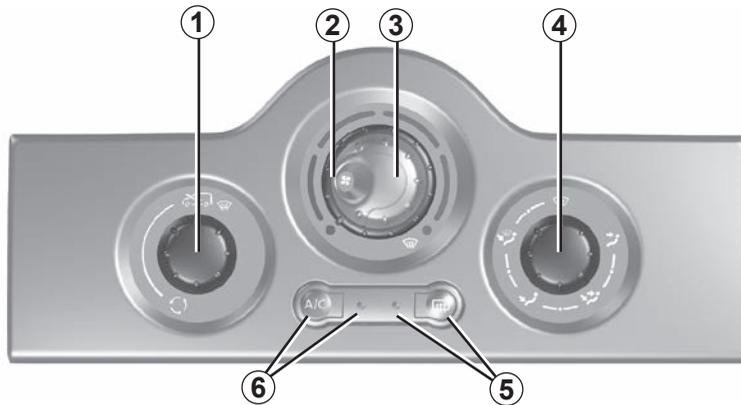
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG - KLIMAANLAGE (1/3)



39848

Bedieneinheiten:

- 1 - Regler für Umluftbetrieb
- 2 - Temperaturregelung
- 3 - Regler für Gebläseleistung
- 4 - Regler für Luftverteilung im Fahrgastraum

- 5 - Schalter und Kontrolllampe für Heckscheiben- und Außenspiegelheizung
- 6 - Schalter und Kontrolllampe der Klimaanlage (falls vorhanden)

Informationen und Empfehlungen für die Verwendung:

Siehe Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **6** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Die Klimaanlage oder der Umluftbetrieb können genutzt werden, um die Temperatur im Innenraum abzusenken.

Die Luftumwälzung kann verwendet werden, um die gewünschte Temperatur schneller zu erreichen.

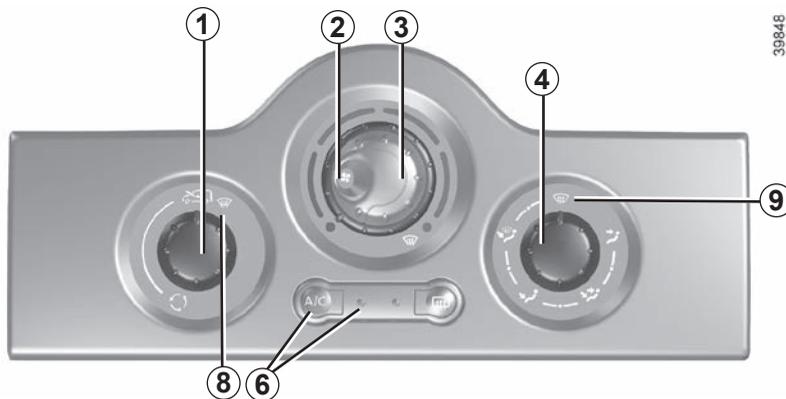
Die Klimaanlage kann unabhängig von den Temperaturreglern genutzt werden. Sie kann auch verwendet werden, um die Scheiben bei kalter Witterung schneller von Beschlag zu befreien. Siehe den Abschnitt zu „Schnell klare Sicht“ auf der nächsten Seite.

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **2** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

HEIZUNG - KLIMAANLAGE (2/3)



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Verstellen Sie den Regler **4**, um den Zeiger gegenüber den Markierungen zu positionieren.



Die Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet. In dieser Position wird das Beschlagen der Scheiben verhindert.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die vorderen Fußräume geleitet.

In dieser Stellung wird bei kalter Witterung der höchste Komfort erreicht.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Die letzte Position ist die empfohlene Einstellung, um bei heißem Wetter das beste Komfortniveau zu erreichen.

Funktion „klare Sicht“

Stellen Sie die folgenden Regler ein auf:

- **2**-Regler: Maximale Temperatur;
- **3**-Regler: Maximale Gebläseleistung;
- **4**-Regler: Luftverteilung auf  **9**;
- **1**-Regler: Frischluftzufuhr  **8**.

Zur Aktivierung der Klimaanlage: Taste **6** drücken.

Regler für Gebläseleistung

Normalbetrieb

Den **3**-Regler auf eine der vier Stellungen **B**, **C**, **D** oder **E** drehen, um das Gebläse zu starten und die Leistung anzupassen.

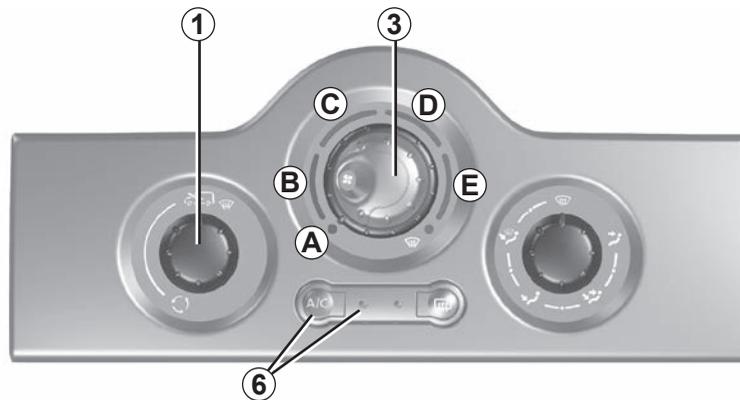
Position **B** wählen, um das Gebläse auf Minimum einzustellen, oder Position **E** wählen, um das Gebläse auf Maximum einzustellen.

Stellung 0

In dieser Position (Markierung **A**):

- die Klimaanlage schaltet automatisch aus, auch wenn die Taste **6** gedrückt ist (die Kontrolllampe leuchtet weiterhin);
- das Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich Null;
- gelangt während der Fahrt dennoch eine geringfügige Menge Frischluft in den Fahrgastraum

Diese Stellung sollte im Normalbetrieb nicht gewählt werden.



39848

Umluftbetrieb (Luftumwälzung)

Drehen Sie den Regler **1** zum Symbol



für die Luftumwälzung.

Es wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt, ohne dass Frischluft angesaugt wird.

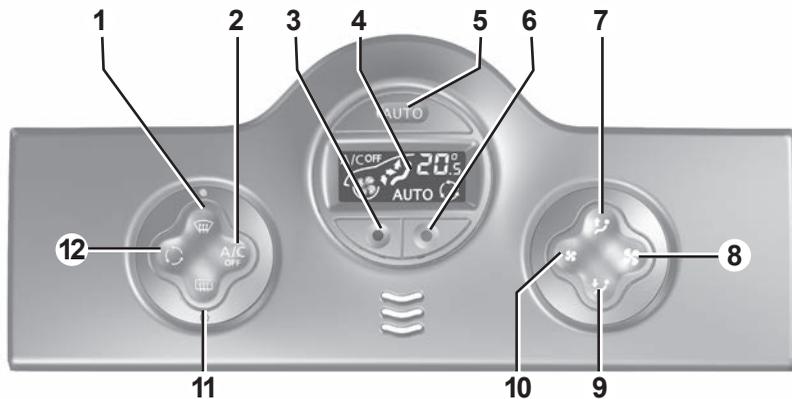
Der Umluftbetrieb ermöglicht:

- um den Fahrgastraum von der Frischluftzufuhr abzutrennen (Fahren auf Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung, unangenehme Gerüche usw.);
- um die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum schneller zu erreichen.

Bei längerer Verwendung dieser Stellung können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich folglich in jedem Fall, durch erneutes Drehen des Reglers **1** auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/8)



39852

Betätigungen (je nach Fahrzeug)

- 1 - Taste „Klare Sicht“ zum Entfrostern/
Belüften der Scheiben
- 2 - Deaktivierung der Klimaanlage
- 3 und 6 - Temperaturregelung
- 4 - Display
- 5 - Aktivieren der Regelautomatik
- 7 und 9 - Einstellung der Luftverteilung im
Fahrer- und Beifahrerstraum

8 und 10 - Regler für Gebläseleistung

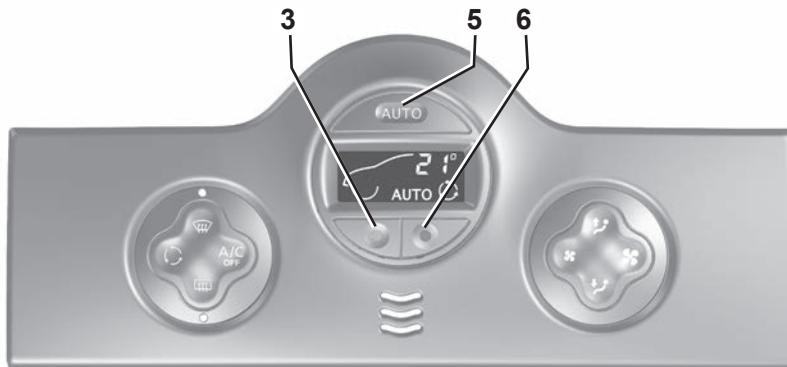
11 - Heckscheiben- und Außenspiegelheizung

12 - Regler für Umluftbetrieb

Informationen und Empfehlungen zur Verwendung

Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/8)



39849

Nur die Temperatur und das Symbol AUTO werden angezeigt.

Die Funktionen im Modus „Automatik“ werden nicht angezeigt.

- Drücken Sie zur Erhöhung der Temperatur die Taste **6**.
- Drücken Sie zur Verringerung der Temperatur die Taste **3**.

Hinweis: Bei den Einstellungen „15 °C“ und „27 °C“ erzeugt das System maximale Kälte bzw. maximale Wärme, unabhängig von der Außentemperatur.

Modus „Automatik“

Drücken Sie auf die Taste **5**. Die Funktionskontrolllampe AUTO leuchtet auf.

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch.

Dies ist der empfohlene Betriebsmodus.

Um die gewählte Temperatur zu erreichen bzw. zu halten und eine gute Sicht zu gewährleisten, steuert die Automatik folgende Funktionen:

- die Gebläseleistung
- die Luftverteilung
- das Ein- und Ausschalten des Umluftbetriebs
- das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage
- die Lufttemperatur.

Im Modus Regelautomatik (Kontrolllampe AUTO leuchtet im Display) werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System überwacht.

Bei Veränderung einer der Funktionen erlischt die Kontrolllampe AUTO. Nur die geänderte Funktion wird nicht vom System kontrolliert.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Änderung der Regelautomatik

Im Normalfall funktioniert die Anlage im Modus „Regelautomatik“, jedoch ist auch eine hiervon abweichende individuelle Regulierung einzelner Funktionen (z. B. Luftverteilung) möglich. Auf den nächsten Seiten werden diese Möglichkeiten beschrieben.

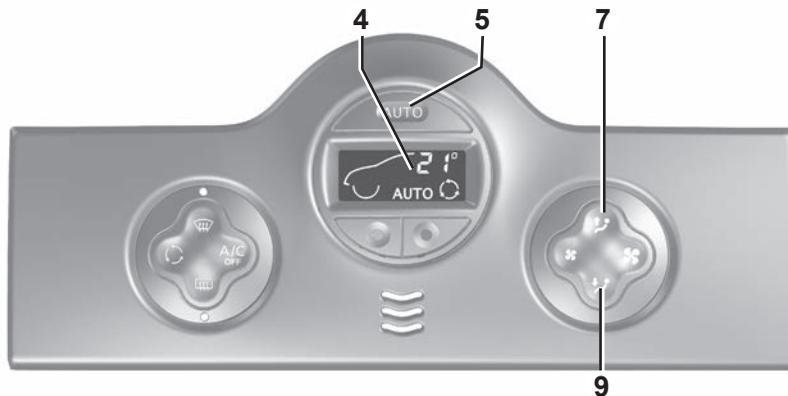
Verwenden Sie vorzugsweise den Automatikbetrieb.

Die Klimaanlage mit Regelautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Raumklima im Fahrerraum sowie gute Sicht bei gleichzeitiger Optimierung des Verbrauchs.

Die Variationsmöglichkeiten werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Kehren Sie so bald wie möglich in den Automatikmodus zurück

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/8)



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Fünf mögliche Einstellungen für die Luftverteilung können durch mehrfaches Drücken der Tasten 7 und 9 gewählt werden. Die Pfeile im Display 4 zeigen die gewählte Einstellung:



Die Luftmenge wird zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und der vorderen Seitenfenster geleitet.



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen der Frontscheibe, der Seitenscheiben und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet. In dieser Position wird der Innenraum schneller aufgeheizt bzw. abgekühlt.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Bei manueller Einstellung der Luftverteilung erlischt die Funktionskontrolllampe im Display 4 (Regelautomatik), jedoch wird nur die Luftverteilung nicht mehr automatisch vom System kontrolliert.

Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste 5 drücken.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (5/8)

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

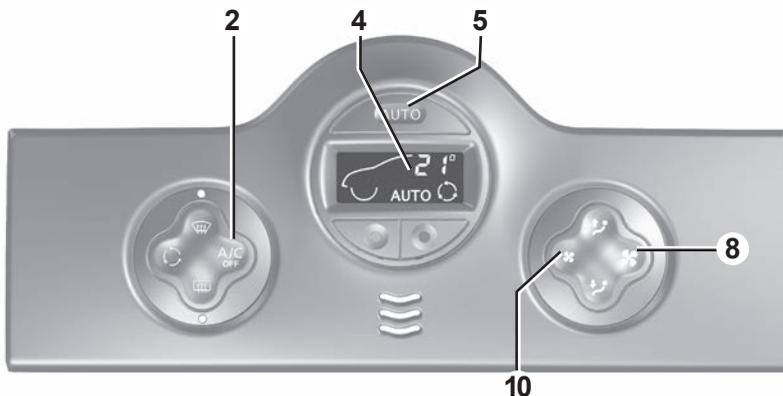
Durch Drücken der Tasten **8** und **10** verlassen Sie die Regelautomatik.

Durch Drücken dieser Tasten verändern Sie die Gebläseleistung.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Durch Drücken der Taste **2** verlassen Sie die Regelautomatik; die Kontrolllampe AUTO im Display **4** erlischt.



38649

Hinweis: Die Funktion „freie Sicht“ bewirkt automatisch die Aktivierung der Klimaanlage. Um auf Regelautomatik zurückzuschalten, die Taste **5** drücken.

Je nach Witterung kann es vorkommen, dass die Regelautomatik des Gebläses nicht von vornherein mit voller Leistung funktioniert; diese nimmt allmählich zu, bis die Motortemperatur ausreichend hoch ist, um eine Erwärmung des Fahrgastraumes zu gewährleisten. Dies kann einige Sekunden bis mehrere Minuten dauern.



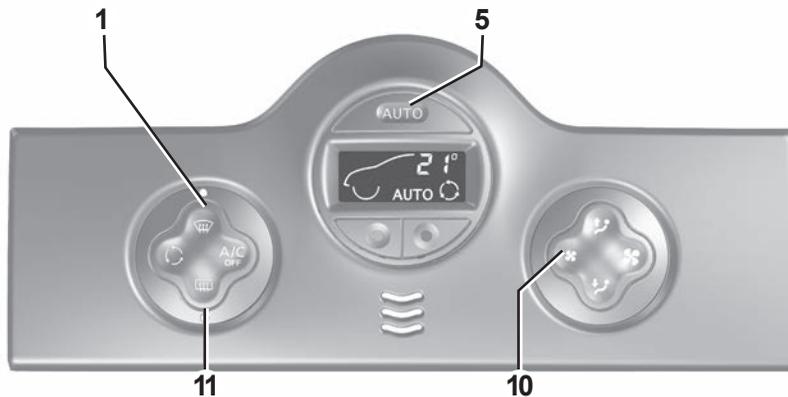
Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **11**.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Entfeuchten der Heckscheibe und der heizbaren Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Drücken Sie **zum Verlassen der Funktion** erneut die Taste **11**. Standardmäßig wird die Entfrosthilfe automatisch abgeschaltet.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (7/8)



39849

Hinweis: Die Gebläseleistung kann durch Betätigung der Taste **10** verringert werden (bei schneller Laufgeschwindigkeit des Gebläses steigt der Geräuschpegel im Fahrzeug).

Diese Funktion kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- entweder Taste **1** erneut drücken
- oder Taste **5** drücken (die Kontrolllampe AUTO leuchtet im Display auf).

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf den Schalter **1**.

Die Funktionskontrolllampe der Taste AUTO (im Display) erlischt.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der vorderen Seitenfenster und der Außenspiegel.

Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage, zum Abschalten des Umluftbetriebs und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Drücken Sie auf den Schalter **11**, wenn die Heckscheibenheizung nicht eingeschaltet werden soll.



Umluftbetrieb

Einmaliges Drücken der Taste **12** schaltet den Umluftbetrieb ein (das Symbol erscheint im Display).

Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **12** auf Normalbetrieb (Frischluft oder automatischer Umluftbetrieb) zurückzuschalten, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus

Bei Aktivierung des ECO-Modus wird die Leistung der Klimaanlage möglicherweise gemindert. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, lüften Sie vor dem Starten den Fahrgastraum für einige Minuten, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostscheinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

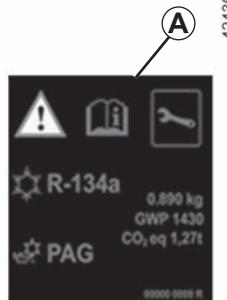
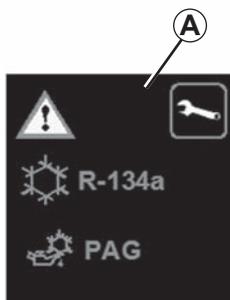
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

 **Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen.** Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

 Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

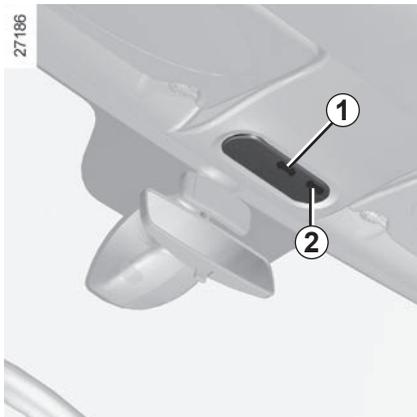
-  **Art des Kältemittels**
-  **Typ des Öls in der Klimaanlage**
-  **Entzündliches Produkt**
-  **Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen**
-  **Wartung**

x,xxx kg Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent x,xx t Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).

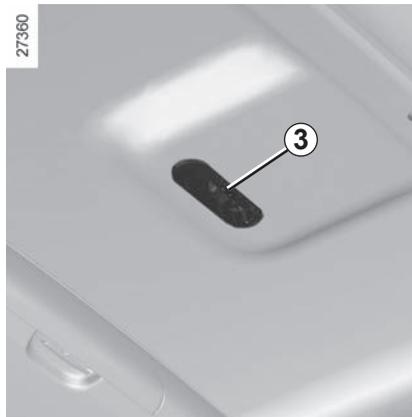
INNENBELEUCHTUNG (1/2)



Deckenleuchten

Bei Betätigung des Schalters **1** oder **3** sind folgende Einstellungen möglich:

- Dauerbeleuchtung
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Die Beleuchtung erlischt, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

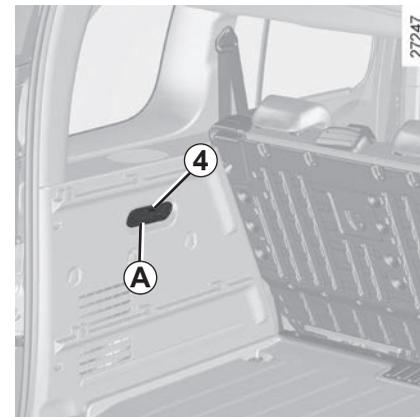


Lesespots

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie den Kippschalter **3**, um die Dauerbeleuchtung einzuschalten.

Drücken Sie auf dem Beifahrerplatz auf den Schalter **2**.



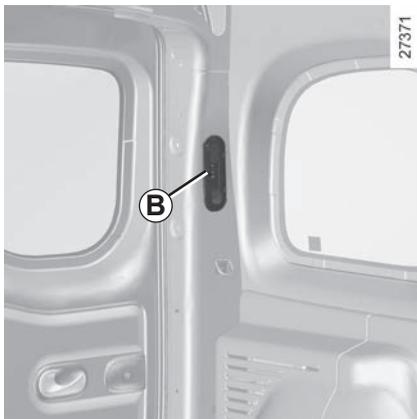
Gepäckraumleuchte A

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie den Kippschalter **4**, um die Dauerbeleuchtung einzuschalten.

Beim Entriegeln und Öffnen der Gepäckraumtüren werden die Deckenleuchten für eine bestimmte Zeitdauer eingeschaltet.

INNENBELEUCHTUNG (2/2)



Gepäckraumleuchte B

(je nach Fahrzeug)

Besonderheiten

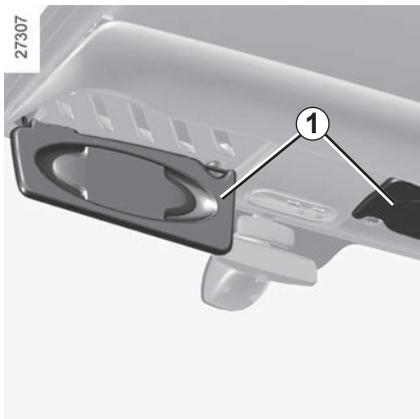
Das Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung löst die Zeitschaltung für die Innenbeleuchtung aus (je nach Fahrzeug); Beim Öffnen einer Tür (vorne oder hinten) wird die Zeitschaltung reaktiviert.

Die Deckenleuchte und die Gepäckraumleuchte erlöschen nach und nach.

Für das Ausschalten der Zeitschaltung der Beleuchtung bestehen mehrere Möglichkeiten:

- nach 15 Minuten, wenn eine Tür offen bleibt
- nach 15 Sekunden bzw., je nach Fahrzeug, nach 5 Minuten, wenn alle Türen geschlossen sind
- bei Einschalten der Zündung.

SONNENBLLENDE / SPIEGEL



Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende **1** bei Bedarf nach unten.

An der Klemme können Mautkarten eingesteckt werden.

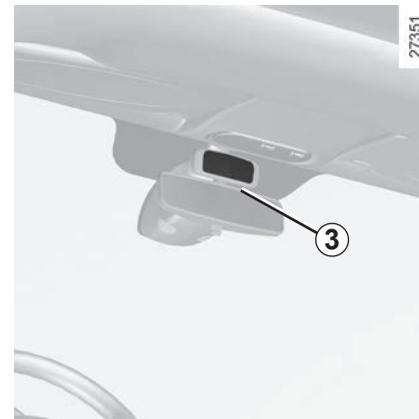


Make-up-Spiegel 2 (Beifahrerseite)

Damit der Fahrer bei heruntergeklappter Sonnenblende nicht geblendet wird, liegt der Spiegel unter einer Abdeckung.



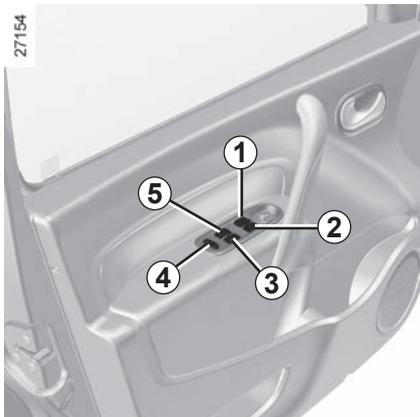
Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr!



Zentraler Innenraumspiegel 3

Mit dem zentralen Innenraumspiegel können Sie Ihr Kind auf dem Rücksitz beobachten.

FENSTERHEBER (1/3)



Elektrische Fensterheber

Bei eingeschalteter Zündung:

- Drücken Sie auf den Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen.
- Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

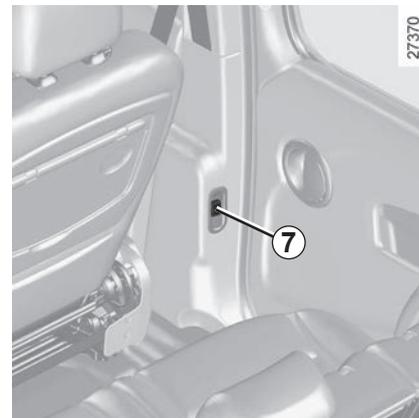
Betätigen sie den Schalter:

- **1** für die Fahrerseite
- **2** für die Beifahrerseite vorne
- **3** und **5** für die hinteren Seitenfenster.



Vom Beifahrersitz vorne aus

Betätigen Sie den Schalter **6**.



Von den Rücksitzen aus

Drücken Sie bei geschlossenen Türen auf den Schalter **7**.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber hinten durch Druck auf den Schalter **4** sperren (je nach Fahrzeug).

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich die Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

FENSTERHEBER (2/3)



ELEKTRISCHE FENSTERHEBER MIT IMPULSFUNKTION

Der Modus „Impulsschaltung“ ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Er befindet sich am Fahrerfenster.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter **1** bis zum Anschlag: Das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig.

Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als sechzehn Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

- Betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein.
- Bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.



Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

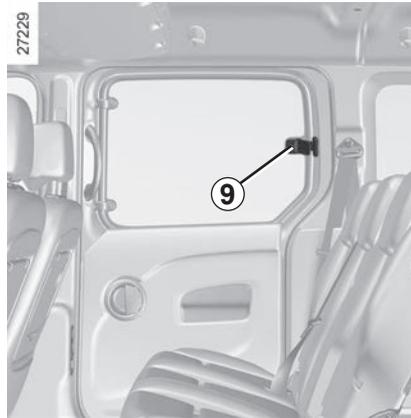
FENSTERHEBER (3/3)



Manuelle Fensterheber

Betätigen Sie die Handkurbel **8**.

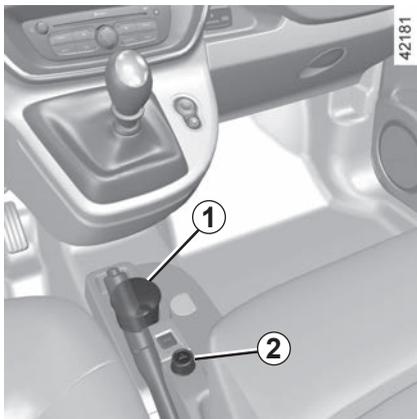
Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Ausstellfenster

Um das Fenster auszustellen, den Griff **9** in Pfeilrichtung betätigen und anschließend darauf drücken, um das Fenster zu arretieren. Achten Sie beim Schließen darauf, dass das Fenster vollständig verriegelt ist.

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSEN FÜR ZUBEHÖR



Mobiler Aschenbecher 1

Es handelt sich um einen abnehmbaren Aschenbecher, der in den Flaschenhaltern 3 untergebracht werden kann.

Öffnen: Heben Sie den Deckel an.

Entleeren: Ziehen Sie am Aschenbecher, bis er sich aus der Aufnahme löst.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Zigarettenanzünder 2

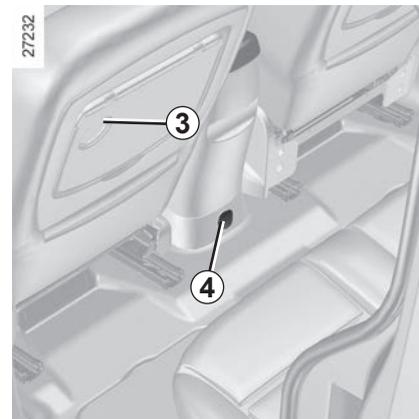
Drücken Sie ihn bei eingeschalteter Zündung bei Bedarf ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus.

Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

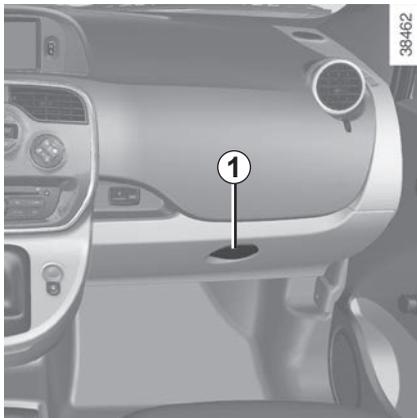


Steckdosen für Zubehör

Nutzen Sie die Buchse des Zigarettenanzünders 2 oder eine der Steckdosen 4 (je nach Fahrzeug). Sie sind vorgesehen für Zubehör, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist, und dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.

Bei geringer Batterieladung kann es zu einem Ausfall der Steckdose für Zubehör kommen.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/5)



Ablagefach

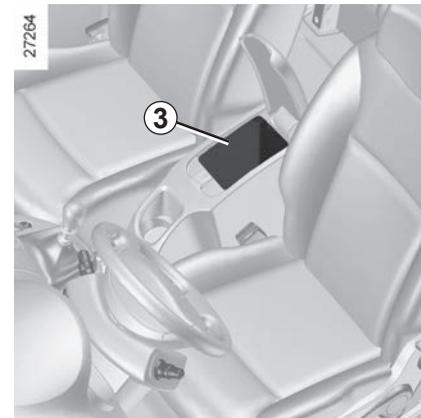
Zum Öffnen des Handschuhfachs die Griffplatte **1** anheben.



Ablagefach im Armaturenbrett 2

Ablagefach in der Mittelkonsole 3

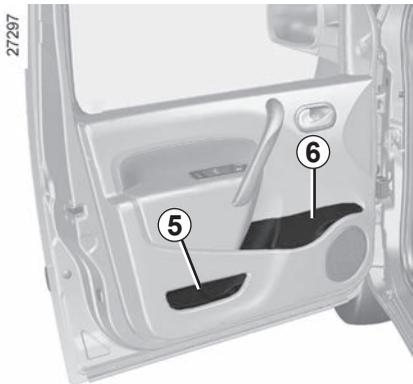
Zum Öffnen: heben Sie den Deckel **4**. Eine 1,5-Liter-Flasche kann dort verstaut werden.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/5)

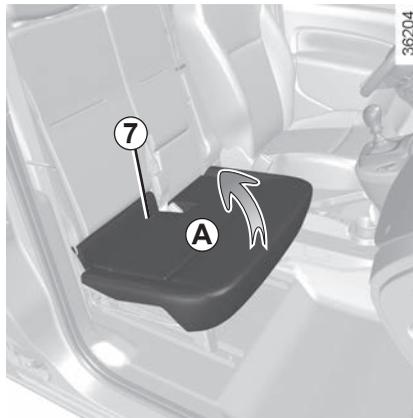


Ablagefächer in den Vordertüren 5

Flaschenhalter 6



Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

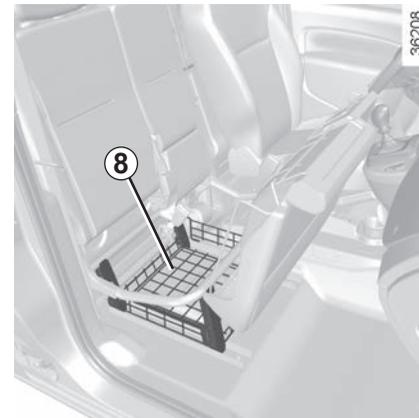


Staufach 8 unter dem Beifahrersitz

(für Fahrzeuge mit einer Sitzbank mit 2 Plätzen)

Um darauf zuzugreifen:

- Ziehen Sie die Vorderseite des Sitzkissens **A** der Sitzbank bis zum Anschlag nach oben.
- Heben Sie danach das hintere Teil **7** des Sitzkissens an und kippen es nach vorne gegen das Armaturenbrett.



Um das Sitzkissen wieder in die ursprüngliche Position zu bringen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor:

- Ziehen Sie das Sitzkissen **A** der Sitzbank hoch, so dass das hintere Teil **7** des Sitzkissens unter der Rückenlehne zu liegen kommt.
- Drücken Sie auf das vordere Ende **A** des Sitzkissens, um die Sitzfläche zu verriegeln.



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

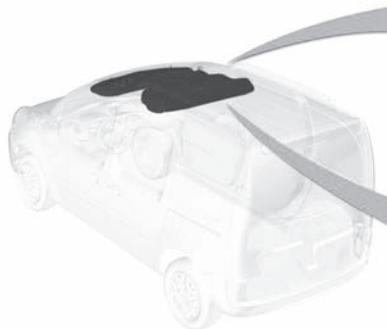
ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/5)



Klammer 9

Sie dient zum Ankleben von Autobahntickets, Karten usw.

27525

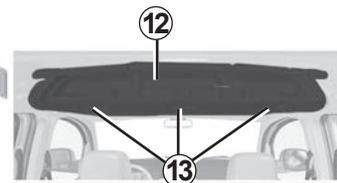
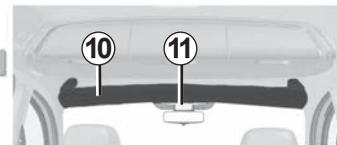


Obere Ablage vorne 10

Halten Sie sich beim Ein- und Aussteigen nicht an der Ablage fest und ziehen Sie nicht an ihr.

Brillenfach 11

Ein entsprechendes Ablagefach ist in der Mitte vorgesehen.



Obere Ablagen, Mitte 12

Ziehen Sie an den Griffen 13, um die Staukästen zu öffnen.

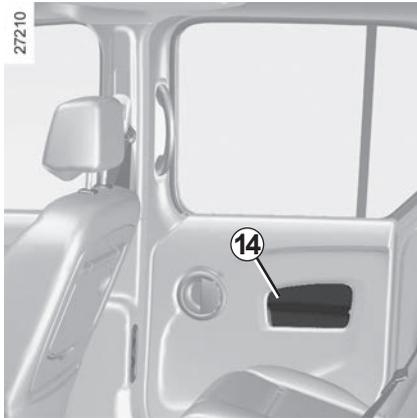
Hier sollten keine schweren Gegenstände untergebracht werden.



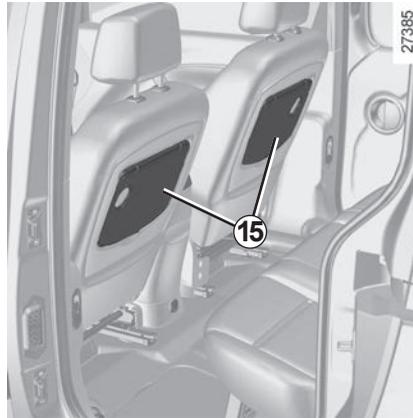
Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die während der Fahrt herunterfallen könnten. Verletzungsgefahr! Treffen Sie vor dem Öffnen der oberen Staukästen die nötigen Vorkehrungen, um das Herabfallen von Gegenständen zu vermeiden. **Verletzungsgefahr.**

Während der Fahrt müssen die Staukästen der oberen Ablage 12 geschlossen sein.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/5)

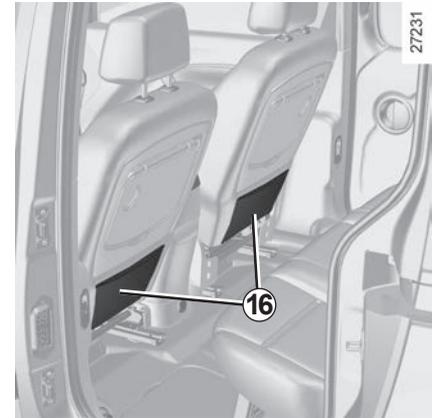


Ablagefächer der Schiebetüren 14



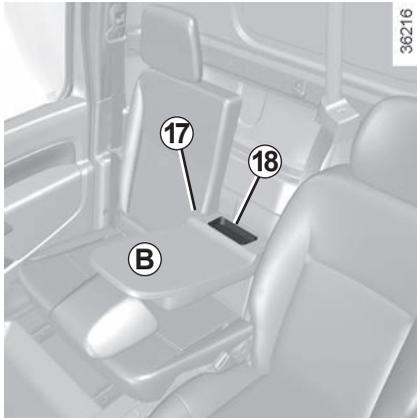
Klapptische an den Vordersitzen 15

Maximale Belastung: 5 kg, gleichmäßig verteilt.



Taschen an den Vordersitzen 16

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (5/5)



Ablagefach 18 in der vorderen Armlehne

(für Fahrzeuge mit einer Sitzbank mit 2 Plätzen)

Ziehen Sie an der Lasche **17**, um die Rückenlehne **B** umzuklappen.



Kleiderhaken 19

Je nach Fahrzeug kann ein Haken an der Trennwand hinter dem Beifahrersitz angebracht sein.

Aus Sicherheitsgründen ist die Verwendung der Haken ausschließlich zum Aufhängen von Kleidung bestimmt.

Hinweis: Die maximal zulässige Last beträgt 4 kg.



RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (1/2)

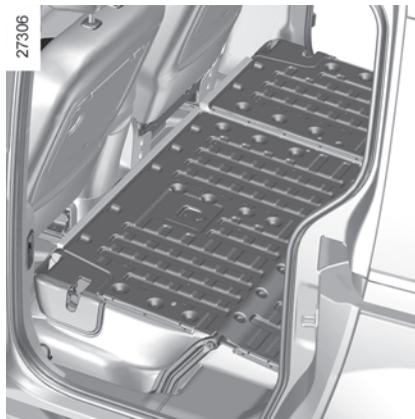


Umklappen der Rückenlehne

Vergewissern Sie sich vor dem Umbau der Rücksitzbank, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind, die hinteren Sicherheitsgurte nicht in den Schlossrahmen eingerastet sind und dass keine Gegenstände den Umbau behindern.

Bringen Sie die hinteren Kopfstützen in die Ruheposition.

Ziehen Sie am Hebel **1** der Rückenlehne, die heruntergeklappt werden soll (links bzw. rechts von der Sitzbank), und führen Sie die Rückenlehne nach unten.



Aufrichten der Rückenlehne

Überprüfen Sie vor dem Zurückklappen der Rückenlehne, dass keine Gegenstände (z.B. Wasserflasche, Werkzeugkasten ...) ein korrektes Einrasten verhindern.

Schwenken Sie die Rückenlehne zurück und lassen Sie sie einrasten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Maximale Belastung: 300 kg, gleichmäßig verteilt.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Stellen Sie beim Verschieben der Rücksitzbank sicher, dass die Verankerungen und die Schienen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Lappen usw. vorhanden sein).



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehnen und Sitzkissen nicht behindern. Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte und deren Gurtzungen korrekt positioniert sind.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

RÜCKSITZBANK: Verstellmöglichkeiten (2/2)



Nutzungseinschränkungen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Vordersitz zu fahren, wenn eine Person auf der Rücksitzbank sitzt.

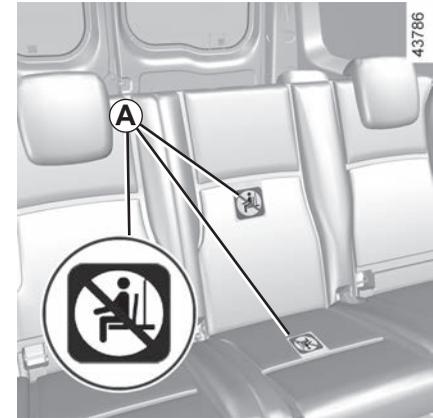


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.

30913



Besonderer Hinweis für viersitzige Ausführungen

Diese Ausführung unterscheidet sich dadurch, dass nur die seitlichen hinteren Sitze mit Sicherheitsgurt und Kopfstütze ausgestattet sind. Platzieren Sie niemals einen Passagier auf dem mittleren Sitzbereich.

A Aufkleber informieren Sie darüber, dass es verboten ist, Passagiere auf anderen als den vorgesehenen Sitzplätzen unterzubringen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM, ABSCHLEPPEN (1/2)

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehne der hinteren Sitzbank bei normaler Beladung;



- die Vordersitze bei maximaler Ausnutzung des Gepäckraums.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

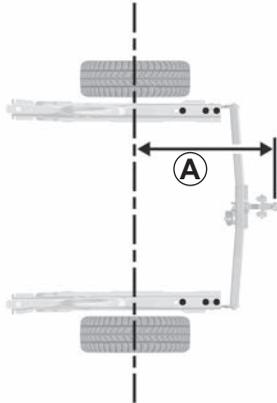
Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen.

Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKKRAUM, ABSCHLEPPEN (2/2)

27313



Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

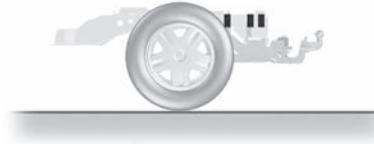
Auswahl und Montage der Anhängierzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängierzugvorrichtung: 23 kg

Zu Montage und Benutzung der Anhängierzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

27314



A = 781 mm.

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden.

Abschleppvorrichtungen (Kugel, Haken usw.), die ohne Werkzeug entfernt werden können, sowie einziehbare Gegenstände müssen entfernt oder neu positioniert werden, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

GEPÄCKKRAUMABDECKUNG



Die Gepäckraumabdeckung ist zweigeteilt.
Drei verschiedene Positionen sind möglich:

- obere Position **A**
- untere Position **B** (je nach Fahrzeug)

In diesen beiden Fällen können Sie Teil **1** durch Anheben in Pfeilrichtung auf Teil **2** umklappen.



- Verstauposition **C** (je nach Fahrzeug)

Schieben Sie die Gepäckraumabdeckung zum Verstauen in die Führung hinten an der Lehne der Rücksitzbank.



Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

GEPÄCKTRENNNETZ



Gepäcktrennetz (je nach Fahrzeug)

Es befindet sich in Ihrem Gepäckraum.

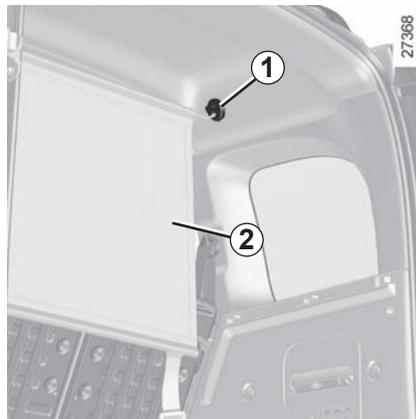
Es kann hinter den Vordersitzen oder hinter der Rücksitzbank befestigt werden.

Die Befestigungshaken **1** können auch als Kleiderhaken verwendet werden.



Das Trennnetz darf nicht zum Zurückhalten oder Befestigen von Gegenständen verwendet werden.

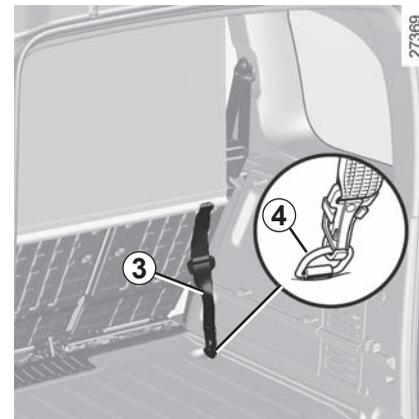
Verletzungsgefahr!



Anbringung des Gepäcknetzes 2

- Oberer Teil: Stecken Sie die Laschen an den Enden des Gepäcknetzes in die Haken **1**.
- Unterer Teil: Haken Sie die Haltebänder **3** in den Zurrösen **4** auf dem Bodenblech ein. Achten Sie darauf, dass die beiden Gabeln des unteren Hakens sich berühren.
- Spannen Sie das Gepäcknetz mit Hilfe der Gurtspanner.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem angenähten Etikett am Gepäcknetz.



Die Zurrösen im Gepäckraum **4** können nicht verwendet werden, wenn Sie bereits zur Befestigung von zwei anderen Gegenständen eingesetzt werden (z. B. Gepäcktrennetz + Ladung im Gepäckraum oder Kindersitz + Ladung im Gepäckraum).

DACHGALERIE (1/2)

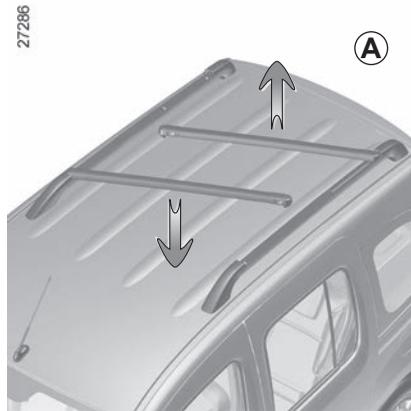


Drehen der Dachgalerie in Querposition

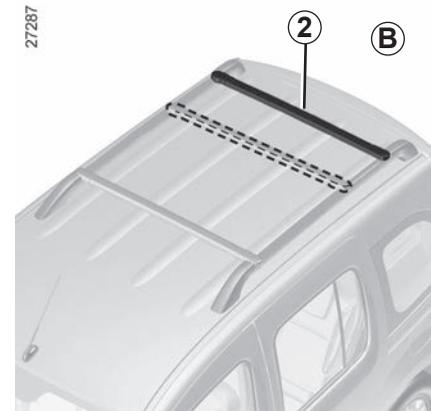
- Rasten Sie die Hebel **1** aus.
- Heben Sie die Dachträger so weit an, dass sie zur Seite gedreht werden können (Abbildung **A**).
- Lassen Sie die Dachträger in Querposition einrasten (Abbildung **B**).
- Achten Sie darauf, dass die Träger korrekt eingerastet sind.

Maximale Traglast der Dachträger: 40 kg bei gleichmäßiger Verteilung (80 kg auf beiden Dachträgern)

27904



27286

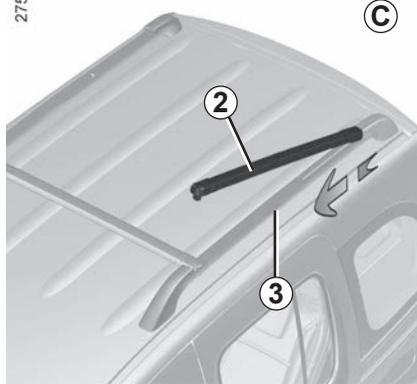


27287

Die Dachgalerie darf sich keinesfalls in Querposition (Tragposition) befinden, wenn das Fahrzeug in eine Waschanlage mit Walzbürsten fährt.

DACHGALERIE (2/2)

27516



Verschieben der Dachträger

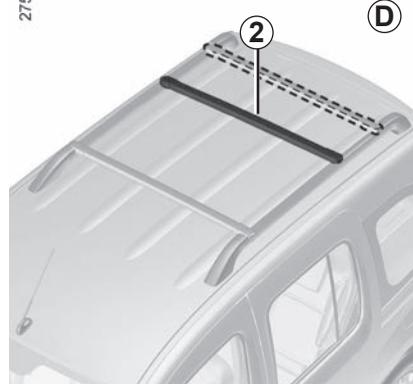
Es ist möglich, den Dachträger **2** näher an den anderen Dachträger bzw. weiter weg zu schieben (Abbildung **C**).

Zwei Positionen sind möglich: Mitte oder hinten.

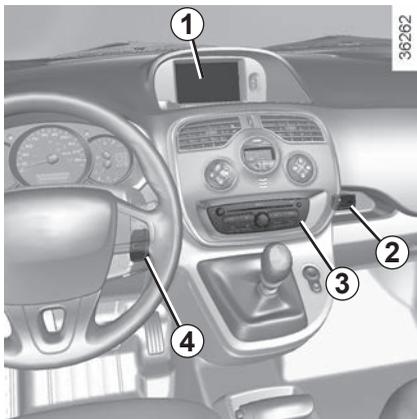
Wenn der Dachträger entriegelt ist, schieben Sie ihn in der Schiene **3** in Richtung Fahrzeugfront oder Heck. Drehen Sie den Dachträger in der gewünschten Position zur Seite und lassen Sie ihn in Querposition einrasten (Abbildung **D**).

Achten Sie darauf, dass die Träger korrekt eingerastet sind.

27546



MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Multimedia-Touchscreen;
- 2 Multimedia-Anschlüsse;
- 3 Radio
- 4 Bedieneinheit unter dem Lenkrad.

Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.



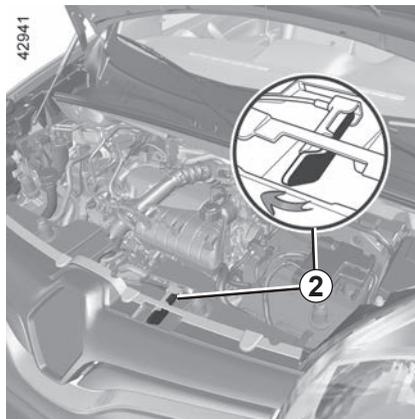
Kapitel 4: Wartung

Fronthaube	4.2
Motorölstand	4.4
Allgemeines	4.4
Nachfüllen, befüllen und entleeren	4.6
Füllstände	4.8
Filter	4.10
Batterie	4.11
Ihr Reifendruck	4.13
Pflege der Karosserie	4.15
Pflege der Innenverkleidungen	4.18

MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Griff ziehen **1**.



Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube

Zum Öffnen die Lasche **2** nach links drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Öffnen der Fronthaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von Hydraulikzylindern gehalten.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Fronthaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden. Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los.



Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen...).



Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...). Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Fronthaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.

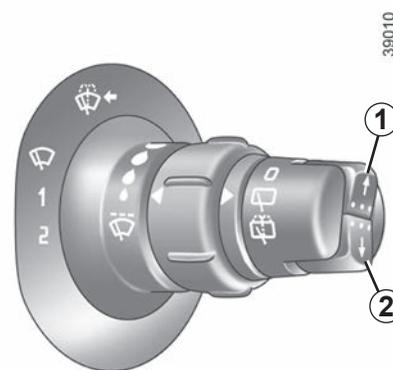


Anzeige minimaler Ölstand A

Falls sich der Füllstand oberhalb vom Mindeststand befindet

Die Meldung „ÖLSTAND“ erscheint auf dem Display, gefolgt von Kästchen, die den Ölstand anzeigen. Sie werden entsprechend dem sinkenden Ölstand durch Bindestriche ersetzt.

Um auf die Anzeige des Bordcomputers zurückzuschalten, drücken Sie erneut auf den Knopf **1** oder **2**.



Falls der Ölstand den Mindeststand erreicht hat

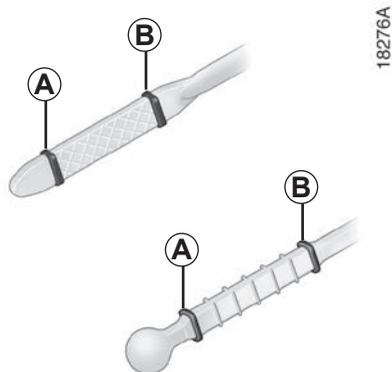
An der Instrumententafel erscheint die Meldung „BITTE ÖL NACHFÜLLEN“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

So bald wie möglich den Füllstand korrigieren.



Das Display warnt nur bei minimalem Füllstand; ein zu hoher Füllstand kann nur mittels Messstab ermittelt werden.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (2/2)



Kontrolle mittels Messstab

Motor abgestellt:

- Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- Führen Sie den Messstab bis zum Anschlag ein.
- Ziehen Sie den Messstab wieder heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Die Flüssigkeit soll nie unter der „mini“-Markierung **A** und nie über der „maxi“-Markierung **B** stehen.

Achten Sie darauf, dass nach dem Ablesen des Füllstands der Messstab wieder bis zum Anschlag eingeführt ist.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



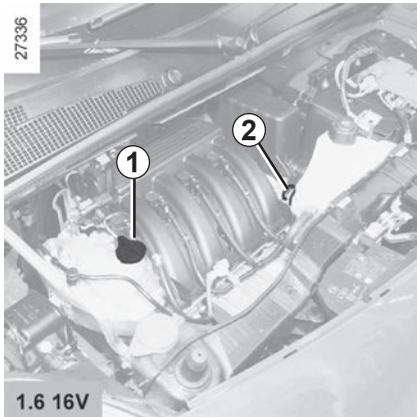
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

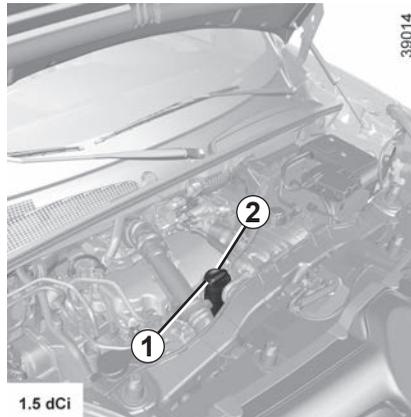
MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel (1/2)



Befüllen/Nachfüllen

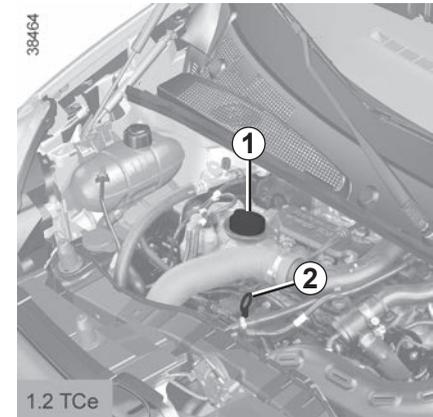
Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**MAXI**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **2** und den Ölmesstab **1** wieder anzubringen.



- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
- Öl nachfüllen (als Richtwert: die Menge zwischen der Markierung „**MINI**“ und „**MAXI**“ auf dem Messstab **2** beträgt 1,5 Liter) je nach Motor).
- Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
- Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Arbeit darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wurde bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen, Ölwechsel (2/2)

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrollieren Sie den Motorölstand immer mit dem Ölmesstab, wie zuvor erläutert (er sollte niemals unter den „MINI“ oder über den „MAXI“ Pegel des Messstabes fallen).



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Starten Sie das Fahrzeug nicht, wenn der Füllstand über der Marke „MAXI“ steht. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr!



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen!
Vergiftungsgefahr!

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren: Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr!

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand 1

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremsstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE (2/3)

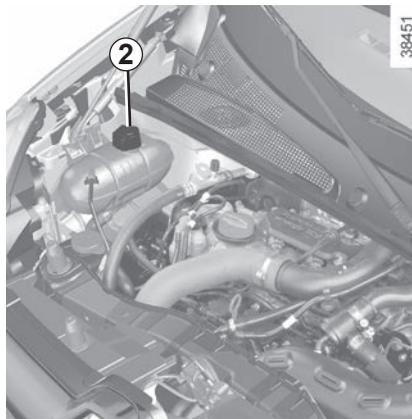


Kühflüssigkeit

Der Füllstand im Kühflüssigkeits-Ausgleichsbehälter **2** muss **bei kaltem Motor** zwischen den Markierungen MINI und MAXI liegen.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz;
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

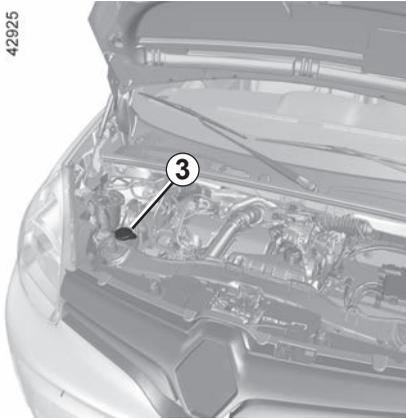
Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (3/3)/FILTER

42925



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

- Entfernen Sie den Deckel 3.
- Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird.
- Bringen Sie den Deckel wieder an.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage ein spitzes Werkzeug, wie z. B. eine Nadel.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!

Filter

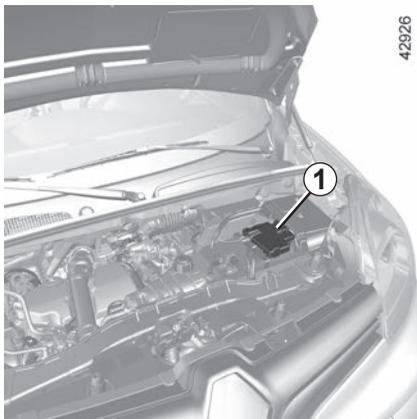
Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe das Wartungsdokument des Fahrzeugs.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

BATTERIE (1/2)



Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

42926

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie.

Bei ausgeschalteter Zündung, können bestimmte Verbraucher abgestellt sein (Abblendlicht, Radio, Belüftung...). An der Instrumententafel wird die Unterbrechung von folgender Meldung begleitet: „BATTERIE-SPARMODUS“. Erreicht der Ladezustand ein kritisches Niveau, erscheinen die Meldungen „BATTERIE FAST LEER“ und „MOTOR STARTEN“.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren;
- wenn Sie in der Stadt fahren;
- bei niedrigen Temperaturen...;
- bei stehendem Fahrzeug mit abgestelltem Motor.

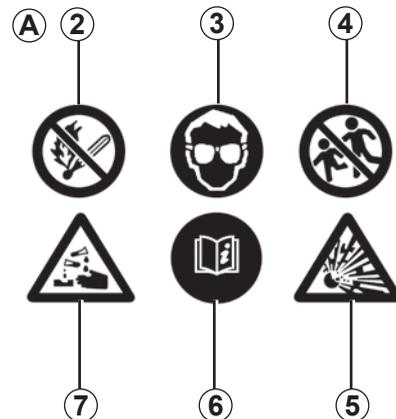


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- **2** kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- **3** unbedingt einen Augenschutz tragen;
- **4** von Kindern fernhalten;
- **5** explosive Materialien;
- **6** siehe Beschreibung;
- **7** Vorsicht ätzend.

BATTERIE (2/2)

Austausch der Batterie



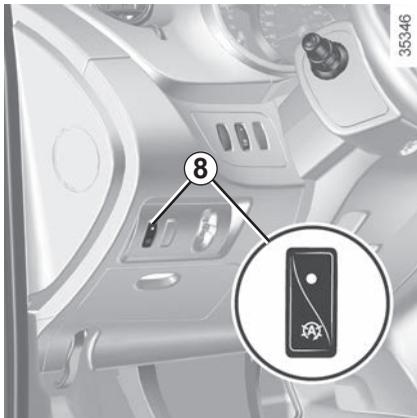
Zu Ihrer eigenen Sicherheit und zur Gewährleistung des ordnungsgemäßen Betriebs der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Beleuchtung, Scheibenwischer, ABS usw.) müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich von einer qualifizierten Fachkraft durchgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Bitte wenden Sie sich an einen Vertrags-händler.



Mit der Start-Stop-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Nach einem Batteriewechsel müssen Sie die Funktion reinitialisieren. Um die Funktion neu zu starten, drücken und halten Sie die Stop and Start Aktivierungs-/Deaktivierungs-Taste **8**, bis Sie einen Piepton hören.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum den Motor unbedingt aus (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

REIFENDRUCK bei kalten Reifen (1/2)

27192



Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen. Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck,...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

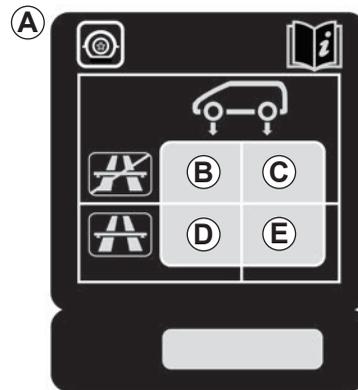


Bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Gewichte: siehe Kapitel 6, Abschnitt „Gewichte“.

Gefahr von Reifenplatzern.



27379

B: Reifendruck der Vorderräder für die Fahrt außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als 4 Personen im Fahrzeug sitzen.

C: Reifendruck der Hinterräder für die Fahrt außerhalb der Autobahn, oder wenn weniger als 4 Personen im Fahrzeug sitzen.

D: Reifendruck der Vorderräder für die Fahrt auf der Autobahn oder bei schwerer Last.

E: Reifendruck der Hinterräder für die Fahrt auf der Autobahn oder bei schwerer Last.

REIFENDRUCK bei kalten Reifen (2/2)

Reifengröße

Je nach Ausführung ist das Fahrzeug mit einer der folgenden Reifengrößen ausgestattet:

- 185/70 R 14 88 T
- 195/65 R 15 91 T
- 195/65 R 15 95 T
- 205/55 R 16 91 H.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten

Im Kapitel 5 – „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiner.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Bringen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in die Stellung „Aus“ (siehe Informationen unter „Scheibenwaschanlage, Wischerblätter“ in Abschnitt 1). Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art **kalte** (oder evtl. lauwarme) **Seifenlauge auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese müssen stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren Sie Objekte wie Deodorants, Parfüm usw. in der Nähe der Lüftungsöffnungen, da dies Ihre Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnte.



Verwendung von Hochdruckreinigern oder Sprays im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.



Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne	5.2
Reserverad	5.2
Mobilitätsset	5.4
Werkzeug	5.8
Radkappen, Räder	5.10
Radwechsel	5.11
Reifen	5.13
Scheinwerfer: Lampenwechsel	5.16
Nebelleuchte: Lampenwechsel	5.18
Schlussleuchten: Lampenwechsel	5.19
Seitenblinker: Lampenwechsel	5.22
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel	5.23
Batterie: Starthilfe	5.25
Sicherungen	5.27
Wischerblätter	5.29
Abschleppen: Pannenhilfe	5.31
Vorrüstung Autoradio	5.33
Zubehör	5.35
Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Batterie	5.36
Funktionsstörungen	5.38

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie, je nach Fahrzeug, über ein Reserverad oder ein Mobilitätsset (siehe die folgenden Seiten).

Reserverad 2

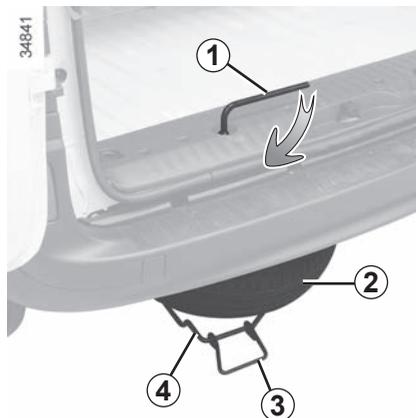
Das Reserverad ist mittels Halterung **4** unter dem Bodenblech am Fahrzeugheck befestigt.

Ausbau:

- Die Heckklappe bzw. Hecktüren öffnen.
- Lösen Sie die Mutter mit dem Radschlüssel **1**.
- Hängen Sie die Halterung aus und führen Sie sie am Griff **3** nach unten.
- Das Reserverad herausnehmen.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.



Verstauen des Reserverads:

- Achten Sie darauf, das Reserverad ordnungsgemäß, mit nach unten gerichteten Ventil, in die Halterung einzusetzen.
- Hängen Sie die Halterung mit Hilfe des Griffs **3** wieder ein und schrauben Sie die Mutter mit dem Radschlüssel **1** wieder fest.
- Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck,...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reserverad (unterschiedlich zu den übrigen vier Rädern):

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Wenn für das Reserverad Radschrauben vorhanden sind, dürfen diese nur für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber auf dem Reserverad.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.
- Im Display der Instrumententafel wird die Kontrolllampe  angezeigt, welche mehrere Sekunden lang blinkt und dann dauerhaft leuchtet.

REIFENFÜLLSET (1/4)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/4)



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich Handschuhfach oder im Gepäckraum im Radkasten **C** oder **D** befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck ...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

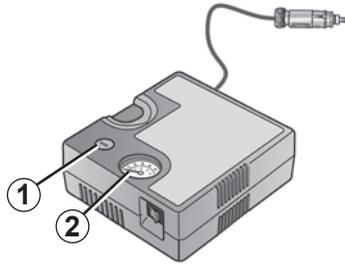


Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/4)

42172



Bei laufendem Motor, mit angezogener Parkbremse:

- Die Informationen am Kompressor des Füllsets beachten und die Anweisungen befolgen;
- den Reifen auf den empfohlenen Druck auffüllen (siehe Informationen im Abschnitt „Reifendruck“);

- das Befüllen nach maximal **15 Minuten** beenden und den Druck ablesen (am Manometer **2**).

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **2** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck ab;

- Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken **1**.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

REIFENFÜLLSET (4/4)

Das Füllset entfernen, sobald der Reifen korrekt befüllt ist: Den Reifenfüllanschluss langsam abschrauben, um Produktspritzer zu vermeiden, und die Flasche in einer Kunststoffverpackung aufbewahren, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- das Set verstauen;
- nach dem ersten Befüllen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen, es muss unbedingt gefahren werden, damit das Loch abgedichtet wird;
- sofort mit einer Geschwindigkeit von 20 km/h bis 60 km/h losfahren, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und nach 3 km anhalten und den Reifendruck kontrollieren.
- liegt der Druck über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Druck, den Druck erneut einstellen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante); andernfalls ist eine Vertragswerkstatt zu konsultieren: eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

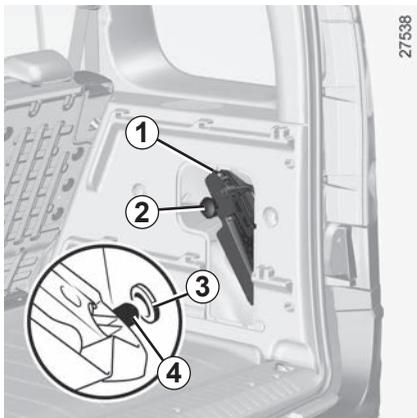
Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

BORDWERKZEUG (1/2)



Je nach Fahrzeugtyp ist es erforderlich, das Bordwerkzeug oder die Werkzeuge zu entnehmen.

Zur Entnahme des Bordwerkzeugs 1 aus dem Gepäckraum

Das Bordwerkzeug kann sich hinter einer Klappe befinden. Öffnen Sie diese. Schrauben Sie das Handrad 2 ab und ziehen Sie das Bordwerkzeug heraus.

Wiederverstauen des Bordwerkzeugs

Setzen Sie den Stift 4 des Bordwerkzeugs in die Aufnahme 3 ein. Achten Sie darauf, das Bordwerkzeug korrekt zu positionieren, um das Handrad 2 festdrehen zu können.

Wiederverstauen der Werkzeuge

Setzen Sie sie in ihre Aufnahmen ein. Achten Sie darauf, dass alles richtig sitzt.

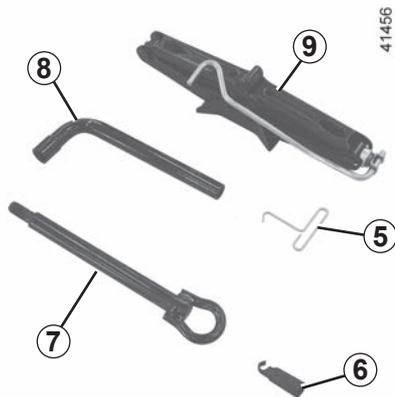


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Wenn für das Reserverad Radschrauben vorhanden sind, dürfen diese nur für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber auf dem Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

BORDWERKZEUG (2/2)



Welche Werkzeuge in der Werkzeugbox enthalten sind, hängt vom Fahrzeugmodell ab.

Radkappenschlüssel 5

Zum Abnehmen der Radzierkappen.

Schraubenführung 6

Zum Ansetzen und Abnehmen der Rad-schrauben.

Abschleppöse 7

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pan-nenhilfe“.

Radschlüssel 8

Zum Lösen der Radschrauben und der Mutter der Reserveradhalterung.

Wagenheber 9

Siehe Kapitel 5 unter „Radwechsel“.

Befestigungsgurt

Befestigen Sie das Werkzeug nach der Ver-wendung wieder mit Hilfe des Haltegurts; achten Sie dabei darauf, dass alle Bord-werkzeuge gehalten werden.

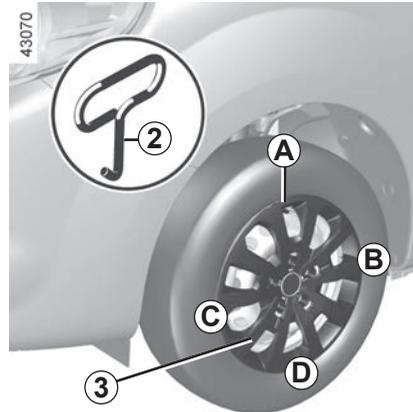
RADKAPPEN, RÄDER



Radkappe 1

Entfernen Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Radkappenschlüssels **2** (im Bordwerkzeug enthalten). Führen Sie hierzu den Haken weit genug in die Aussparung in Ventillnähe ein (um den Befestigungsdraht auf der Rückseite der Radzierkappe zu erreichen).

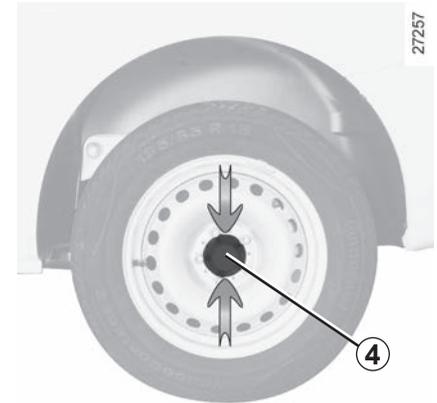
Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A**, dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



Radkappe 3

Entfernen Sie die Radzierkappe mit Hilfe des Radkappenschlüssels **2** (im Bordwerkzeug enthalten). Führen Sie hierzu den Haken weit genug in die Aussparung in Ventillnähe ein (um den Befestigungsdraht auf der Rückseite der Radzierkappe zu erreichen).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Stelle des Ventils **A**, dann **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



Nabenkappe 4

Zum Abbauen bei angebautem Rad die Zierkappe an den mit Pfeilen markierten Stellen zusammendrücken.

Die Radkappe drehen, um die Befestigungsbügel hinter den Radschrauben auszuheben.

Zum Anbauen der Radkappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

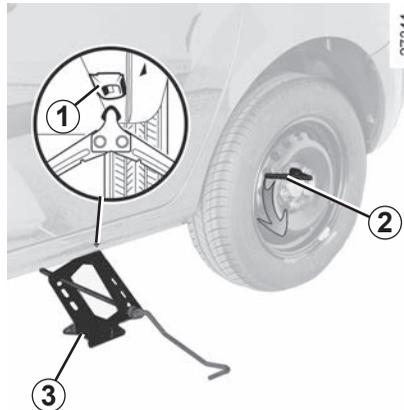


Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **2** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Den Wagenheber **3** zunächst von Hand so weit hochkurbeln, bis sein Kopf lose an der Aufnahme der Karosserie, so nahe wie möglich am betreffenden Rad, zur Anlage kommt. Diese Stelle ist mit einem Pfeil **1** markiert.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Schrauben Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug den Wagenheber nur so weit hoch, bis das auszuwechselnde Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden entfernt ist.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen. Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit Leichtmetallfelgen den Schraubenhalter aus dem Bordwerkzeug, um die Schrauben anzusetzen und anzuschrauben oder abzunehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Lassen Sie das Fahrzeug ab.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet die

Kontrolllampe  in der Instrumententafel auf. Siehe „Warnung Reifendruckverlust“ in Abschnitt 2.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu. Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2.** Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen unbedingt eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad). Die Reifendrücke sollen mindestens einmal pro Monat und zusätzlich vor jeder längeren Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante und Informationen unter „Reifendrücke“ in Abschnitt 4).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (zu den Druckwerten siehe Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck,...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

Umwechselln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (3/3)

Reifenwechsel



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

– Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**

– Winterreifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Hinweis: Auf Winterreifen finden Sie u. U. folgende Angaben:

- Laufrichtung
- eine zulässige Höchstgeschwindigkeit (sie kann niedriger sein als die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs)

– Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.



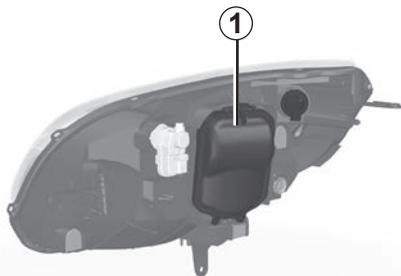
Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (1/2)

38465



Ablendlicht/Fernlicht

Öffnen Sie die Abdeckung **1**.

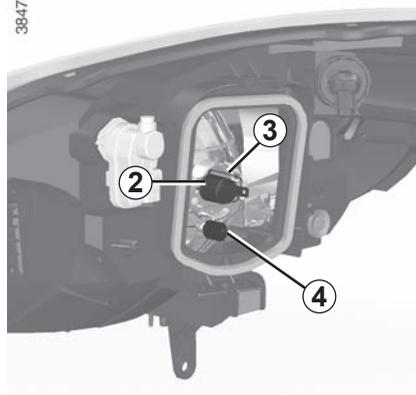
Ziehen Sie den Kabelstrang des Lampenträgers ab **2**.

Haken Sie die Feder **3** aus, um den Lampenträger **2** herauszuziehen.



Vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung ausschalten (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

38472



Lampentyp: H4

Verwenden Sie unbedingt Anti-UV-Halogenlampen 55W, um das Kunststoffglas der Scheinwerfer nicht zu beschädigen.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Achten Sie darauf, den Kabelstrang wieder richtig zu positionieren, bevor Sie die Abdeckung **1** schließen.

Standlicht vorne

Öffnen Sie die Abdeckung **1**.

Ziehen Sie den Kabelstrang des Lampenträgers ab **4**.

Entfernen Sie den Lampenträger **4** aus dem Steckplatz. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: W5W

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



Verletzungsgefahr!

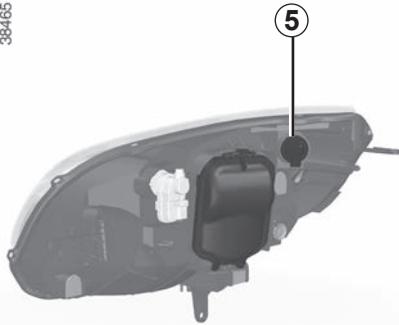


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (2/2)

38465



Blinkeleuchten

Rasten Sie die Lampenhalterung **5** durch Drehen aus und ziehen Sie sie aus ihrem Sitz, ohne dabei den Kabelstrang abzuziehen. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: PY21W

Gehen Sie beim Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vor.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei einem Vertragshändler.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

NEBELLEUCHTE: Lampenwechsel



Nebelscheinwerfer 1

Da Teile oder Komponenten (z. B. der Stoßfänger vorne) **ausgebaut werden müssen, ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**

Lampentyp: H16

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebel- oder Fernscheinwerfer anbringen möchten, sollten Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

27318



Nebelschlussleuchte 2

Da Teile oder Komponenten (z. B. der Stoßfänger hinten) **ausgebaut werden müssen, ist es ratsam, den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**

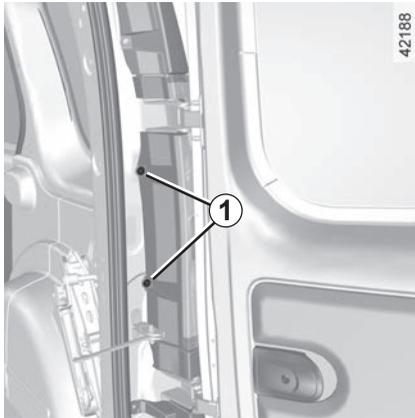
Lampentyp: P21 W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/3)



Rückleuchten

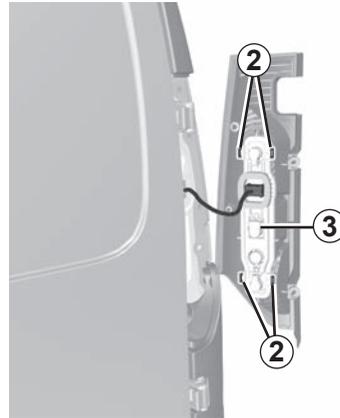
Öffnen Sie die Flügeltüren bzw. die Heckklappe (je nach Fahrzeug).

Lösen Sie die Schrauben **1** mit einem Torxschlüssel.

Rasten Sie den unteren und anschließend den oberen Teil der Leuchte aus, indem Sie sie zu sich heran ziehen.

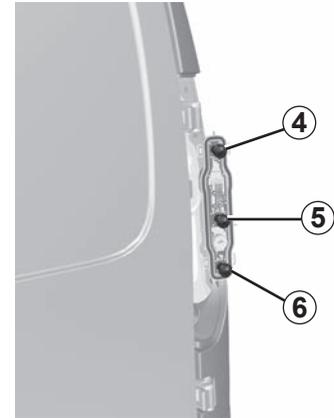
Ziehen Sie an den Federzungen **2**, um die Lampenhalterungen **3** auszurasen.

Tauschen Sie die Lampe aus und gehen Sie beim Wiedereinbau der Leuchte in umgekehrter Reihenfolge vor.



Lampentyp

- 4 Blinkleuchte**
Glühbirne mit Bajonettfassung **P Y21W**
- 5 Schluss- und Bremsleuchte**
Doppelfunktionsbirne mit Bajonettfassung (2 Glühdrähte) **P 21/5W**
- 6 Rückfahrcheinwerfer**
Glühbirne mit Bajonettfassung **P 21W**



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/3)



27513

Dritte Bremsleuchte

- **Modell mit Heckklappe:** Die Bremsleuchte befindet sich über der Heckscheibe in der Mitte.
- **Modell mit Flügeltüren:** Die Bremsleuchte befindet sich über der Heckscheibe an der linken Tür.



27514

Ziehen Sie die beiden Kunststoffkappen **7** von innen ab. Rasten Sie die Leuchte mit einem Schraubendreher aus; drücken Sie hierzu in die Aufnahme der Metallklammern.

Ziehen Sie die Leuchte **8** von außen heraus. Tauschen Sie die Lampe aus, ohne dabei die Kabelstränge abzuziehen.

Lampentyp: W16W

Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Prüfen, ob die Laschen korrekt verriegelt sind.



27515

RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (3/3)



Kennzeichenleuchte

Lösen Sie die beiden Schrauben **9** mit einem Torxschlüssel.

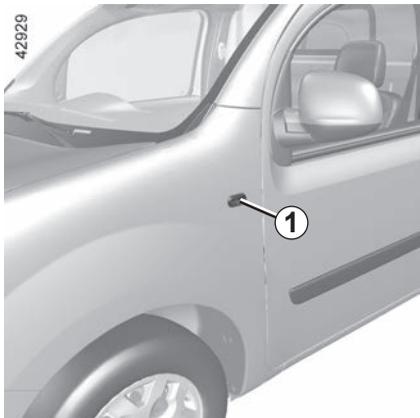


Die Leuchte abziehen, um an die Lampen **10** zu gelangen.

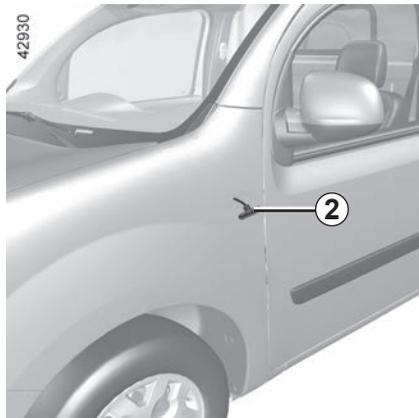
Lampentyp: W5W

Tauschen Sie die Lampen aus und bringen Sie die Leuchte wieder an.

SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Rasten Sie den Seitenblinker **1** auf Türseite mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (Schraubendreher o. Ä.) aus.



Den Lampenträger **2** um eine Vierteldrehung lösen und Lampe herausnehmen.

Lampentyp: WY5W

Tauschen Sie die Lampe aus und bringen Sie den Seitenblinker wieder an.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)



Innenraumleuchten

Nehmen Sie das Lampenglas **1** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.



Ziehen Sie die Lampen **2** und **3** nach unten, um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

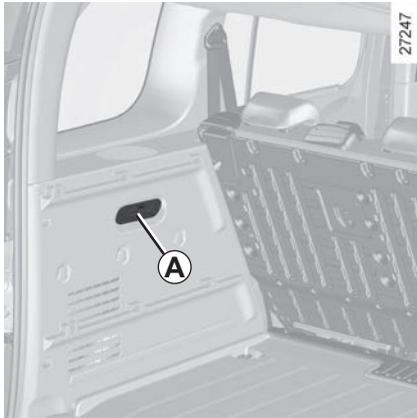
Lampentyp 2: W6W

Lampentyp 3: W5W

**Lampentyp Deckenleuchte hinten: W6W
oder, je nach nach Fahrzeug, W5W**

Wechseln Sie die Lampen aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)



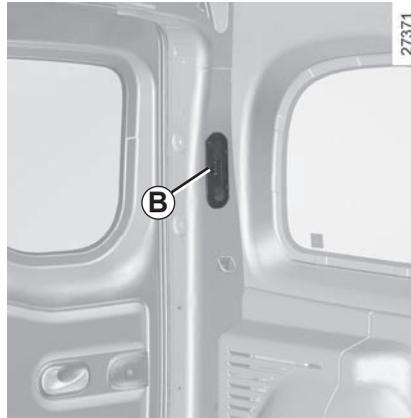
Leuchte A

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp A: W5W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.



Leuchte B

Nehmen Sie das Lampenglas mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) ab.

Ziehen Sie an der Lampe um Sie aus ihrer Halterung zu lösen.

Lampentyp B: W6W

Wechseln Sie die Lampe aus und bringen Sie das Lampenglas wieder an.

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Ausschalten des Motors mindestens 20 Minuten, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Bei abgestelltem Motor unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen abklemmen **und dabei mit dem Massekabel beginnen**.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



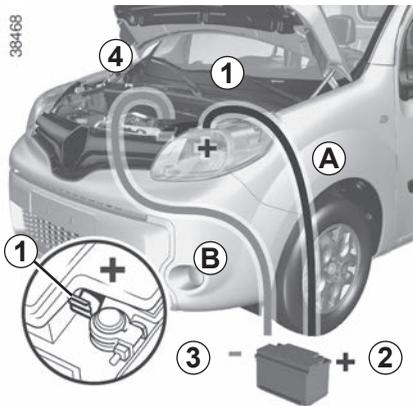
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (2/2)



Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: **12 Volt**. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Das Pluskabel (+) **A** zuerst am Pluspol (+) **1** der entladenen Batterie und dann am Pluspol (+) **2** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Dann das Minuskabel (-) **B** am Minuspol (-) **3** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am Minuspol (-) **4** der entladenen Batterie anschließen.

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (**4-3-2-1**).

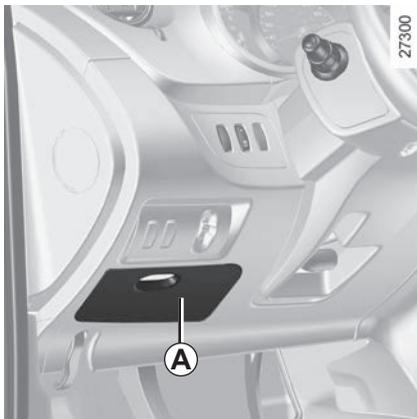


Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen!

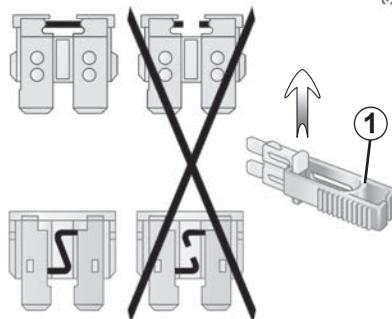
SICHERUNGEN (1/2)



Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Abdeckung **A** aus.



Klammer 1

Entfernen Sie die Sicherung mit Hilfe der Zange **1**, die sich auf der Rückseite des Ablagefachs **A** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.



Die betreffende Sicherung prüfen und **falls erforderlich durch eine Sicherung mit der gleichen Amperezahl ersetzen**.

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

Um die Sicherungen zuzuordnen, siehe die folgende Seite.

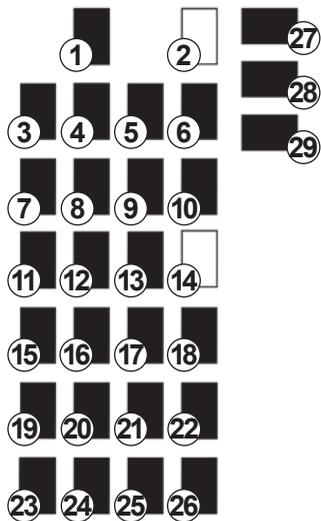
Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen im Motorraum abgesichert. Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen**.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

SICHERUNGEN (2/2)

40550



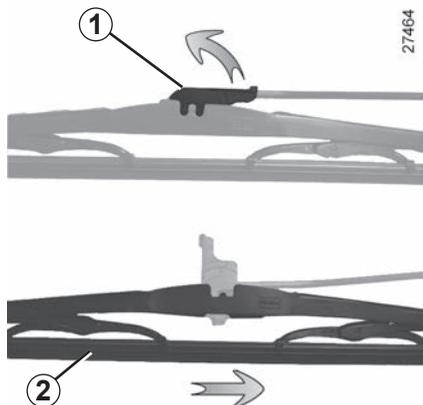
Sicherungsbelegung

Vorhandensein und Verbauort von Sicherungen abhängig vom Ausstattungslevel des Fahrzeugs.

Nummer	Belegung
1	Kraftstoffpumpe
2	Nicht belegt
3	Gebläse Fahrgastraum
4	Gebläse Fahrgastraum
5	Heckscheibenwischer
6	Signalhorn, Diagnoseanschluss
7	Sitzheizung
8	Elektrische Fensterheber hinten
9	UCH (Zentralelektronik)
10	Scheibenwaschanlage
11	Bremsleuchten
12	Zentralelektronik, ABS, ESP
13	Fensterheber, Kindersicherung, Klimaanlage, ECO-Modus
14	Nicht belegt
15	Anlasser

Nummer	Belegung
16	Bremsleuchten, zusätzliche Ausstattungselemente, Navigation, ABS, ESC, Gepäckraumleuchte, Warnleuchte bei Reifendruckverlust, Deckenleuchte, Regen- und Helligkeitssensor
17	Radio, Navigationssystem, Display, Diebstahlwarnanlage
18	Zusatzausrüstung
19	Außenspiegelheizung
20	Warnleuchten, Nebelschlussleuchte
21	Zentralverriegelung
22	Instrumententafel
23	Zubehörsteckdose hinten
24	ESC, Radio, Klimaanlage, Sitzheizung, Bremslicht
25	Steckdose für Zubehör vorn
26	Anhängerzugvorrichtung
27	Elektrische Fensterheber vorne
28	Rückspiegelschalter
29	Heckscheiben- und Außenspiegelheizung

WISCHERBLÄTTER (1/2)



Austausch der Wischerblätter vorne 2

- Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 2 leicht an.
- Ziehen Sie die Lasche 1 nach oben.
- Verschieben Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung.

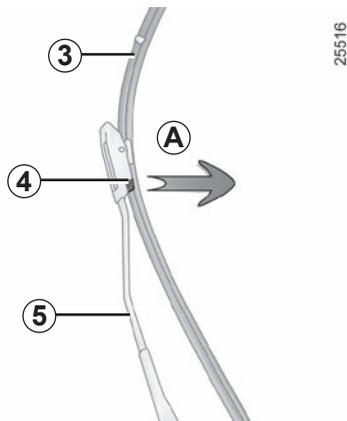
Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischerblatt korrekt eingerastet ist.

Austausch der Wischerblätter vorne 3

- Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 5 leicht an.
- Ziehen Sie an der Lasche 4 (Bewegung A) und schieben Sie das Wischerblatt nach oben.

Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt. Stellen Sie den Scheibenwischerschalter wieder in Position Aus.



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

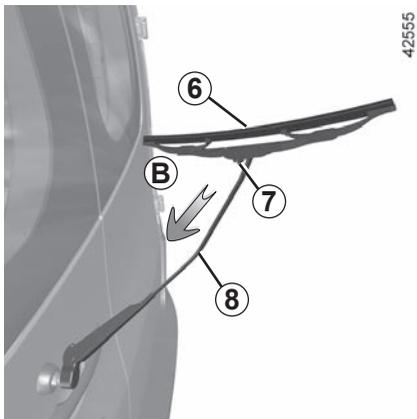
- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



Bevor Sie das Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, dass der Hebel in der Position „Aus“ (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr!

WISCHERBLÄTTER (2/2)

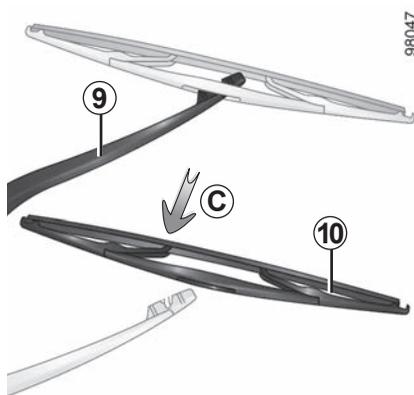


Austausch des Heckscheiben- Wischerblatts

Modelle mit Flügeltüren

- Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 8 an.
- Das Wischerblatt 6 schwenken.
- Drücken Sie auf die Lasche 7.
- Ziehen Sie das Wischerblatt ab (Pfeilrichtung B).

Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischblatt korrekt eingerastet ist.



Modelle Heckklappe

- Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 9 an.
- Neigen Sie das Wischerblatt 10, bis ein Widerstand spürbar wird.
- Ziehen Sie das Wischerblatt ab (Pfeilrichtung C).

Für den Wiedereinbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und sicherstellen, dass das Wischblatt korrekt eingerastet ist.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Entriegeln Sie vor dem Abschleppen die Lenksäule: Drücken Sie die Kupplung und legen Sie den **ersten Gang** ein (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe Schalthebelstellung **N** oder **R**) und stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss.

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Kurvebeleuchtung, Bremsleuchten...). Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor: Da hierbei die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet ist, das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportieren.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, **allerdings nur vorwärts, mit Schalthebel in Neutralstellung N und über eine maximale Entfernung von 50 km.**

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die zul. Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).

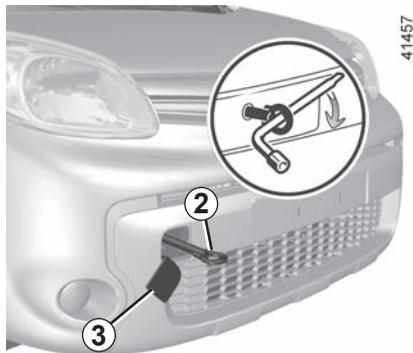


Ist der Fahrstufenwahlhebel in Position **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal betätigen, kann er manuell gelöst werden.

Lösen Sie hierzu die Abdeckung unten am Hebel.

Drücken Sie gleichzeitig auf die Markierung **1** und den Entriegelungsknopf am Hebel .

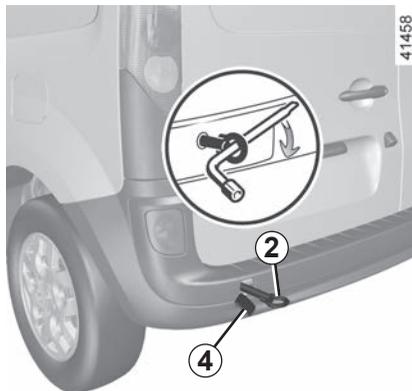
ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)



Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne und hinten, keinesfalls aber die Antriebswellen! Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumschleudert werden.



Zugang zu den Abschleppösen

Entfernen Sie die Abdeckung 3 oder 4.

Die Abschleppöse 2 fest anziehen: Zuerst von Hand an den Anschlag drehen, dann mit dem Radschlüssel fest nachziehen.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse 2 und den Radschlüssel, die sich beim Bordwerkzeug unter der Gepäckraummatte befinden (siehe Informationen unter „Bordwerkzeug“ in Abschnitt 5).



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeuges funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschreiten.

RADIO VORRÜSTUNG (1/2)

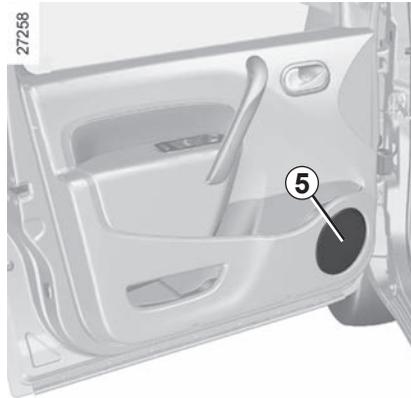


Das Vorhandensein, die Anschlüsse und der Einbauort dieser Ausstattungselemente sind von der Fahrzeugversion abhängig.

Aufnahmefach für das Radio

Entfernen Sie die Blende. Die Antennenanschlüsse, die Stromversorgung + und – und die Lautsprecherkabel befinden sich im hinteren Bereich.

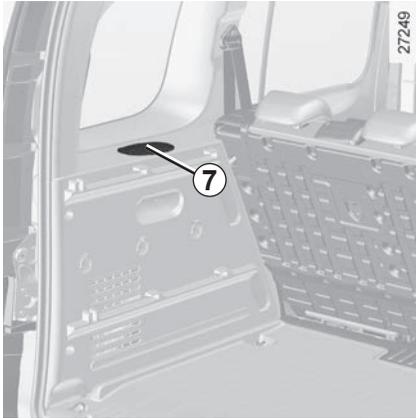
- 1 externes Display (Stunde, Außentemperatur, Radio und Navigation)
- 2 Audio-Anschluss;
- 3 Radio;
- 4 Betätigungseinheit unter dem Lenkrad.



Tieftonlautsprecher 5

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.

RADIO VORRÜSTUNG (2/2)



Lautsprecher hinten 7

- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt.
Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertrags­händler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich ein Vertrags­partner aufgesucht werden. Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterie (1/2)

27416



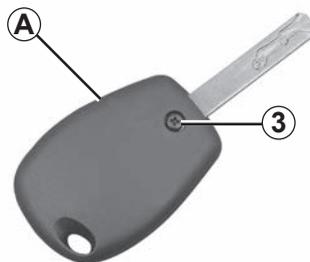
Ist die Batterie zu schwach, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch weiterhin starten und es ver- und entriegeln (siehe hierzu die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Abschnitt 1).



Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

5.36

522A



Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz 1 mithilfe eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä. und tauschen Sie die Batterie 2; achten Sie auf das Modell und die Polarität (siehe Deckelboden).

Besonderheiten des Schlüssels A

Entfernen Sie die Schraube 3.

522B



Hinweis: Den elektronischen Stromkreis im Deckel der Fernbedienung während des Batteriewechsels möglichst nicht berühren.

Sicherstellen, dass der Deckel richtig verastet und die Schraube korrekt angezogen ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Beim Austausch:

- Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Es besteht Explosionsgefahr.

- Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außer Reichweite von Kindern aufbewahren.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;

- Batterien nicht zu verschlucken.

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

26613



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/7)

Verwendung der Funk-Fernbedienung

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.

Batterie der Fernbedienung leer.

Verwenden Sie den Schlüssel.

Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)

Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.

Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
Batterie entladen

Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).

Der Motor des Fahrzeugs läuft.

Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (2/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Starthilfe“ oder tauschen Sie die Batterie aus, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Zum Entriegeln Schlüssel und Lenkrad etwas bewegen (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

FUNKTIONSTÖRUNGEN (3/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Motoröl auffüllen (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand – Befüllen, Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).

Überhitzung der Servolenkung.
Störung des elektrischen Unterstützungsmotors.
Störung des Unterstützungssystems.

Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Der Motor überhitzt. Die Kühlfüssigkeits-Temperaturanzeige und die Warnlampe **STOP** leuchten auf.

Kühlerventilator defekt.

Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Kühlfüssigkeitsverlust

Den Kühlfüssigkeitsbehälter prüfen: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kühler: Falls nur wenig Kühlfüssigkeit vorhanden ist, beachten Sie bitte, dass bei heißem Motor niemals kalte Kühlfüssigkeit in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen des Hersteller Vertriebsprogramms entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/7)

Aus	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Kühlerventilator beginnt nach dem Ausschalten der Zündung zu laufen.	Dies ist nicht notwendigerweise eine Störung. Die Kühlerventilatorgruppe kann anfangen zu laufen, um die Motortemperatur zu regulieren. Dieser Vorgang kann einige Minuten nach dem Abstellen des Motors dauern.	
	Der Kühlerventilator läuft nach dem Abstellen des Motors länger als 10 Minuten.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe dazu unter „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ oder „Schlussleuchten und Seitenblinker: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen; siehe Informationen zu „Sicherungen“ in Abschnitt 5.

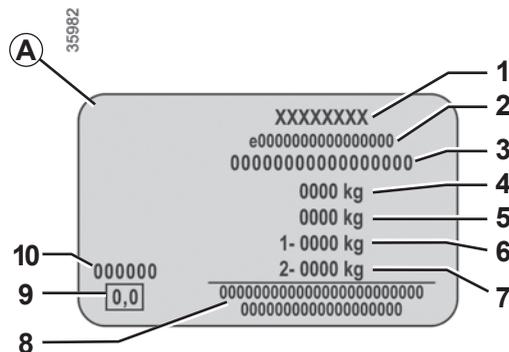
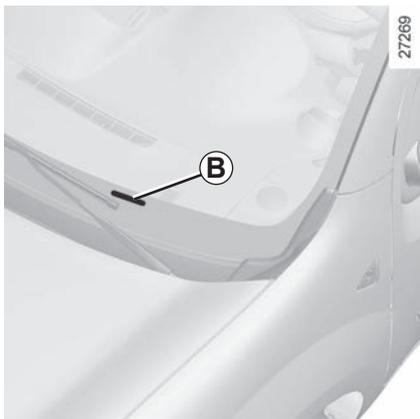
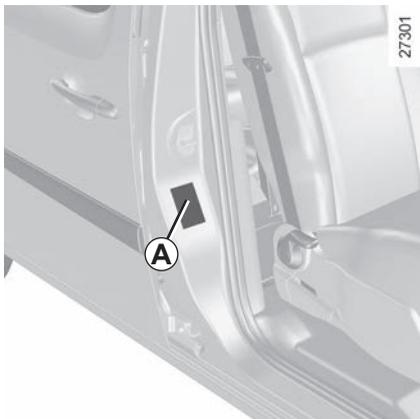
FUNKTIONSTÖRUNGEN (7/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
<p>Spuren von Kondensation in den Leuchten und Scheinwerfern.</p>	<p>Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein.</p> <p>In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.</p>	
<p>Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.</p>	<p>Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.</p>	<p>Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.</p>

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder	6.2
Motor-Identifikation	6.3
Motordaten	6.4
Fahrzeugabmessungen	6.7
Gewichte (in kg)	6.9
Teile und Reparaturen	6.10
Kontrollnachweise	6.11
Kontrolle gegen Durchrostung	6.17

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild A

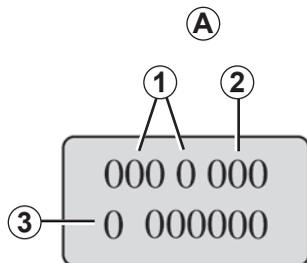
- 1 Name des Herstellers.
- 2 Zulassungsnummer.
- 3 Identifizierungsnummer.

Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle B wiederholt.

- 4 Zulässiges Gesamtgewicht.
- 5 Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
- 6 Zulässige Gesamtachslast vorne.
- 7 Zulässige Achslast hinten.
- 8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
- 9 Nicht belegt
- 10 Nummer des Originallacks (Farbcode).

MOTOR-IDENTIFIKATION

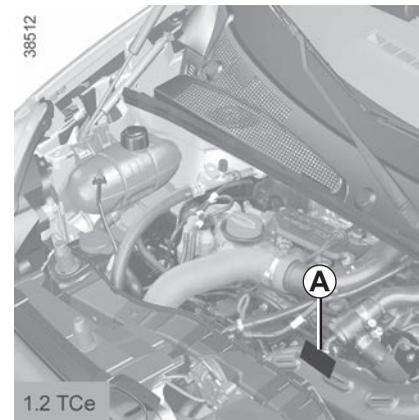
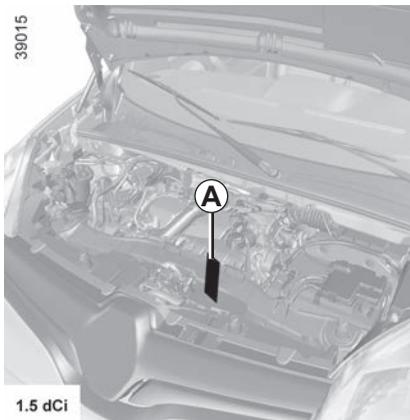
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp.
- 2 Motorkennzahl.
- 3 Seriennummer des Motors.



MOTORDATEN (1/3)

Modelle	1.2 Tce	1.6 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	K4M	K9K
Hubraum (cm ³)	1 197	1 598	1461
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Siehe „Kraftstofftank“ in Abschnitt 1.		Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.

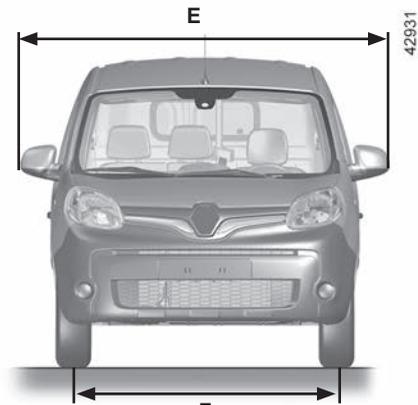
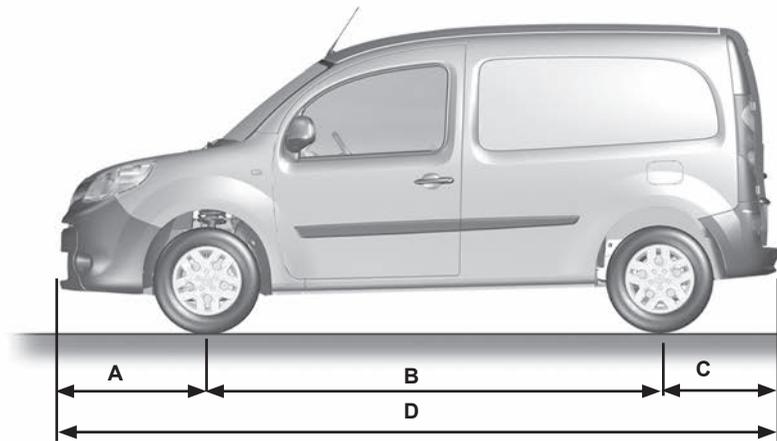
MOTORDATEN (2/3)

Modelle	1.2 Tce	1.6 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	K4M	K9K
Hubraum (cm ³)	1 197	1 598	1461
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	<p>E5 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.</p> <p>E10 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.</p>		<p>B7 Diesekraftstoff gemäß EN 590 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.</p> <p>B10 Diesekraftstoff gemäß EN 16734 enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester.</p> <p>XTL Diesekraftstoff gemäß EN 15940 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.</p>

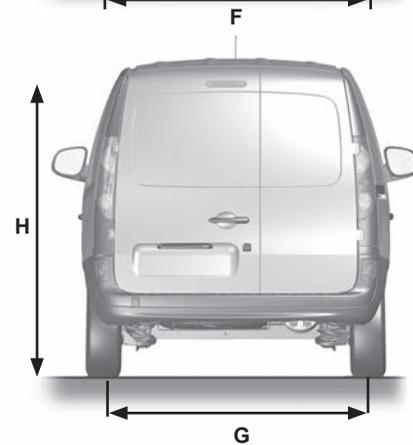
MOTORDATEN (3/3)

Modelle	1.2 Tce	1.6 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5F Turbo	K4M	K9K
Hubraum (cm ³)	1 197	1 598	1461
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.		–

ABMESSUNGEN (in Metern) (1/2)



42931



ABMESSUNGEN (in Metern) (2/2)

	Kurz	Mittel	Lang
A	0,9		
B	2,3	2,7	3,1
C	0,7		
D	3,9	4,3	4,7
E	2,1		
F	1,5		
G	1,5		
H (unbeladen)	1,8		

Wendekreis zwischen Bordsteinen	9,6	10,7	11,9
Wendekreis zwischen Mauern	10,1	11,2	12,4

Achtung: Wenn das Fahrzeug mit einer Dachgalerie ausgestattet ist, beträgt die Höhe zusätzlich 0,070 m (die Stäbe können nicht abgebaut werden).

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

	Ausführung Kastenwagen	Ausführung Grandtour
Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht	Die Gewichte finden Sie auf dem Fahrzeugtypenschild (siehe Kapitel 6 unter „Fahrzeugtypenschilder“).	
Anhängelast, gebremst *	Erhältlich durch folgende Formel: $MTR - MMAC$	
Anhängelast, ungebremst *	610	695
Zulässige Stützlast *	75	
Zulässige Dachlast	80 (inklusive Trägerelement)	

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
- Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:
 - Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (Hinterachse) um nicht mehr als 15 %;
 - eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).
 In den beiden Fällen darf die Höchstgeschwindigkeit des Anhängerzugs nicht mehr als 80 km/h (Kastenwagen) bzw. 100 km/h (Kombi) betragen und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Lastverlagerung für Kombi, mittlerer Achsstand

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes, wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, ist es möglich, bis zu 300 kg auf die gebremste Anhängelast zu übertragen, und zwar im Rahmen des zulässigen Gesamt-Zuggewichts des Fahrzeugs.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

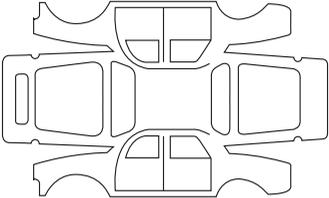
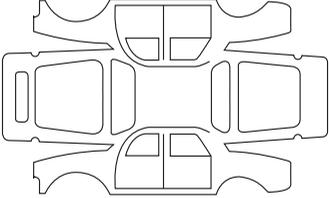
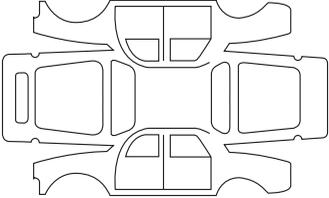
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

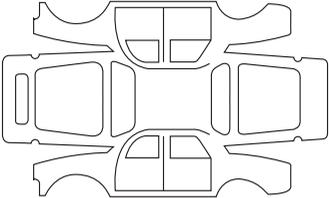
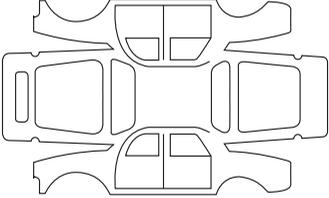
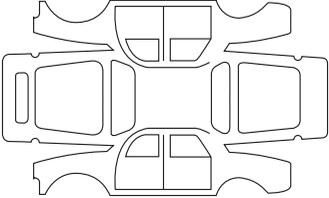
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

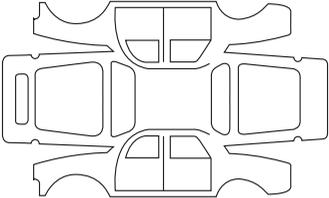
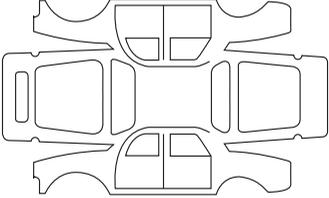
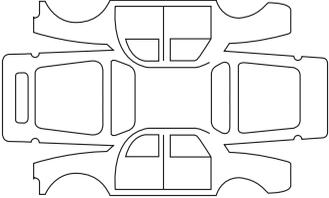
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

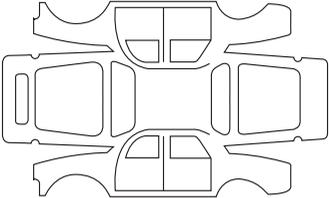
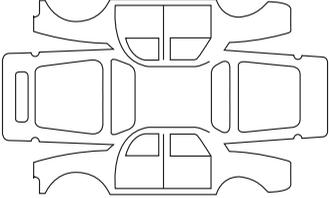
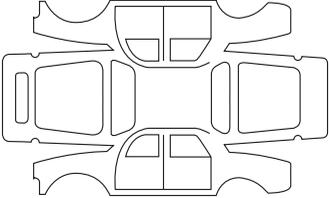
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

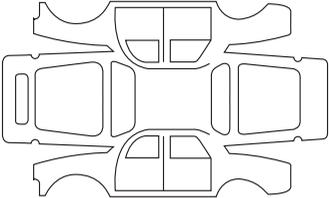
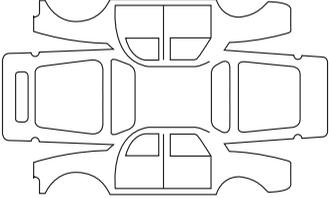
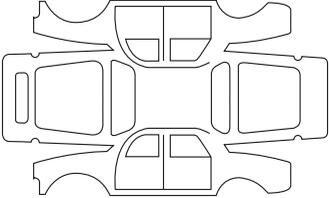
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		



STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablagefach.....	3.24 → 3.28
Ablagefächer	3.24 → 3.28
ABS	1.62, 2.27 → 2.31
Abschleppen	
Pannenhilfe	5.31
Abschleppen	6.9
Abschleppösen	5.8, 5.31
Abstellen des Motors	2.3 → 2.7
Airbag	
– deaktivierten Beifahrerairbag vorne	1.53 → 1.55
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.55
Airbag	1.30 → 1.36, 1.44 → 1.47, 1.53 → 1.55, 1.62
Airbags	
Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags	1.44
Anhängelasten.....	6.9
Anhängerbetrieb.....	6.9
Anhängerzugvorrichtung	
Einbau	3.32
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.11 – 5.12
Antiblockiersystem: ABS.....	2.27 → 2.31
Antriebsschlupfregelung	1.63, 2.27 → 2.31
Anzeigen.....	1.60 → 1.72, 1.74
Armaturenbrett.....	1.56 – 1.57
Armaturenbrett und Betätigungen	1.56 – 1.57
Aschenbecher.....	3.23
Außentemperatur	1.79 – 1.80
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.43 → 2.45
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.14
Autoradio (Vorrüstung)	5.33 – 5.34

B

Batterie	
Pannenhilfe	5.25 – 5.26
Batterie	1.63, 4.11 – 4.12
Batterien	5.36
Beförderung von Kindern.....	1.37 – 1.38, 1.40 → 1.55
Beleuchtung „Show me home“	1.83

Beleuchtung:

innen	3.17 – 3.18
Belüftung	3.2 → 3.16
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.11
Blinker.....	1.60, 1.81, 5.17, 5.22
Bodenhaftungskontrolle	2.30
Bordcomputer	1.67 → 1.75
Bordwerkzeug.....	5.8
Bremsassistent	2.27 → 2.31
Bremsflüssigkeit	4.8
Bremsleuchten	
Lampenwechsel	5.19 – 5.20

D

Dachgalerie	3.35
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.53 → 1.55
Deckenleuchte.....	3.17 – 3.18
der Frontscheinwerfer	
Lampenwechsel	5.16 – 5.17
der Warntöne	
Erinnerungssignal „Türen und Klappen schließen“	1.7
Display.....	1.64 → 1.66, 1.69 → 1.72, 1.74

E

ECO-Modus.....	2.18 → 2.26
Einbau eines Radiogeräts	5.33 – 5.34
Einfahren	2.2
Einparkhilfe.....	2.39 – 2.40
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.85 – 1.86
Einstellen der Vordersitze.....	1.20 → 1.22
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC	2.27 → 2.31
Empfehlungen für Schadstoffminderung	2.16
Empfehlungen zur Fahrweise.....	2.12 → 2.15
Energiesparende Fahrweise.....	2.12 → 2.15
Entriegelung der Fahrzeugtüren.....	1.12 – 1.13
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle	1.63, 2.27 → 2.31

F

Fahren	2.10, 2.14, 2.18 → 2.40, 2.43 → 2.45
--------------	--------------------------------------

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.43 → 2.45
Fahrzeugautonomie.....	1.70
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung	1.2, 1.4
Fälligkeit des Ölwechsels.....	1.71
Fensterheber	3.20 → 3.22
Fernbedienung zur elektrischen Türverriegelung	1.2, 1.4
Filter.....	4.10
Filter:	
Ölfilter.....	4.6 – 4.7
Füllen mit Reagens.....	1.93 → 1.97
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.90 → 1.92
Füllstände	4.8 → 4.10
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.10
Bremsflüssigkeit	4.8
Kraftstoff.....	1.65
Kühlflüssigkeit	1.65, 4.9
Funktionsstörungen	1.55, 1.60 → 1.63, 1.74, 5.38 → 5.44

G

Gepäckraum	3.31 – 3.32
Gepäckraumabdeckung	3.33
Gepäckraumhaube	1.9 → 1.11
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung.....	1.60
Gewichte.....	6.9
Gurtstraffer	
vorne	1.30 → 1.34
Gurtstraffer	1.30

H

Handbremse	1.61, 2.9
Heckablage.....	3.33
Heckklappe.....	1.11
Heckscheibe	
Scheibenentfrostung	3.2, 3.4
Heizung-Belüftung.....	3.4 → 3.16

I

Identifizierung des Fahrzeugs	6.2
-------------------------------------	-----

Informationen und allgemeine Empfehlungen.....	0.1
Innenbeleuchtung:	
Lampenwechsel	5.23 – 5.24
Inneneinrichtung	3.24 → 3.28
Innenverkleidungen	
Wartung.....	4.18 – 4.19
Instrumententafel.....	1.60 → 1.75
Isofix	1.40 – 1.41, 1.48 → 1.52

K

Katalysator.....	2.10
Kinder	1.37 – 1.38, 1.44 → 1.47
Kinder (Sicherheit).....	1.7
Kindersicherung...1.2, 1.4, 1.7, 1.37 – 1.38, 1.40 – 1.41, 1.44 → 1.55, 2.3, 3.20	
Kindersitze.....	1.37 – 1.38, 1.40 → 1.52
Klimaanlage.....	3.4 → 3.16
Kontrolle auf Korrosion	6.17 → 6.21
Kontrollampen.....	1.60 → 1.63, 1.67 → 1.73, 1.75
Kontrollampen:	
Blinker	5.17, 5.22
Instrumententafel	1.64 → 1.72, 1.74
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten	6.11 → 6.16
Kopfstützen.....	1.15 → 1.19
Korrosionsschutz.....	4.15
Kraftstoff	
Auffüllen	1.62, 1.90 → 1.92
Empfehlungen, Kraftstoff.....	2.12 → 2.15
Füllmenge	1.90
Qualität.....	1.90
Verbrauch.....	2.12 → 2.15
Kraftstofftank	
Füllmenge	1.90 → 1.92
Kraftstoffverbrauch	2.12 → 2.15
Kühlflüssigkeit.....	1.61
Kurbel	5.8

L

Lack	
Referenz.....	6.2

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Wartung.....	4.15 → 4.17
Lampen	
Austausch	5.16 → 5.24
Lampenwechsel	5.16 → 5.18, 5.22 → 5.24
Lautsprecher	5.34
Lenkhilfe	2.9
Lenkrad	
Einstellung.....	1.76
Lesespots	3.17 – 3.18
Leuchten:	
Abblendlicht.....	1.60, 1.82, 5.16
Blinker	1.60, 1.81, 5.19
Bremslicht	5.19
Fernlicht	1.60, 1.82 – 1.83
Kennzeichenbeleuchtung.....	5.21
Nebelscheinwerfer	1.60, 1.84, 5.18
Positionslampen.....	1.82
Rückfahrcheinwerfer	5.19
Warnblinkanlage	1.81
Lichthupe	1.81
Luftdüsen.....	3.2 – 3.3

M

Make-up-Spiegel	3.19
Maße	6.7 – 6.8
Meldungen an der Instrumententafel.....	1.67 → 1.75
Motor	
Technische Daten.....	6.4 → 6.6
Motordaten	6.4 → 6.6
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motor-Identifikation	6.3
Motorkühlfüssigkeit	4.9
Motoröl.....	1.62, 4.4 → 4.7
Motoröl (Füllmenge)	4.6 – 4.7
Motoröl-Messstab	4.4 – 4.5
Motorölstand.....	4.4 → 4.7
Motorölwechsel.....	1.71, 4.6 – 4.7
Motorstart	2.3 → 2.7
Multimedia-Geräte	3.37, 5.33 – 5.34

N

Navigation.....	3.37
Navigationssystem	3.37
Nebelleuchten	
Scheinwerfer	5.18
Nebelleuchten.....	1.84

Ö

Öffnen der Türen	1.7 → 1.11
Öffnen/Schließen	
Türen.....	1.7 → 1.11
Türen/Hauben/Klappen.....	1.7 → 1.11
Ölwechsel.....	1.71

P

Pflege:	
Fälligkeit des Ölwechsels.....	1.71
Innenverkleidungen.....	4.18 – 4.19
Karosserie	4.15 → 4.17
Mechanik.....	4.2 → 4.5, 6.11 → 6.16
Praktische Hinweise.....	5.34

R

Radarsensor	2.39 – 2.40
Räder (Sicherheit)	5.13
Radio	3.37, 5.33 – 5.34
Radschlüssel	5.8
Radwechsel	5.11
Reagens (Behälter)	1.74, 1.93 → 1.97
Reagensbehälter	1.74, 1.93 → 1.97
Reagensbehälterdeckel.....	1.93 → 1.97
Reagensbehälterkapazität.....	1.93 → 1.97
Reagensqualität.....	1.93 → 1.97
Reifen	2.18 → 2.26, 4.13, 5.13 → 5.15
Reifendruck	1.72, 2.18 → 2.26, 4.13 – 4.14, 5.13 → 5.15
Reifendruckverlust-Warnung	2.13
Reifenpanne	5.8, 5.11
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.18 – 4.19
Reserverad	5.2

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Rückfahrkamera	2.41 – 2.42
Rückhaltesysteme für Kinder.....	1.37 – 1.38, 1.40 → 1.55
Rückleuchten	
Lampenwechsel	5.19 → 5.21
Rücksitzbank	3.29 – 3.30
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.29 – 3.30
Rückspiegel	1.77 – 1.78
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.8, 2.43 → 2.45

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.16
Schalthebel.....	2.8
Schaltvorgang.....	2.8, 2.43 → 2.45
Scheibenentfrostung	
Frontscheibe	3.5, 3.13
Heckscheibe.....	3.4, 3.12 – 3.13
Scheibenwaschanlagen.....	1.87 → 1.89
Scheibenwaschflüssigkeit.....	4.10
Scheibenwischer	1.87 → 1.89
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage	
Auswechseln der Wischerblätter.....	5.29 – 5.30
Scheinwerfer	
Einstellung.....	1.85 – 1.86
Lampenwechsel	5.16 – 5.17
Nebelleuchten	5.18
Vorne.....	5.16 – 5.17
Schließen der Fahrzeugtüren	1.7 → 1.11
Schlüssel für Radzierkappen.....	5.8
SCR: Selektive katalytische Reduktion	1.93 → 1.97
Seitenfenster	3.21 – 3.22
Servolenkung.....	2.9
Sicherheit der Kinder	1.42 – 1.43
Sicherheitsgurte.....	1.26 → 1.36, 1.44 → 1.47, 1.63
Sicherungen	5.27 – 5.28
Signal Gefahr	1.81
Signalanlage und Beleuchtung.....	1.82 → 1.84
Signalhorn	1.81

Signalhorn und Lichthupe.....	1.81
Sitzheizung	1.20 → 1.22
Sitzposition	
Einstellungen.....	1.26 → 1.29
Sonnenblenden	3.19, 3.25
Spezial-Verriegelung	1.4
Standlicht	
Leuchtmittelaustausch	5.22
Starten des Motors	2.3
Steckdose für Zubehör	3.23
Stop and Start.....	1.63, 2.4 → 2.7
Störungen	
Funktionsstörungen.....	1.72, 1.74, 5.38 → 5.44

T

Tankverschlussstopfen	1.90 → 1.92
Technische Daten	6.2, 6.4 → 6.8, 6.10
Teile	6.10
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.4 → 5.7
Temperaturregelung	3.4 → 3.16
Tempomat.....	1.63, 1.72, 2.32 → 2.34
Tempomat (Regler-Funktion).....	1.63, 1.72, 2.35 → 2.38
Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum.....	3.31 – 3.32
Trennnetz	3.34
Trennwand.....	1.25
Türen	1.7 → 1.14
Typenschilder	6.2

U

Uhr.....	1.79 – 1.80
Uhrzeit	1.79 – 1.80
Umweltschutz	2.17

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen	1.7 → 1.11
Verriegeln der Türen.....	1.6 → 1.13
Verzurrösen	1.40 – 1.41
Vordersitze	
Einstellung.....	1.20 → 1.22

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz 1.35

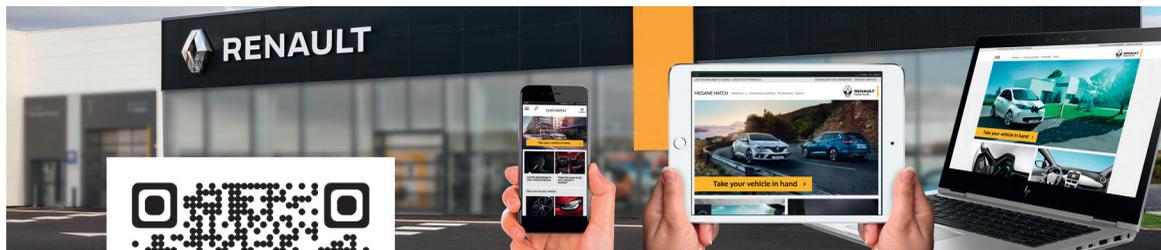
W

Wagenheber 5.8, 5.11
Warnblinkanlage 1.81
Warnton 1.81
Warngeber „Licht an“ 1.7, 1.83
Wartung 2.16
Waschen 4.15 → 4.17
Wendekreis 6.7 – 6.8
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs
 allgemeine Vorstellung 0.1
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs 0.1
Wischerblätter 5.29 – 5.30

Z

Zentraler Innenraumspiegel 3.19
Zierleisten 5.10
Zigarettenanzünder 3.23
Zubehör 5.35
Zugriff
 Fahrzeug 1.7 → 1.11
Zündschloss 2.2
Zusatzklimatisierung 3.4 → 3.16
Zusätzliche Rückhaltesysteme 1.36
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten . 1.30 → 1.36
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne
1.30 → 1.34





9 9 9 1 0 7 4 7 4 S

53